

Musikerlebnis hoch zwei

Serie: Inspiration bei erstem Konzert weckt Wiederholungsdrang. ► SEITE 9

Meilenstein erreicht

Positives Signal für Umzug des Kreishauses nach Schifferstadt. ► SEITE 9

Hoheit mit Drang zum Adrenalin

Tollität in spe: Eyleen Glaser übernimmt Zepter im Schlotten-Haus. ► SEITE 11

Montag, 11. November 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 262

WETTER

Heute



8° – 12°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Fastnacht gegen Politik - KG Schlottte bereit für Rathaussturm um 11.11 Uhr

Es ist angerichtet für den Auftakt zur närrischen Saison 2024/25. Die Stadtpitze ist vorbereitet auf den Sturm aufs Rathaus, der naturgemäß heute, 11.11 Uhr, zu erwarten ist. Mit im Schlepptau sind alle, die Rang und Namen haben und der neue Jahresorden. Den dürfen die Aktiven bereits seit Samstag tragen.

► SEITE 11

VfK: Pflichtaufgabe souverän gemeistert

Trainer Erol Bayram konnte sich nach dem Kampf des VfK beim AC Thaleschweiler entspannt zurücklehnen. Seine Staffel hatte gerade mit 27:9 gewonnen, die Favoritenstellung unterstrichen und diesmal voll in taktischer Hinsicht voll überzeugt.

► SEITE 13

INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

Soziale Medien
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram @schifferstadtertagblatt
linkedin www.linkedin.com/company/schifferstadtertagblatt
WhatsappKanal

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag:
8 bis 11 Uhr.

Telefonisch erreichen Sie uns:
Montag bis Freitag von
8 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.



Blick in den leeren Plenarsaal: Die Vorbereitungen auf die Neuwahl des Bundestages nehmen Fahrt auf.

Foto: dpa

Ruf nach schneller Entscheidung

Druck auf Bundeskanzler Olaf Scholz, zügig die Vertrauensfrage im Bundestag zu stellen, wächst

BERLIN (dpa/elsa). Nach dem Aus der Ampel-Koalition mehrern sich Rufe nach einem schnelleren Weg zur Neuwahl: Union und FDP bekräftigten ihre Forderung an Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD), zügig - oder schon an diesem Mittwoch - die Vertrauensfrage im Bundestag zu stellen. Vizekanzler und Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) meldete Zweifel an Bedingungen für eine schnelle Vertrauensfrage an und warnte vor einer zu langen „Hängepartie“.

CDU-Chef Merz hätte gerne am Mittwoch Klarheit

Am Montag wollen die Wahlleitungen von Bund und Ländern über die Vorbereitung zur vorgezogenen Wahl des Bundestages beraten. Zu Angeboten der SPD, die einen früheren Termin an Verhandlungen über Gesetzesvorhaben geknüpft hatte, sagte CDU-Chef Friedrich Merz, der auch Kanzlerkandidat der Union ist, dem Magazin „Stern“: „Darüber können wir

sprechen, sobald Olaf Scholz im Deutschen Bundestag die Vertrauensfrage gestellt hat. Seine Regierungserklärung am Mittwoch wäre dafür eine gute Gelegenheit.“ Der neue SPD-Generalsekretär Matthias Miersch sagte den „Westfälischen Nachrichten“, der Kanzler könne die Vertrauensfrage womöglich noch vor Weihnachten stellen. Natürlich liefen dazu jetzt Gespräche.

Scholz hatte sich nach dem Bruch seiner Ampel-Koalition gesprächsbereit über den Zeitpunkt einer Vertrauensfrage und der folgenden Neuwahl gezeigt, nachdem er zunächst den 15. Januar für die Vertrauensfrage und dann eine vorgezogene Bundestagswahl Ende März genannt hatte. Er mahnte am Freitag eine Einigung im Bundestag darüber an, welche Gesetze noch beschlossen werden sollen.

Die Grünen lassen Zweifel am Scholz-Plan erkennen: „Wo ich sehr skeptisch bin, ist, ob diese guten oder schlechten Gründe - darüber mag man denken, wie man will - vermengt werden sollten mit der Umsetzung politischer Lieblingsprojekte“, sagte Habeck dazu am Samstag in Neuhardenberg. „Das scheint mir der herausragenden Bedeutung dieser Vertrauensfrage nicht angemessen zu sein, und so schaue ich da drauf.“

Die FDP forderte Scholz erneut auf, zügig den Weg zur Neuwahl freizumachen. Dass der Kanzler dies nun mit Hinweis auf staatspolitische Verantwortung hinausziehe, sei völlig unglaubwürdig, sagte FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai.

Der SPD-Vorsitzende Lars Klingbeil räumte unterdessen Versäumnisse in der Vergangenheit ein und sagte auf einer Dialogkonferenz in Mainz über Scholz angesichts langer Diskussionen über Waffenlieferungen für die Ukraine: „Olaf hat manchmal zu lange für Entscheidungen ge-

braucht.“ Und die SPD-Chef Saska Esken sagte mit Blick auf die Aufstellung des SPD-Wahlprogramms: „Natürlich werden wir ein bisschen Gas geben müssen.“

Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) hat seine Partei unterdessen zur Geschlossenheit aufgerufen. Für einen Wahlerfolg rät er zu einer klaren Haltung in Sicherheitsfragen sowie einen Fokus auf die Industrie- und Wirtschaftspolitik. „Es ist für die SPD, für ihre ursprüngliche Kernwählerschaft essenziell“, sagte Pistorius in Berlin. Pistorius ist aktuell der beliebteste Politiker Deutschlands. Schnell schaffte er es nach seiner Amtseinführung auf den ersten Platz bei den Zustimmungswerten. Dies belegen auch Zahlen vom Freitag: Die Mehrheit der Deutschen wünscht sich laut einer Forsa-Umfrage Pistorius als SPD-Kanzlerkandidaten bei der vorgezogenen Neuwahl (57 Prozent). In der Befragung kommt Scholz hingegen nur auf 13 Prozent.



Friedrich Merz, Kanzlerkandidat der Union, fordert einen möglichst frühen Termin für Neuwahlen.

Foto: dpa

Gaza: Katar warnt vor Scheitern

DOHA/TEL AVIV/BEIRUT (dpa). Bemühungen um eine Waffenruhe im Gaza-Krieg und eine Freilassung der israelischen Geiseln in der Gewalt der radikalislamischen Hamas sind nach Angaben von Katar ins Stocken geraten. Zwar dementierte das Außenministerium des Golfemirats Medienberichte über ein Ende seiner Vermittlerrolle in den indirekten Verhandlungen zwischen den Konfliktparteien. Katar habe diese aber vor zehn Tagen informiert, dass das Land seine Vermittlerrolle aussetzen werde, falls es in dieser Runde keine Einigung gebe, erklärte der Sprecher des katarischen Außenministeriums, Madschid Al-Ansari. Internationale Medien hatten zuvor berichtet, Doha gebe seine Vermittlerrolle auf angesichts der „Weigerung Israels und der Hamas, mit gutem Willen zu verhandeln“. Seit Beginn des Gaza-Kriegs half Katar zusammen mit den USA und Ägypten dabei, den Austausch von Geiseln aus der Gewalt der Hamas gegen palästinensische Gefangene in israelischen Gefängnissen zu ermöglichen.

Taliban bei Klimakonferenz

KABUL (dpa). Erstmals seit der Machtübernahme der radikalislamischen Taliban im August 2021 wird Afghanistan an einer UN-Klimakonferenz teilnehmen. Das Land werde eine Delegation zum Klimagipfel COP29 entsenden, der an diesem Montag in Aserbaidschans Hauptstadt Baku beginnt, teilte die Nationale Umweltbehörde Afghanistans am Sonntag mit. Das Land am Hindukusch bekommt die Erderwärmung nach Einschätzung von Experten unter anderem in Form verheerender Dürren, todringender Fluten und fortschreitender Wüstenbildung zu spüren. Die Taliban sind insbesondere wegen ihrer Missachtung von Menschen- und vor allem Frauenrechten international isoliert.



Hunderttausende feiern 35. Mauerfall-Tag

Mix aus politischen Botschaften und Spektakel in Berlin begeistert / „Freiheit und Demokratie waren noch nie eine Selbstverständlichkeit“

BERLIN (dpa). „Schildergrenze“ und „Soundtrack der Freiheit“: Hunderttausende haben die Veranstaltungen zum 35. Jahrestag des Mauerfalljubiläums in Berlin besucht. Mehr als 500.000 Besucher zählten die Veranstalter allein am Samstag. Die historischen Ereignisse von 1989 und das Gefühl der grenzenlosen Freiheit seien von den Menschen „eindrucksvoll zelebriert“ worden, erklärte die landeseigene Kulturprojekte GmbH. Berlins Regierender Bürgermeister Kai Wegner (CDU) zeigte sich

überzeugt, dass der Jubiläumstag in besonderer Erinnerung bleiben werde. Berlin erinnerte an den Mauerfall unter anderem mit einer vier Kilometer langen Open-Air-Installation aus 5000 Plakaten entlang des früheren Grenzverlaufs. Kinder und Erwachsene hatten die Schilder unter dem Motto „Wir halten die Freiheit hoch“ gestaltet. Ausgestellt waren auch Nachbildungen von Transparenten, die DDR-Bürger bei Demonstrationen im Wende-Herbst 1989 trugen.

Zum Abschluss der Feierlichkeiten spielten 700 Profi- und Freizeitmusiker auf mehreren Bühnen am früheren Mauerstreifen, darunter vor dem Brandenburger Tor, synchron ein stimmungsvolles Konzert. Es erklang ein „Soundtrack der Freiheit“ mit Songs, die sich um Freiheit und Selbstbestimmung drehen. Ob „Heroes“ von David Bowie oder „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen - viele Zuschauer sangen mit. Bei einer zentralen Veranstaltung mit Bundespräsident

Frank-Walter Steinmeier an der Gedenkstätte Berliner Mauer erinnerten Politiker und Gesellschaft auch an die mindestens 140 Menschen, die zwischen 1961 und 1989 an der Berliner Mauer ums Leben kamen, etwa bei Fluchtversuchen. „Halte hoch die Freiheit, denn ohne Freiheit ist alles andere nichts“, mahnte Wegner. „Freiheit und Demokratie waren noch nie eine Selbstverständlichkeit.“ Derzeit würden sie von außen und innen angegriffen. Deshalb müsse

man die Menschen vom Herbst 1989 zum Vorbild nehmen. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) verwies in einer Videobotschaft auf die Freiheitsbewegungen in etlichen damaligen Ostblock-Staaten. „Der Sieg der Freiheit im Herbst 1989 war ein gesamteuropäischer Sieg, der Fall der Berliner Mauer vor 35 Jahren war der glückliche Höhepunkt einer gesamteuropäischen Entwicklung“, sagte er. „Ein Glückstag, für den wir Deutsche bis heute dankbar sind.“



Am Checkpoint Charlie feierten Zehntausende bei einem Konzert den Mauerfall-Tag. Foto: dpa

KOMMENTARE



An der Organisation darf eine rasche Neuwahl nicht scheitern

Von Christian Matz
christian.matz@vrm.de

Würde man die Dinge – pünktlich zum 11.11. – mit Humor nehmen, könnte man sich bei der gescheiterten Ampelkoalition dafür bedanken, dass sie in den vergangenen Tagen und Monaten genug Stoff für mindestens vier Fastnachtsskizzen geliefert hat. Vielleicht sollte man es auch – pünktlich zum Jahrestag des Mauerfalls – mit Galgenhumor betrachten, dass bei einer Wahl 35 Jahre nach dem Ende der DDR im kapitalistisch wiedervereinigten Deutschland Papiermangel erwartet wird. Aber die Warnungen der Bundeswahlleiterin vor den aus ihrer Sicht hohen Organisationsrisiken einer schnellen Wahl führen natürlich zu einer sehr ersten und bitteren Frage: Wie weit ist es gekommen, dass wir offenbar zu befürchten haben, innerhalb von zwei bis drei Monaten eine Bundestagswahl nicht ordentlich über die Bühne bringen zu können?

Zur Erinnerung: In Frankreich fanden im Juni drei Wochen nach der Auflösung des Parlaments durch Präsident Macron Neuwahlen statt. In Großbritannien hatte Premier Sunak am 22. Mai Neuwahlen angekündigt, gewählt wurde am 4. Juli, also knapp sechs Wochen später. Japan (knapp 125 Millionen Einwohner, verteilt auf rund 14.000 Inseln) hat im Oktober innerhalb von vier Wochen neu gewählt. Und in Deutschland? Weist die Bundeswahlleiterin (und zugleich Präsidentin des Statistischen Bundesamts in Wiesbaden) auf viele Probleme hin, warum das bei uns viel länger dauern könnte: schwierige Papierbeschaffung, Sicherheitsvorbereitungen, nicht genug geschulte Wahlhelfer, drohende Überlastung in Wahlämtern, verkürzte Fristen wegen der Weihnachtsfeiertage. Ja, alles richtig, das dürfte tatsächlich nicht einfach werden. Und ja, der Job der Bundeswahlleiterin ist es nicht nur, die Wahlen zu organisieren, sondern auch auf mögliche Probleme dabei hinzuweisen. Aber am Ende dieses Klagelieds muss doch bitteschön ein beherztes „Aber wir würden es hinkriegen“ stehen. Vorwürfe, ihr Bremsen könnte womöglich politische Gründe haben und durch das Kanzleramt motiviert sein, muss sie jedenfalls dringend und glaubhaft ausräumen.

Grundsätzlich ist es doch so: Das Land braucht schleunigst wieder eine handlungsfähige Regierung. Wann gewählt wird, muss zuerst politisch entschieden und dann praktisch organisiert werden. In Zeiten von Ukrainekrieg, Krieg in Nahost und der anstehenden Präsidentschaft Donald Trumps gibt es jedenfalls unfassbar wichtigere Probleme als drohende Überstunden zwischen den Jahren.



Katars möglicher Rückzug als Vermittler verheißt nichts Gutes

Von Mey Dudin
kommentar@vrm.de

Für die Angehörigen der israelischen Hamas-Geiseln und die notleidenden Menschen in Gaza sind es bestürzende Meldungen. Der kleine Golfstaat Katar – wichtigster Vermittler im Konflikt zwischen Israel und der Hamas – will sich demnach aus dieser Rolle zurückziehen. Die Regierung in Doha begründet das mit einer nicht vorhandenen Kompromissbereitschaft beider Seiten. Das würde bedeuten, dass es keinen Gesprächskanal mehr gibt – denn andere Länder wie Ägypten oder Saudi-Arabien haben keinen Draht zur Hamas. Schon seit Jahren pflegt Katar Kontakte zu Organisationen und Regierungen, mit denen andere Staaten nichts zu tun haben wollen. Das galt auch etwa für die Taliban in Afghanistan. Am Ende profitierten auch Länder wie Deutschland von diesen Verbindungen – wie im Sommer 2021, als die Taliban in Afghanistan die Macht übernahmen und Katar die Evakuierung deutscher Diplomaten und Staatsbürger aus Kabul möglich machte. Im Nahostkonflikt dürfte Katar aber auch einen anderen Grund als den genannten haben, auf Distanz vor allem zur Hamas zu gehen: Die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten. Die ganze Region ist dabei, sich neu zu justieren und versucht auf Abstand zu gehen vom Iran und seinen Verbündeten. In der Vergangenheit hatten Katar und Trump eine Art On-Off-Beziehung: So hatte Trump den Golfstaat mal als Terror-Unterstützer beschimpft, dann nach großen Waffendeals das Land als Verbündeten gelobt. Gut möglich, dass Katar nun erst einmal abwarten will, wie Trump diesmal auf das Emirat zu sprechen sein wird. Gerüchte, wonach Katar das Hamas-Verbindungsbüro komplett schließen würde, wurden (noch) demontiert. Den Menschen in der Region helfen all diese Überlegungen nichts: Ohne Vermittler gibt es erst Recht keine Hoffnung mehr auf ein Ende des Konflikts.

„Es geht um Frieden durch Stärke“

Historiker Jan Claas Behrends hält den Ukraine-Vorstoß des Kanzlers für glaubhaft und die Schuldenbremse für ein Unding

POTS DAM. Mit der „Ampel“ in Berlin ist es aus. Im finalen Gespräch zwischen Olaf Scholz (SPD) und Christian Lindner (FDP) soll es auch um die Unterstützung für die angegriffene Ukraine gegangen sein. Der Osteuropa-Historiker Jan Claas Behrends, selbst SPD-Mitglied, erklärt, womit der Kanzler recht hat – und womit nicht.

INTERVIEW

Herr Professor Behrends, zumindest öffentlich feiert sich Ihre Partei, die SPD, für das Aus der Ampel. Sie selbst nennen es „Realitätsverlust“. Warum?

Ich fand die Szene im Fraktionsaal etwas schwierig, als dem Bundeskanzler stehend applaudiert wurde. Vor allem deshalb, weil die Partei über den Tag hinausschauen muss und nicht nur diese vermeintliche Klatsche für die FDP und Christian Lindner bewundern sollte.

Und wie sieht die Realität aus?

Die Abgeordneten im Saal hätten sich fragen können, welche Chancen die SPD hat, bei den Neuwahlen zu bestehen. Und wie viele von ihnen nach der Wahl noch im Bundestag deutsche Politik gestalten und sozialdemokratische Werte durchsetzen können. Ich bin da sehr pessimistisch, gerade mit Blick auf aktuelle Umfragen. Glaubt die Fraktion an ein neues Scholz-Wunder wie vor drei Jahren? Das ist nach dem Ende der Ampel nicht realistisch.

In der Realität von Kanzler Olaf Scholz war der Bruch mit der FDP unter anderem unvermeidlich, weil sich deren Finanzminister geweigert habe, die Schuldenbremse für die Ukraine-Hilfe auszusetzen. Das ist doch ganz in Ihrem Sinne.

Als Historiker halte ich die Schuldenbremse für eine sehr deutsche Erfindung. Die gibt es in keinem anderen europäischen Land. Die Geschichte des Parlamentarismus in Europa handelt über 200 Jahre davon, dass sich das Parlament das Haushaltsrecht erobert hat. Wie Parlamentarier dieses Recht leichtfertig weggeben konnten, indem diese Selbstbescheidung eingeführt wurde, das erschließt sich mir nicht.

Aber war der russische Krieg gegen die Ukraine nicht nur ein Vorwand, um diese Schuldenbremse auszuhelmen?

Historisch gesehen gewinnt niemand einen Krieg mit einer



Applaus nach Ampel-Aus. SPD-Vorsitzender Lars Klingbeil (von links), Bundeskanzler Olaf Scholz und der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Rolf Mützenich. Fotos: dpa

Schuldenbremse. Kriege sind extrem teuer, und Staaten gehen mit hohen Schulden aus ihnen hervor. Dass Bundesfinanzminister Christian Lindner glaubte, sich in dieser außenpolitischen Lage mit der Schuldenbremse profilieren zu können, halte ich für falsch. Ich bin dafür, sie nicht nur auszusetzen, sondern sie abzuschaffen.

Diejenigen, die jetzt nach eigener Aussage die Schuldenbremse für die Ukraine-Hilfe lösen wollen, sind doch dieselben, die genau diese Hilfe gerade erst für das kommende Jahr halbiert haben. Wie passt das zusammen?

Ich halte den aktuellen Vorstoß für die richtige Reaktion auf die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten. Die vorherigen Kürzungen habe ich scharf kritisiert. Jetzt will die Regierung auf das neue Umfeld reagieren, deshalb ist diese Reaktion für mich glaubwürdig. Wenn das transatlantische Bündnis infrage gestellt wird, dann müssen wir Europäer einspringen. Da bin ich ganz auf der Seite des Bundeskanzlers.

Christian Lindner wiederum will gesagt haben: Entscheidend für die Ukraine sei nicht mehr Geld, sondern die von Scholz verweigerte Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern. Hat er recht?

Da ich kein Militärspezialist bin, kann ich das nur schwer beurteilen. Mir kam es immer da-

rauf an, dass Europa der Ukraine mit verschiedenen Waffensystemen substanziell hilft. Über einzelne Systeme kann man streiten, Fakt ist: Wir machen insgesamt zu wenig, das ist das eigentliche Drama. Die Ukraine bezahlt unser Zaudern jeden Tag mit Menschenleben.

Nicht nur von BSW- und AfD-Politikern ist ständig zu hören: Wer Waffen liefert, verlängert den Krieg. Das klingt doch plausibel.



Jan Claas Behrends

Nein, wer Waffen liefert, sorgt dafür, dass die Ukraine weiter besteht. Wir wissen, was in der Ukraine passiert, wenn sie von Russland

besetzt wird, wir haben es schon im Frühjahr 2022 in Butscha oder in Mariupol erlebt. Das war Völkermord. Wer keine Waffen liefert, liefert die Ukraine dem völkermörderischen Regime von Wladimir Putin aus. Und wer keine Waffen liefert, kann davon ausgehen, dass sich in diesem Fall Abermillionen ukrainische Flücht-

ZUR PERSON

► **Jan Claas Behrends (55) ist Geschichtswissenschaftler** an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt an der Oder und forscht am Leibniz-Zentrum für Historische Forschung in Leipzig. Der in Bremen geborene Sozialdemokrat ist Mitglied des Geschichtsforums beim Bundesparteivorstand der SPD.

linge nach dem Westen aufmachen.

Schon einmal haben Sie, gemeinsam mit vier sozialdemokratischen Historiker-Kollegen, dem SPD-Vorstand in einem offenen Brief „Realitätsverweigerung“ vorgeworfen. Hat die Aussage aus dem März Bestand: Olaf Scholz ermuntert mit seinem Zaudern Wladimir Putin zum Weitermachen?

Die Aussage hat Bestand. Zu ihr stehen alle, die damals unterzeichnet haben.

In dem Schreiben heißt es, die Argumente der SPD-Führung für ein zurückhaltendes Agieren seien „willkürlich, erratisch und nicht selten faktisch falsch“. Sind Sie damit durchgedrungen?

Nein, leider nicht. Die Unterstützung der Ukraine blieb viel zu gering.

Kürzlich klagten Sie, mahnende Osteuropa-Experten fänden kein Gehör. Ist das ein generelles Problem in der westlichen Welt?

Was Osteuropa-Expertise in den Institutionen angeht, sind die USA wesentlich besser ausgestattet. Seit dem Kalten Krieg gibt es im Nationalen Sicherheitsrat stets einen Russlandberater, darunter waren berühmte Kollegen wie der Historiker George F. Kennan. Unsere Russlandpolitik wird dagegen häufig von Generalisten gemacht, die noch nie in Kiew oder Moskau aufgewacht sind. Diplomaten, die den kulturellen Kontext, die Sprachen, die Region nicht wirklich verstehen. Das führte hier zu falschen Entscheidungen, einer verfehlten Strategie.

Liegt das auch daran, dass die

SPD ihre Ostpolitik der 1970er immer noch für alternativlos hält?

Da geht es ja nicht nur um die SPD, auch wenn die Partei sicherlich ein Sonderfall ist, der aufgearbeitet werden muss. Es geht auch um Institutionen wie das Auswärtige Amt oder den BND. Und es geht um die breitere Tradition deutscher Russlandpolitik, die Helmut Kohl, Hans-Dietrich Genscher, Frank-Walter Steinmeier und besonders Angela Merkel gestalteten.

Aber ist es nicht verständlich, wenn jemand an „Wandel durch Handel“ festhalten und Kriege lieber einfrieren möchte, wie es SPD-Fraktionschef Rolf Mützenich vorgeschlägt?

Wandel durch Handel ist eine schöne Floskel. Es hat sich historisch und in der Gegenwart gezeigt, dass das so nicht funktioniert. Wir haben Krieg in Europa, wir kommen nur zum Frieden durch Stärke.

Der neue SPD-Generalsekretär Matthias Miersch möchte den Putin-Freund Gerhard Schröder in die Mitte der Partei zurückholen. Ist das nicht ein schönes Zeichen vorweihnachtlicher Milde?

Als Christ kann ich da zustimmen. Als politisch denkender Mensch finde ich das töricht.

Und als Parteimitglied? Wie sehen Sie Ihre Zukunft als Mitglied der SPD?

Über meine Zukunft in dieser Partei muss ich jeden Morgen nach dem Aufstehen selbst wieder neu entscheiden. Generell halte ich es für sehr wichtig, dass sich aus Wissenschaftler und Intellektuelle in politischen Parteien engagieren. Hannah Arendt hat einmal gesagt: Die Politik ist zu wichtig, um sie nur den Politikern zu überlassen.

Die ausgebliebene Zeitenwende und die Resozialisierung Gerhard Schröders sind aber offenbar maßgebliche Entscheidungen für die Politik dieser Partei. Wie sehen Sie die Zukunft der deutschen Sozialdemokratie?

Ich wünsche der SPD eine grundlegende personelle und intellektuelle Erneuerung. Sie war einmal eine Partei, in der gestritten wurde, in der aber bei allem Streit der bedingungslose Einsatz der Freiheit und Menschenwürde galt. Das ist, glaube ich, ein Stück weit verloren gegangen in den vergangenen Jahrzehnten.

Das Interview führte Christian Knatz.

Die Bundeswahlleiterin und fehlendes Papier

Argumentation gegen rasche Neuwahlen sorgt für digitalen Shitstorm / Industrie für „rechtzeitige Wahlunterlagen“ zuversichtlich

WIESBADEN/BERLIN (dpa/bcs). Als hätte sich Bundeskanzler Olaf Scholz mit dem Ampel-Buch, der Entlassung von Finanzminister Christian Lindner (FDP) und der Ankündigung, im Januar die Vertrauensfrage im Bundestag stellen zu wollen, nicht schon genug angreifbar gemacht, muss er sich nun auch noch mit Vorwürfen auseinandersetzen, die Bundeswahlleiterin Ruth Brand für seine Zwecke vereinnahmt zu haben. Diese hatte vor raschen Neuwahlen gewarnt, unter anderem, da für das fristgerechte Drucken von Wahlzetteln kurzfristig gar nicht genug Papier verfügbar sei. Spätere Neuwahlen wegen Papiermangel? Ein Argument, das im Internet rasch für Kopfschütteln und Kalauer sorgte. Zwar wies Brand die Vorwürfe der Einflussnahme auf den mög-

lichen Wahltermin am Sonntag vehement zurück. „Es gab auch keine Weisung oder Einflussnahme auf die Position der Bundeswahlleiterin im Zusammenhang mit Neuwahlen“, stellte ein Sprecher klar. Doch da war der digitale Shitstorm rund um die Papiervorräte der Bundesdruckerei längst in Gang gesetzt. Brand hatte in einem Brief an den Bundeskanzler vor „unabwägbar Risiken“ durch kürzere Fristen gewarnt. Gemäß Artikel 39 muss der Bundestag nach Auflösung des Parlaments durch den Bundespräsidenten innerhalb von 60 Tagen neu gewählt werden. Brand wolle die Frist voll ausschöpfen, „um alle erforderlichen Maßnahmen rechtssicher und fristgemäß treffen zu können.“ Aus organisatorischen Gründen sei eine Neuwahl im Januar riskant, auch durch die

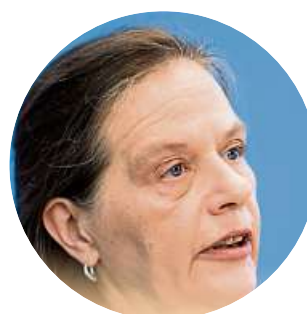
parlamentarische Pause rund um Weihnachten. „Insgesamt sehe ich eine hohe Gefahr, dass der Grundpfeiler der Demokratie und das Vertrauen in die Integrität der Wahl verletzt werden könnte“, warnte die Wahlleiterin. Und argumentierte mit dem Papierbeispiel.

Dem hierbei formulierten Mangel widerspricht nun die deutsche Papierindustrie: „Wir haben Papier. Die deutsche Papierindustrie ist sehr leistungsfähig“, sagte Alexander von Reibnitz, Hauptgeschäftsführer des Verbands Die Papierindustrie, dem ZDF. „Bei rechtzeitiger Bestellung können wir das benötigte Papier für eine vorgezogene Bundestagswahl liefern.“

FDP-Politiker ruft per Video zu Papierspenden auf

Auch die Union nahm Brands Aussagen für einen willkommenen Konter auf. So forderte Hessens Ministerpräsident Boris Rhein (CDU) das Ende taktischer Spielchen. „Wenn eine Regierung scheitert, muss sie sich dem Wähler stellen und kann

sich jetzt nicht durch irgendwelche Trickserien noch ein paar Wochen oder Monate über Wasser halten.“ Thorsten Frei, parlamentarischer Geschäftsführer der Unionsfraktion im Bundestag, sagte der „Bild am Sonntag“: „Wir müssen aufpassen, dass wir uns mit einer Debatte auf diesem Niveau international nicht lächerlich machen.“ Nachbar Polen hatte da bereits süffisant Bereitschaft signalisiert, beim Druck der notwendigen Wahlunterlagen kurzfristig unter die Arme greifen zu wollen. Der baden-württembergische FDP-Politiker Christian Jung legte am Sonntag nach und veröffentlichte in sozialen Netzwerken ein Video mit einem Aufruf zur Papierspende und den Worten: „Jeder von uns kann etwas für die Demokratie und für sofortige Neuwahlen tun.“



Ruth Brand
Foto: dpa

CDU und SPD in Sachsen beraten über Lösung

DRESDEN (dpa). Nach dem Ende der Sondierungsgespräche mit dem BSW wollen CDU und SPD in der kommenden Woche über die Bildung einer Minderheitsregierung sprechen. Das Treffen soll Anfang der kommenden Woche stattfinden, wie ein Sprecher der CDU auf Anfrage mitteilte.

Ein entsprechendes Gesprächsangebot der CDU nahmen die Sozialdemokraten am Samstag an, wie die Partei mitteilte. „Das gebietet die Verantwortung für unser Land und seine Menschen“, sagten demnach die beiden Vorsitzenden Kathrin Michel und Henning Homann. Gerade am 35. Jahrestag des Mauerfalls gelte: erst das Land, dann die Partei. „Wir sind gewählt worden, um Sachsen zu dienen. Diesem Wählerauftrag sind wir verpflichtet“, sagte Unger laut einem Beitrag auf der Plattform „X“. Stabilität bleibe die Priorität. Am Donnerstag soll die SPD-Landtagsfraktion und der Landesvorstand der SPD Sachsen – wie auch die entsprechenden Gremien der CDU – zu den Ergebnissen der Gespräche tagen.

Linke geht mit Duo in die Wahl

BERLIN (dpa). Die Linke will mit Jan van Aken und Heidi Reichinnek als Spitzen-Duo in den Bundestagswahlkampf ziehen. Das gab die Partei bei einer Pressekonferenz in Berlin bekannt. „Wir gehen geschlossen und geeint in diesen Wahlkampf“, sagte Parteichefin Ines Schwerdtner. Der Bundesvorstand habe diese Entscheidung gemeinsam mit den Landesvorsitzenden und der Linken-Gruppe im Bundestag getroffen. Reichinnek ist neben Sören Pellmann Vorsitzende der Linken-Bundesgruppe.

EKD: Humane Flüchtlingspolitik

WÜRZBURG (epd). Mit Appellen zu einer humanen Flüchtlingspolitik hat die Synodentagung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) begonnen. Im Mittelpunkt der politischen Debatte stünden derzeit „Abschreckung und Abschiebung: mehr Grenzkontrollen, mehr Rückführungen, die Streichung von Sozialleistungen und gleich des ganzen Grundrechts auf Asyl“, kritisierte die amtierende EKD-Ratsvorsitzende Kirsten Fehrs am Sonntag in Würzburg. Zuvor hatte der bayerische Landesbischof Christian Kopp gesagt, alle Menschen bräuchten das Gleiche: ein Dach über dem Kopf, etwas zu essen, ruhige Nächte und Schlaf ohne Sirenen.



Ihr Kontakt zur Zentralredaktion
E-Mail: kontakt@vrm.de
wirtschaft@vrm.de
kultur@vrm.de
sport@vrm.de

Blattmacher:
Andreas Härtel (Ltg.), Katharina Volkmann (Ltg.), Thomas Dix (Content-Manager), Alexandra Eckhardt (Content-Manager), Klaus Thomas Heck (Content-Manager), Steffen Nagel (Content-Manager), Beate Nietzel (Content-Manager), Björn-Christian Schüller (Content-Manager), Nadja Anthes-Ploch, Sigrid Babst, Torsten Boor, Ken Chowanetz, Susanne Einhäuser, Andreas Hand, Daniel Holzer, Dirk Janowitz, Peter Kämmerer, Silke Kaul-Fritz, Thorsten Lutz, Jürgen Möcks, Katrin Oltmanns, Carsten Schröder, Volker Schütz, Nicole Suckert

Im Bürgerdialog zum Wahlprogramm

SPD-Parteispitze diskutiert in Mainz mit Interessierten über aktuelle Politikthemen / Mitglieder vermissen klares Wirtschaftskonzept

Von Elisabeth Saller

MAINZ. Die SPD braucht ein Bundestagswahlprogramm, und zwar schnell. Beim Erstellen helfen sollen die Dialogveranstaltungen der Partei mit Mitgliedern und Nicht-Mitgliedern. Die zweite solche Veranstaltung fand am Sonntag nachmittag im Kurfürstlichen Schloss in Mainz mit den Bundesvorsitzenden Lars Klingbeil und Saskia Esken, Generalsekretär Matthias Miersch, Bundesbauministerin Klara Geywitz sowie der EU-Abgeordneten Katarina Barley statt. Aus den Impulsen der Teilnehmer soll das Wahlprogramm entstehen. Laut Klingbeil lief es in Mainz beim Thema Waffenlieferung ganz anders als bei der ersten Konferenz in Hamburg.

„Klar sind wir ein starkes Land, aber die Lage ist schon ziemlich ernst“, meinte Esken und zählte auf: Krieg in Europa, Trump als Gefahr für Demokratie und Wirtschaft, rechtsextremistische Parteien, die wie „Aasgeier“ darauf lauerten würden, die Sorgen der Menschen auszunutzen. Die Sozialdemokraten wollen Ideen sammeln, um die Stimmung im Land zu drehen, sagte Esken.

Kritik an Lindner – und Kanzler Scholz

Wie es dazu kam, dass die SPD so schnell eines braucht, spielte am Sonntag kaum eine Rolle. Esken zog nur kurz über Ex-Bundesfinanzminister Christian Lindner (FDP) her, der sich ihr zufolge wiederholt



Die SPD-Parteiheads Lars Klingbeil (von links) und Saskia Esken sowie Generalsekretär Matthias Miersch stellen sich bei der Dialogkonferenz in Mainz den Fragen der Bürger. Foto: dpa

nicht kompromissbereit gezeigt habe. Als eine Baden-Württembergerin Klingbeil fragte, ob man Olaf Scholz als Kanzlerkandidaten nicht austauschen solle, widersprach er entschieden.

Diese Meinung teilten etliche Genossen. Im Gespräch mit dieser Redaktion sagte ein SPD-Mitglied aus Ingelheim: „Never change a running horse“, die SPD soll an Scholz festhalten. Ob dieser auf Dauer der Richtige sei, fragte er

sich aber schon. Auch Tizian Schmitt aus Gensingen (Kreis Mainz-Bingen) hält Scholz für den richtigen Kandidaten: „Olaf kann gut koordinieren“ und habe ein gutes Team mit Geywitz und Boris Pistorius.

Das Interesse an der Veranstaltung war groß, der Redebedarf der Teilnehmer ebenso. Manche kamen mit vorbereiteten Wortmeldungen in die thematisch aufgeteilten Workshops mit den SPD-Promis. Nicht alle konnten ihre Mei-

nung am Mikrofon loswerden. Ihren Beitrag konnten sie dann digital einreichen. Bei Klingbeils Workshop ging es um Waffenlieferungen in die Ukraine und nach Israel, den möglichen Angriff Chinas auf Taiwan und wie Deutschland darauf vorbereitet ist. „Russland muss diesen Krieg verlieren. Russland ist das Hauptproblem. Aber da hat die SPD immer noch dunkle Flecken, ich sage nur Schröder“, meinte ein Hesse. Ihm fehle die

Streitkultur in der SPD, fand ein anderer Teilnehmer.

„In Hamburg war ich zu dieser Zeit schon auf 180“, erwiderte Klingbeil. Acht Leute hätten sich dort für weniger Waffenlieferungen ausgesprochen, in Mainz sei es umgekehrt. „Wir sind der größte Waffenlieferant in Europa.“ Allerdings fand Klingbeil: „Olaf hat manchmal zu lange für Entscheidungen gebraucht.“ Der Bundesvorsitzende will, dass Russland den Krieg in der

Ukraine verliert, Russland als Staat aber „können wir nicht plattmachen“. Die SPD sei die einzige Partei, die ihr früheres Verhältnis zu diesem Land aufgearbeitet habe. Aus dem Angriff Russlands habe man gelernt, dass man mit China nur zusammenarbeiten dürfe, wenn dieser Staat keine militärische Eskalation im südpazifischen Meer auslöse.

Lob für „Austausch auf Augenhöhe“

Von Trump zu lernen heiße, Wirtschaft als oberstes Wahlkampfthema zu setzen, schlug ein Teilnehmer Generalsekretär Miersch vor. „Hat die SPD ein klares wirtschaftliches Ziel?“, fragte ein anderer die Zuhörer. Keine Reaktion. „Wir haben keine klare Linie“, meinte er. Etliche Redner forderten höhere Steuern für Reiche, Entlastungen für weniger Wohlhabende. Eine Teilnehmerin kritisierte, dass Miersch zu wenig Frauen und Jüngere ans Mikro gebeten habe.

„Es beflügelt uns, es macht uns Mut, dass heute so viele mit uns reden wollen“, sagte Esken. 500 Menschen waren der Einladung gefolgt und diskutierten zu den Themen Frieden und Sicherheit, Einwanderungsgesellschaft, Arbeit, Rente und Gesundheit, Familie und Bildung sowie Wirtschaft, Klima und sozialer Zusammenhalt. Der „Austausch auf Augenhöhe“ mit der ersten Riege der SPD habe ihm gefallen, sagte Genosse Schmitt. Ein anderer sagte aber auch: „Wir haben keine große Wahl wegen der Wahl.“

Dürren, Orkane, Starkregen

Die meisten Deutschen rechnen mit Auswirkungen des Klimawandels auf ihr Leben

Von Mey Dudin

BERLIN. Ob Hochwasser, Dürren, Orkane oder Starkregen: Die große Mehrheit der Menschen in Deutschland findet, dass man sich auf Folgen des Klimawandels vorbereiten sollte. Der aktuellen jährlichen Klimaumfrage der Europäischen Investitionsbank (EIB) zufolge, die dieser Zeitung vorliegt, gehen zwei Drittel der Befragten (63 Prozent) davon aus, dass sie wegen des Klimawandels ihre Lebensweise ändern müssen. Etwa ein Drittel rechnet sogar damit, wegen Hochwasser oder Waldbränden umziehen zu müssen an einen sicheren Ort.

Weltklimakonferenz unter schwierigen Vorzeichen

Insgesamt 92 Prozent sagen, dass Klimaanpassung hierzulande wichtig sei. Unter Anpassung versteht man Maßnahmen, um die Folgen der Erderwärmung zu mildern, etwa durch den Bau von Deichen oder durch mehr Bäume, Parks und Wasser in den Städten, damit hohe Sommertemperaturen nicht tödlich werden. 77 Prozent sagen: Jetzt in Klimaanpassung zu investieren, beugt höheren Kosten in der Zukunft vor. Dafür zahlen sollen nach Ansicht der Befragten Unternehmen und Branchen, die am stärksten zum Klimawandel beitragen (32 Prozent), alle gleichermaßen (30 Prozent) oder wohlhabendere Menschen über höhere Steuern (18 Prozent).

Die Umfrage erscheint zum Beginn der Weltklimakonferenz (COP29) in der aserbaidschanischen Hauptstadt Baku, die in diesem Jahr unter schwierigen Vorzeichen steht – unter anderem wegen der Wahl des als

Leugner des Klimawandels bekannten Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Deutschland, traditionell ein Treiber bei internationalen Klimaverhandlungen, steckt in einer Regierungskrise, Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) sagte seine Reise nach Baku ab. Auch andere wichtige Staats- und Regierungschefs fehlen. Außenministerin Annalena Baerbock sprach am Sonntag angesichts vieler Detailfragen von einer „echten Handwerkerkonferenz“ und mahnte: „Jedes verhinderte Zehntelgrad Erderwärmung bedeutet weniger Krisen, weniger Leid, weniger Vertreibung.“

Deutsche sehen laut EIB-Umfrage den Klimawandel als die drittgrößte Herausforderung für

das Land nach der Migration und höheren Lebenshaltungskosten. Die Europäische Investitionsbank ist die Einrichtung der Europäischen Union für langfristige Finanzierungen, die nun bereits ihre siebte jährliche Klimaumfrage präsentiert. Mehr als 24.000 Menschen wurden in der Europäischen Union und in den USA zum Klimawandel befragt, in Deutschland haben 1008 Personen im August an der Umfrage teilgenommen.

Viele waren auch persönlich von extremen Wetterereignissen betroffen: 71 Prozent der Befragten in Deutschland und 80 Prozent im EU-Durchschnitt haben in den vergangenen fünf Jahren mindestens einmal Extremwetter erlebt. Bei 48 Prozent

waren es extreme Hitze und Hitzewellen, 31 Prozent haben schwere Stürme oder Hagel erlebt und 28 Prozent Überschwemmungen im Binnenland. Auch direkte Folgen von Extremwetter haben mehr als zwei Drittel der Deutschen schon erlebt, etwa Straßensperren mit Verspätungen im öffentlichen Verkehr, zerstörte Waldflächen in der Nähe des eigenen Wohnorts oder Sachschäden am Haus durch Starkregen oder Überflutung.

Laut dem EU-Klimadienst Copernicus wird 2024 absehbar das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen. Erstmals könnte die durchschnittliche Jahrestemperatur 1,5 Grad Celsius über der vorindustriellen Zeit liegen.



Auf einem ausgetrockneten Acker zeigen sich Risse. Der Klimawandel lässt Pflanzen zwar früher sprießen, doch drohen Dürreperioden die Ernten der Bauern immer häufiger zu beeinflussen. Archivfoto: dpa

Herausforderungen im Oval Office

Treffen von US-Präsident Biden und Nachfolger Trump rund um den Machtwechsel ist besonders aufgeladen

WASHINGTON (dpa). Nach dem Sieg von Donald Trump bei der US-Präsidentenwahl trifft der Republikaner in der kommenden Woche den demokratischen Amtsinhaber Joe Biden. Das Weiße Haus teilte mit, Biden werde seinen ehemaligen Wahlkampf-Kontrahenten am Mittwoch im Oval Office empfangen. Die beiden politischen Rivalen treffen sich selten. Ihre Zusammenkunft ist angesichts ihres erbitterten Wettstreits besonders aufgeladen.

Biden (81) hatte Trump (78) bereits kurz nach der Wahl angerufen, ihm zum Sieg gratuliert und ihn ins Weiße Haus eingeladen. Auch der frühere US-Präsident Barack Obama hatte Trump nach dessen erstem Wahlsieg 2016 zu einem Gespräch in der Regierungszentrale empfangen. Das gehört zum üblichen Umgang rund um einen Machtwechsel in den USA. Trump allerdings war 2020 von solchen Konventionen abgerückt. Nach seinem Misserfolg hatte Trump damals Biden nicht nur nicht ins Weiße Haus eingeladen, sondern war auch dessen Amtseinführung ferngeblieben.

Zuletzt hatten sich die beiden Ende Juni bei einer Fernsehdebatte im Wahlkampf auf der Bühne gegenübergestellt. Die Debatte verlief jedoch für Biden derart desaströs, dass er sich kurz darauf auf Druck seiner Partei hin aus dem Präsidentschaftsrennen zurückzog. Der Wahlkampf zwischen Biden und Trump war bereits 2020 von besonderer Schärfe

geprägt gewesen – und die Wahlkampfmonate bis zu Bidens Ausstieg standen dem in nichts nach. Biden beschrieb Trump durchgehend als „Gefahr für die Demokratie“, verunglimpfte ihn oft auch als „Verlierer“ oder „Jammerlappen“ und in der denkwürdigen TV-Debatte sogar als jemanden mit der „Moral eines Straßenkötters“. Trump wiederum machte sich bei jeder Wahlkampfveranstaltung über seinen demokratischen Konkurrenten lustig, schlachtete dessen Patzer erbarmungslos aus und gab ihm den Spitznamen „schläfriger Joe“.

Für Pompeo und Haley kein Platz in neuer Regierung

Der Machtwechsel im Weißen Haus ist ein aufwendiges Unterfangen. Während Trump in den kommenden Wochen seine neue Regierungsmannschaft aufstellt, werden er und sein Team kontinuierlich in die laufenden Geschäfte der Regierungszentrale, Ministerien und Behörden eingeweiht, um einen reibungslosen Übergang sicherzustellen, wenn Trump am 20. Januar die Amtsgewalt übernimmt. Auch dazu dient das Treffen zwischen dem amtierenden und dem designierten Präsidenten.

Bisher ernannte Trump seine bisherige Wahlkampfmanagerin Susie Wiles zur Stabschefin im Weißen Haus. Der ehemalige Außenminister Mike Pompeo und die ehemalige US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen, Nikki Haley seien hingegen keine Optionen.

BULLE & BÄR



Trump-Wahl in den USA sorgt im Markt für neue Koordinaten

Von Stefan Wolff
wirtschaft@vrm.de

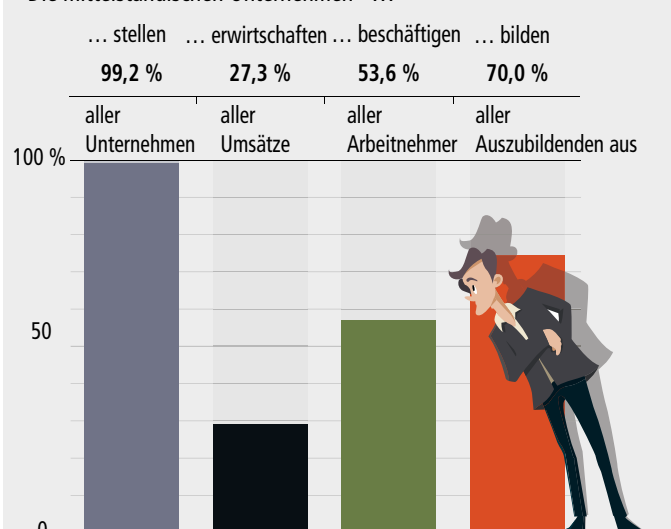
Unter einer Präsidentschaft von Donald Trump wird sich Europa warm anziehen müssen. Hohe Zölle als neue Handelshemmnisse stehen ebenso im Raum wie deutlich sinkende Steuern und weniger Regeln für US-Unternehmen in der Heimat, was in der Konsequenz auch bedeuten kann, dass weniger Investitionen aus den USA nach Europa fließen. Weil sie sich einfach nicht mehr lohnen. Schon jetzt gehen Ökonomen, wie der Leiter des Instituts für Wirtschaft in Halle (IWH) davon aus, dass das viel bejubelte Intel-Chipwerk bei Magdeburg nicht gebaut wird. Der erste Spatenstich war erst kürzlich verschoben worden. Wenigstens sind die in Aussicht gestellten Subventionen in Höhe von zehn Milliarden Euro noch nicht geflossen. Dass die befürchteten schlechteren Rahmenbedingungen für europäische Lieferanten in den USA durch blühende Geschäfte in China ausgeglichen werden könnten, ist unwahrscheinlich. Der in der vergangenen Woche tagende Ausschuss des Nationalen Volkskongresses in Peking zierte sich, Details zu den bereits angekündigten Konjunkturpaketen zu nennen. Da schwindet die Hoffnung auf einen baldigen Aufschwung im Reich der Mitte, zumal auch dort das Weiße Haus die Daumenschrauben mit zusätzlichen Zöllen anziehen sollte. Immerhin ist Europa besser als sein schlechter Ruf. Die Deutsche Bank hat eine vorläufige Bilanz der Bilanzsaison gezogen und kommt zu dem Schluss, dass die Gewinne der europäischen Unternehmen unter dem Strich die Erwartungen um sechs Prozent übertroffen hätten. Ein Lichtblick, auch wenn es in den Bereichen Energie und bei den Autos nicht so gut gelaufen ist.

Der Autor ist Rundfunk- und Fernsehkorrespondent am Finanzplatz Frankfurt und beleuchtet für diese Zeitung zum Wochenbeginn das Geschehen auf dem Börsenparkett.

GRAFIK DES TAGES

DEUTSCHLANDS MITTELSTAND

Die mittelständischen Unternehmen* ...



Stand 2022
*bis 249 Mitarbeiter und höchstens 50 Mio. Euro Jahresumsatz
Quelle: Institut für Mittelstandsforschung (2024) Bearbeitung: vrm/sep



Mit dem Privatjet unterwegs: Besitzer der kleinen Maschinen nutzen diese laut einer Studie häufiger, als es für das Klima gut ist. Foto: dpa

Belastende Kleinmaschinen

Wie Wenige das Klima anheizen: CO2-Emissionen des privaten Flugverkehrs steigen deutlich

Von Ute Strunk

JENA. Dass die Welt im Corona-Jahr 2020 plötzlich stillstand und der Flugverkehr in vielen Ländern zeitweise eingestellt wurde, hatte einen immensen Effekt auf die weltweiten Treibhausgas-Emissionen. Laut Max-Planck-Institut für Biochemie in Jena sanken diese um den „Rekordwert von sieben Prozent“ oder umgerechnet etwa 2,4 Milliarden Tonnen CO2 auf 34 Milliarden Tonnen CO2. Ganz anders entwickelten sich die Emissionen bei Privatflügen. Laut einer neuen Studie sind diese zwischen 2019 und 2023 um 46 Prozent angestiegen. Die Forscher stützen sich für ihre Untersuchungen auf Flugdaten, die von sogenannten Transpondern gesendet werden. Das sind kleine Sender an Bord von Flugzeugen, die helfen sollen, Kollisionen zu vermeiden. Absolut machen die Emissionen des privaten Flugverkehrs in Deutschland mit 0,22 Millionen Tonnen CO2 im Jahr 2023 nur einen sehr kleinen Anteil der Luftverkehrs-Emissionen aus. Zum Vergleich: Im selben Jahr erzeugte der gesamte von Eurocontrol (Europäische Organisation zur Sicherung der Luftfahrt) erfasste und in Deutschland startende Flugverkehr 26,76 Millionen Tonnen CO2. Die Studie verdeutliche, wie

ungleich die Emissionen des Luftverkehrs pro Kopf verteilt seien, sagte Nora Wissner vom Öko-Institut in Berlin dem Science Media Center (SMC). Denn weniger als ein Prozent der Weltbevölkerung nutze Privatjets. „Die Studie untermauert, dass die Superreichen einen riesigen CO2-Fußabdruck haben“, so Wissner. Die ungerechte Verteilung der Pro-Kopf-Emissionen weltweit zeige sich auch an der sozio-ökonomischen Verteilung der Privatjet-Besitzer: „Es sind überwiegend ältere Männer über 55 Jahre, die im Bank-, Finanz- und Immobilienwesen arbeiten. Zudem zeigt die vorliegende Studie, dass ein wesentlicher Anteil der Privatjet-Flüge für Freizeit- und Urlaubstrips genutzt wird“, so die Umweltwissenschaftlerin.

Sie fordert, dass Privatflüge reguliert werden sollten. Zum Beispiel durch neue Bepreisungsinstrumente, die Verteilungseffekte berücksichtigen, wie etwa eine Viel-Flieger-Abgabe. Denn Privatjets würden oft nicht unter den europäischen Emissionshandel fallen, da dieser eine Mindestgröße und einen Mindestausstoß an Emissionen pro Jahr definiert, den Privatjets oft nicht erreichen. Zudem würden sie faktisch subventioniert, da sie in den meisten Ländern keine Energie- oder Mehrwertsteuer

zahlen müssten. „Die Studie zeigt, dass die große Mehrheit der Privatflüge in den USA und in Europa stattfindet. Wenn nun insbesondere China und Indien wohlhabender werden, ist zu erwarten, dass die Anzahl der globalen Privatflüge stark wachsen wird“, sagt Jonathan Köhler vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung in Karlsruhe. Auch im deutschsprachigen Raum könne von einem Anstieg ausgegangen werden – denn auch hier wachse die Anzahl sehr reicher Leute immer noch.

Experte empfiehlt stärkere Regulierung

Während andere Sektoren ihre Emissionen verringern würden, wachse die Luftfahrtaktivität seit dem Einbruch im Jahr 2020 wieder, die Privatflüge sogar überdurchschnittlich schnell – zumal Deutschland die global viertgrößte Flotte an registrierten Privatflugzeugen habe. „Die Luftfahrt und die Privatluftfahrt werden somit ein immer relevanterer klimaschädlicher Faktor“, so Köhler. Auch Köhler plädiert für stärkere Regulierung von Privatflügen: „Inlandsflüge, die in Deutschland starten und landen, könnten national stärker reguliert werden – zum Beispiel mit emissionsabhängigen Ge-

bühren. Bei internationalen Flügen müsste die Internationale Zivilluftfahrtorganisation (ICAO) beispielsweise Emissions- oder Kraftstoff-Besteuerung einführen. Länder könnten hier begrenzt eingreifen, indem die Flughäfen auch für internationale Flüge emissionsabhängige Gebühren einführen.“

Die Studie hat aber auch Einschränkungen. Laut den Autoren können Unsicherheiten bei der Datenerfassung zu leichten Abweichungen zwischen den tatsächlichen Flugzahlen und den in der Studie erfassten führen. Beispielsweise können sich in den USA registrierte Flugzeuge für eine private Identifikationsnummer bewerben, die dann keinem Flugzeugtyp mehr zugeordnet werden kann und somit aus der Analyse herausfällt. Rettungs- und Regierungsflüge, die nicht für den Transport von Einzelpersonen gedacht sind, könnten hingegen zu einer Überschätzung des Privatflugverkehrs führen. Außerdem beziehen sich sowohl die Daten von Eurocontrol als auch die der Studie nur auf die CO2-Emissionen des Flugverkehrs. Diese machen schätzungsweise nur ein Drittel des Klimaaffects beim Fliegen aus – hinzu kommt etwa die Bildung von Kondensstreifen und Zirruswolken.

Ökonom: Firmen können politischen Wandel nutzen

MANNHEIM (dpa). Das Ende der Ampel-Koalition und die Wahl Donald Trumps in den USA verschärfen die Unsicherheit für die angeschlagene deutsche Wirtschaft. Doch der Präsident des Mannheimer Wirtschaftsforschungsinstituts ZEW, Achim Wambach, sieht in der turbulenten Gemengelage auch Chancen für einige deutsche Konzerne. Allerdings steige der Reformbedarf für den Standort Deutschland umso mehr. „Die Ampel-Koalition war kaum noch handlungsfähig und die politische Unsicherheit in Deutschland ohnehin sehr hoch. Mit Neuwahlen besteht die Chance auf einen Befreiungsschlag“, sagte der ZEW-Präsident.

Sorgen macht Wambach die Wahl Trumps. Der designierte US-Präsident hat neue Zölle von 10 bis 20 Prozent auf Importe aus Europa angekündigt. Für Waren aus China sprach Trump sogar von 60 Prozent, Europa wäre also im Vorteil. Gleichwohl würden deutsche Exporte durch die Zölle in den USA, ihrem wichtigsten Absatzmarkt, teurer. Ökonomen fürchten einen Handelskrieg zwischen EU und USA. Das träge wichtige deutsche Industriebranchen, sagt Wambach. „Die Chemie- und Pharmabranche sowie der Maschinenbau exportieren stark in die USA.“

Zölle bieten Vorteil für bereits in USA Produzierende

Für deutsche Konzerne, die bereits in den USA produzierten, ergäben sich aber Chancen. „Trump wird wahrscheinlich nicht nur Zölle erhöhen, sondern auch die Unternehmenssteuern senken. Für manche deutsche Firmen vor Ort ist die Wahl von Trump ‚good news‘.“ Schon im vergangenen Jahr haben Unternehmen, etwa aus der Pharma- und Chemieindustrie, verstärkt in den USA investiert, angelockt von niedrigen Energiepreisen und einem milliardenschweren Subventionsprogramm. Und deutsche Autobauer haben seit Jahren große Werke in den Vereinigten Staaten. Die Wahl von Trump dürfte den Standort USA noch attraktiver machen, meint Wambach. „Unternehmen werden darauf reagieren und noch stärker vor Ort produzieren.“ Für die Bundesrepublik seien das schlechte Nachrichten. „Der Standort Deutschland läuft Gefahr, Patente noch stärker an die USA zu verlieren.“

Wechsel der Kfz-Versicherung lohnt sich oft

Neue Tarife sind oft preiswerter als bestehende Altverträge / Doch es lauern Fallstricke bei Leistungen und Fristen

Annette Jäger

Wer bis Ende November 2024 seine Kfz-Police kündigt und den Versicherer wechselt, kann schon ab dem neuen Jahr von günstigeren Beiträgen profitieren.

Wechselstimmung: „Ein Wechsel der Kfz-Versicherung lohnt sich jedes Jahr“, sagt Peter Griebel, Versicherungsexperte bei der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. Unter den Kfz-Versicherern herrscht ein harter Preiskampf, ständig werden mit neuen, noch preisgünstigeren Tarifen Kunden gelockt. „Vor allem für jene, die schon lange in ihren Tarifen versichert sind, kann ein Wechsel eine deutliche Kostenersparnis bedeuten“, sagt der Verbraucherschützer.

Dieses Jahr müssen wohl alle Versicherten mit Post vom Versicherer rechnen, in der ein Beitragsanstieg zum kommenden Jahr angekündigt wird. Das liegt zum einen an einer neuen Regional- und Typklasseneinstufung, die für viele Autofahrer Mehrkosten mit sich bringt.

Es liegt aber auch an gestiegenen Lohnkosten, teureren Ersatzteilen und einem hohen Schadenaufkommen bei den Versicherern aufgrund vieler Unwetterkatastrophen.

Kündigungsfrist: Die meisten Kfz-Versicherungen laufen bis zum 31. Dezember eines Jahres. Werden sie nicht gekündigt, verlängern sie sich automatisch um ein Jahr. Der letzte Novembertag wird damit zum Stichtag für die Kündigung des alten Vertrags, denn die Kündigungsfrist beträgt vier Wochen. 2024 muss die Kündigung beim Versicherer bis Montag, 2. De-

zember, vorliegen, weil der 30. November ein Samstag ist.

Angebot: Vor der Kündigung sollte man sich ein neues, konkretes Angebot einholen. Im ersten Schritt helfen Online-Rechner auf den einschlägigen Vergleichsplattformen weiter. Man kann auch direkt auf den Websites der Anbieter recherchieren, die oftmals für günstige Preise stehen. Dazu gehören zum Beispiel HUK24, Cosmos Direkt oder Europa. Bei der Eingabe der individuellen Fahrzeugdaten sollte man mit der für das nächste Jahr geltenden Schadenfreiheitsklasse bei der Haftpflicht- und der Vollkaskoversicherung rechnen. Sie ist in der Regel eine Stufe höher als im laufenden Jahr, vorausgesetzt, Autofahrer sind schadenfrei geblieben.

Hat man einen passenden Tarif gefunden, sollte man sich ein konkretes Angebot vom Versicherer machen lassen, um

Überraschungen zu vermeiden. „Sonderkonditionen wie ein Rabattschutz oder eine günstige ZweitwagenEinstufung lassen sich bei einem Wechsel nicht auf den neuen Versicherer übertragen“, warnt Griebel. Durch den Wegfall der Sonder-

konditionen kann der neue Vertrag sogar teurer werden. **Leistungen:** „Man sollte sich nicht nur vom günstigen Beitrag beeinflussen lassen. Im Schadensfall ist vor allem wichtig, dass die Leistungen stimmen“, sagt Griebel. So sollte unbedingt grob fahrlässiges Handeln des Fahrers abgedeckt sein – das gilt sowohl für die Haftpflicht-, als auch die Kaskoversicherung. „Wichtig ist auch, dass Tierbisse und deren Folgeschäden versichert sind“, rät der Versicherungsexperte. Das ist besonders bei Elektroautos mit den sehr teuren Akkus essenziell. Knabbert ein Marder an den Kabeln und in der Folge

kommt der gesamte Akku zu Schaden, sollte der Ersatz gedeckt sein. Beim teuren Elektroauto ist außerdem wichtig, dass die Neupreisschädigung bei Totalverlust möglichst lange gilt, lieber 24 als nur sechs Monate.

Beitrag reduzieren: Wenige Kilometer im Jahr fahren und den Fahrerkreis einschränken – das sind die zwei Stellschrauben, die einen großen Einfluss auf die Beitragshöhe haben. „Es lohnt sich, immer mal die Lebenssituation zu überprüfen: Fahre ich noch so viele Kilometer im Jahr? Parkt das Auto inzwischen in einer Garage? Muss ich meine Kinder, die Fahranfänger sind, noch auf meinem Auto versichern? Das sind alles Kostenfaktoren“, sagt Griebel.

Vollkaskoversicherung: Wenn das Auto schon älter ist, wird möglicherweise die Vollkaskoversicherung hinfällig. Spätestens wenn der Beitrag den Wert des Fahrzeugs übersteigt, lässt sich auf den Baustein verzichten.



Verbraucherfrage der Woche

WEITERE INFOS

► Weitere Infos zur Verbraucherfrage der Woche gibt es per E-Mail an ratgeber@biallo.de.

Abonnenten mit plus-Zugang erhalten die Langfassung zudem als PDF-Download auf unserer Homepage unter dem Menüpunkt

Wirtschaft -> Verbrauchertipps.

Stand: 08.11.2024

Quelle: [biallo.de](https://www.biallo.de)/Anbieter-Recherche
Angaben ohne Gewähr

Weitere Informationen und Erläuterungen



SPORT

KOMMENTAR



Die Sorgen bei Borussia Dortmund werden immer größer

Von Eric Hartmann
eric.hartmann@vrm.de

Und wieder waren sie frustriert, die Fans von Borussia Dortmund. „Nichts erwartet, nichts bekommen.“ „Alles wie immer.“ „Zum Glück ist nun Länderspielpause.“ Ein Abriss der Fan-Kommentare in den Sozialen Medien, nachdem ihr Verein das vierte von fünf Auswärtsspielen in der Bundesliga in den Sand gesetzt hatte. Nach einer erneut leblosen Vorstellung, die die ohnehin schon großen Sorgen immer größer werden lassen. Mit Emre Can steht nach seiner überflüssigen roten Karte der nächste wochenlange Ausfall fest. Doch wird er dem BVB wirklich fehlen? Nach seinen schwankenden Leistungen zuletzt wohl kaum. Und überhaupt: Wer ist eigentlich der Kopf dieser Mannschaft? Wer übernimmt in dieser Krise jetzt Verantwortung? Wer reißt schwächelnde, unsichere Spieler mal mit? Fragen über Fragen. Antworten muss Nuri Sahin liefern, doch auch der junge Trainer wirkt nicht sattelfest. Wie sein Team. Die Kritik an Sahin, aber auch an Sportdirektor Sebastian Kehl wird immer größer. Top-Neuzugänge wie Serhou Guirassy und Maximilian Beier haben noch nicht so gezündet, wie man sich das im BVB-Kosmos vorgestellt hat. Stammspieler wie Nico Schlotterbeck oder Julian Brandt schwächeln seit Wochen. Ohne die Siege im heimischen Signal Iduna Park wäre Nuri Sahin wohl schon länger nicht mehr im Amt. Die nächsten drei Heim-Aufgaben lauten: SC Freiburg, FC Bayern in der Liga und FC Barcelona in der Champions League. Harte Zeiten bei Borussia Dortmund.



Spielentscheidend: Emre Can sieht nach einem groben Foulspiel an Mainz-05-Offensivmann Jae-sung Lee die Rote Karte. Foto: Lukas Görlich

Herbstliche BVB-Tristesse

Borussia Dortmund verliert auch in Mainz / Für Trainer Sahin könnte es ungemütlich werden

Von Eric Dobias

MAINZ. Nuri Sahin wollte seinen Kapitän nicht zum alleinigen Sündenbock für den anhaltenden Auswärts-Alptraum von Borussia Dortmund machen. Kritische Worte bekam Rot-Sünder Emre Can von seinem sichtlich angefahrenen Trainer nach dem 1:3 (1:2) beim SV Mainz 05 aber sehr wohl zu hören. „Da darf er nie so hingehen. Das weiß er auch“, kommentierte Sahin den frühen Platzverweis des Nationalspielers. „Das war ein Gamechanger.“

Mit der völlig unnötigen roten Karte in der 27. Minute erwies Can seinem sportlich angeschlagenen Team einen Bärendienst. In Unterzahl blieb der Champions-League-Teilnehmer auch im fünften Saison-Auswärtsspiel in der Fußball-Bundesliga sieglos und fiel vor der Länderspielpause mit 16 Punkten aus den internationalen Tabellenrängen heraus.

Das verstärkt den Druck auf Sahin, der im Sommer mit großen Erwartungen die Nachfolge von Erdin Terzic angetreten hatte. Von der anfänglichen Euphorie ist in dieser Spielzeit mit zwei völlig verschiedenen Gesichtern auftritt. Zu Hause sind die Schwarz-Gelben eine Macht, in der Fremde ein gern gesehener Gast. „Fakt ist, dass wir jetzt fünf Auswärtsspiele nicht gewonnen haben. Wir sind selbstkritisch genug, um zu sagen, dass dies an der einen oder anderen Stelle nicht unseren Ansprüchen genügt“, räumte Kehl ein.

Rote Karte für Emre Can wird zum „Gamechanger“

Dietmar Hamann stellte beim Pay-TV-Sender Sky bereits die Trainerfrage. „Ich glaube, die Mannschaft braucht eine harte Hand. Ich weiß nicht, ob Nuri Sahin das ist“, sagte der TV-Experte. Möglicherweise fragen sich das auch die BVB-Verantwortlichen. „Aber wir werden heute keine Grundsatzdiskussion dazu starten“, erklärte Kehl.

Dennoch: Der BVB muss schleunigst Ursachenforschung betreiben, warum die Mannschaft in dieser Spielzeit mit zwei völlig verschiedenen Gesichtern auftritt. Zu Hause sind die Schwarz-Gelben eine Macht, in der Fremde ein gern gesehener Gast. „Fakt ist, dass wir jetzt fünf Auswärtsspiele nicht gewonnen haben. Wir sind selbstkritisch genug, um zu sagen, dass dies an der einen oder anderen Stelle nicht unseren Ansprüchen genügt“, räumte Kehl ein. Sahin nahm sein Team nach der Pleite in Mainz trotzdem in Schutz. „Die Jungs gehen auf der letzten Rille“, entschuldigte der BVB-Coach den schwachen Auftritt mit einem Mann weniger. Abwehrspieler Nico Schlotterbeck räumte dagegen ein, dass „wir das auch zu zehnt besser spielen können“. Julian Brandt richtete vor seiner Abreise zur Nationalmann-

schaft einen flammenden Appell an seine Teamkollegen. „Es muss das Ziel sein, irgendwann diesen Bann zu brechen, weil ich keinen Bock darauf habe, aus irgendwelchen Städten ständig mit einer Niederlage im Gepäck nach Hause zu fahren. Das geht mir auf den Sack und fühlt sich ätzend an“, sagte der Offensivspieler.

Der BVB hat nach zehn Spielen bereits zehn Punkte Rückstand auf Tabellenführer Bayern München und damit kaum noch Chancen, in den Titelkampf einzugreifen. „Ich werde mich jetzt nicht mit den Bayern beschäftigen. Das ist aktuell nicht mein Thema“, sagte Kehl zur Tabellensituation. „Wir müssen diese Aufgaben schleunigst von der Mentalität her genauso angehen wie die Heimspiele“, sagte Nationalspieler Pascal Groß und brachte die Stimmungslage beim BVB auf den Punkt: „Jetzt gehen wir mit einem Scheiß-Gefühl in die Länderspielpause.“

BUNDESLIGA 2024/2025



10. Spieltag

Ergebnisse		Termine (22. bis 24. November)	
Union Berlin – SC Freiburg	0:0	FC Bayern – FC Augsburg	(Fr., 20.30)
VfL Bochum – Bayer Leverkusen	1:1	Leverkusen – Heidenheim	(Sa., 15.30)
FC St. Pauli – FC Bayern München	0:1	VfB Stuttgart – VfL Bochum	(Sa., 15.30)
Mainz 05 – Borussia Dortmund	3:1	Bor. Dortmund – Freiburg	(Sa., 15.30)
SV Werder Bremen – Holstein Kiel	2:1	Hoffenheim – RB Leipzig	(Sa., 15.30)
RB Leipzig – Bor. M'gladbach	0:0	Wolfsburg – Union Berlin	(Sa., 15.30)
FC Augsburg – TSG Hoffenheim	0:0	Etr. Frankfurt – W. Bremen	(Sa., 18.30)
VfB Stuttgart – Eintr. Frankfurt	2:3	Holstein Kiel – Mainz 05	(So., 15.30)
1. FC Heidenheim – VfL Wolfsburg	1:3	Bor. M'gladbach – St. Pauli	(So., 17.30)

Tabelle							
	SP	S	U	N	TORE	DIF	PKT
1. (1.) FC Bayern München	10	8	2	0	33:7	26	26
2. (2.) RB Leipzig	10	6	3	1	15:5	10	21
3. (3.) Eintr. Frankfurt	10	6	2	2	26:16	10	20
4. (4.) Bayer Leverkusen	10	4	5	1	21:16	5	17
5. (6.) SC Freiburg	10	5	2	3	13:11	2	17
6. (7.) Union Berlin	10	4	4	2	9:8	1	16
7. (5.) Borussia Dortmund	10	5	1	4	18:18	0	16
8. (10.) SV Werder Bremen	10	4	3	3	17:21	-4	15
9. (9.) VfL Wolfsburg	10	4	2	4	15:14	1	14
10. (13.) FSV Mainz 05	10	3	4	3	15:14	1	13
11. (8.) VfB Stuttgart	10	3	4	3	19:19	0	13
12. (14.) VfL Wolfsburg	10	3	3	4	19:18	1	12
13. (11.) FC Augsburg	10	3	3	4	13:20	-7	12
14. (12.) 1. FC Heidenheim	10	3	1	6	13:15	-2	10
15. (16.) TSG Hoffenheim	10	2	3	5	13:19	-6	9
16. (15.) FC St. Pauli	10	2	2	6	7:12	-5	8
17. (17.) Holstein Kiel	10	1	2	7	12:25	-13	5
18. (18.) VfL Bochum	10	0	2	8	10:30	-20	2

Champions League Europa League Europa Conference League Relegation Absteiger

Torjäger		Scorer (Tore + Vorlagen)	
1 Kane (FC Bayern)	11 (-)	1 Kane (FC Bayern)	19 (11+8)
Marmoush (Frankfurt)	11 (1)	Marmoush (Frankfurt)	19 (11+8)
3 Guirassy (Dortmund)	6 (1)	3 Kleindienst (Gladbach)	10 (6+4)
Burkardt (Mainz 05)	6 (1)	4 Guirassy (Dortmund)	9 (6+3)
Kleindienst (M'gladbach)	6 (-)	Olise (FC Bayern)	9 (5+4)
Boniface (Leverkusen)	6 (-)	Openda (RB Leipzig)	9 (5+4)

TOP & FLOP

+ Oliver Burke

- Lionel Messi

Nach seinem ersten Treffer für Werder Bremen seit mehr als zwei Jahren hat der Schotte eine Liebeserklärung an den Club gerichtet. „Ich bin einfach nur glücklich. Ich liebe es, hier in Bremen zu sein“, sagte Burke nach dem 2:1 gegen Holstein Kiel. Beim ersten Heimspiel der Grün-Weißen in dieser Saison hatte der an der Weser eigentlich schon ausgemusterte Schotte kurz vor Schluss den Siegtreffer für Werder erzielt und das Stadion so zum Beben gebracht. Der 27-Jährige war im Sommer 2022 an die Weser gewechselt, konnte die Erwartungen aber nicht erfüllen. Nach zwei Leihen zum FC Millwall und zu Birmingham City sollte Burke immer Sommer eigentlich endgültig abgegeben werden, allerdings fand sich kein Club für den Stürmer.

Mit leerem Blick verschwand Lionel Messi sofort in der Kabine. Die Enttäuschung des achtmaligen Weltfußballers nach dem glanzlosen Auslaufen in der ersten Playoff-Runde der US-amerikanischen MLS wird riesig gewesen sein. Trotz Messis zwischenzeitlichen Ausgleichs per Kopf verlor sein Team Inter Miami das dritte und entscheidende Erstrundenspiel gegen Atlanta United mit 2:3 (1:2) – sehr zur Enttäuschung wahrscheinlich auch der Verantwortlichen der Major League Soccer. „Unser größtes Ziel haben wir nicht erreicht“, sagte Miamis Trainer Gerardo Martino. Der Argentinier berichtete über die Stimmung der Spieler in der Kabine: „Sie sind traurig, so wie es sein sollte, wenn man so wie es sein sollte, wenn man so große Erwartungen hatte.“

Eintracht setzt Siegesserie fort

Frankfurter müssen trotz überzeugender zweiter Halbzeit um Erfolg in Stuttgart zittern / Trapp hält Elfer



Omar Marmoush, wer sonst? Der ägyptische Torjäger trifft mit dem dritten direkt verwandelten Freistoß zum zwischenzeitlichen 3:0 für die Frankfurter Eintracht. Foto: dpa

STUTTGART (dpa). Die Profis von Eintracht Frankfurt stürmten zu ihren begeistertsten Fans, VfB-Trainer Sebastian Hoeneß sackte auf seinem Trainerstuhl zusammen und schlug die Hände über dem Kopf zusammen. Nach einer am Ende knapp verpassten Aufholjagd verloren die Stuttgarter vor heimischer Kulisse in einer dramatischen Schlussphase mit 2:3 (0:1) in der Fußball-Bundesliga gegen den Tabellendritten aus Hessen. „Wenn du hier 3:0 führst und gewinnst es am Ende nicht, wäre das sehr, sehr ärglich gewesen“, sagte Frankfurts Keeper Kevin Trapp beim Streamingdienst DAZN.

Denn bis kurz vor Schluss hatten die Gäste mit drei Toren vorn gelegen. Dann startete der VfB seine Aufholjagd. „Ich glaube, wir haben alles reingeworfen, was wir haben“, betonte VfB-Profi Maximilian Mittelstädt und meinte nach der Niederlage: „Das ist extrem bitter.“ Ein VfB-Treffer in der siebten Minute der Nachspielzeit war nach Ansicht der Videobilder wegen einer Abseitsstellung nicht gegeben worden. „Es geht nicht, dass wir gefühlt nach dem 3:0 aufhören, Fußball zu spielen“, sagte Trapp, der in der Anfangsphase einen Strafstoß

Angelo Stiller foulte. Vom Punkt soll es in dieser Saison aber einfach nicht sein. Demirovics Fehlschuss war bereits der vierte verschossene Strafstoß in dieser Spielzeit.

Nach einer halben Stunde brachen die VfB-Fans dann aber doch in Jubelstürme aus – zumindest kurzzeitig. Das vermeintliche Führungstor von Jeff Chabot wurde wegen einer Abseitsstellung jedoch nicht anerkannt.

Nach dem Seitenwechsel spielte sich das Geschehen zunächst meist zwischen den beiden Strafräumen ab. Erst nach einem Antritt von Ansgar Knauff wurde es wieder gefährlich – und wie: Der 22-Jährige bediente Brown, der keine Mühe hatte zu erhöhen, und dann machte auch der einmal mehr auffällige Marmoush seinen Treffer, der elfte in dieser Saison.

Vom VfB kam – mit Ausnahme eines Lattentreffers von Demirovic (70.) – nach den Gegentoren bis in die Schlussphase hinein erst einmal zu wenig. Vagnoman gelang dann das 1:3, ehe es Woltemade mit seinem Tor noch mal richtig spannend machte und dem VfB fast sogar noch der Ausgleich gelungen wäre.

BUNDESLIGA: TORE, NAMEN, ZAHLEN

RB Leipzig – Bor. Mönchengladbach 0:0
RB Leipzig: Gulácsi – Klostermann, Orbán, Bitshiabu – Henrichs (67. Haidara), Vermeeren (81. Seiwald), Kampl, Nusa – Baumgartner (81. Ouédraogo), Openda – Poulsen (67. Seko).
Bor. Mönchengladbach: Nicolas – Scally, M. Friedrich, Itakura, Ullrich (90. Chiarodia) – Reitz (72. Sander), Weigl – Honorat (81. Cvančara), Plea (72. Neuhaus), Hack (81. Ngoumou) – Kleindienst.
Schiedsrichter: Dingert (Lebecksmühle).
Zuschauer: 46.887.

Werder Bremen – Holstein Kiel 2:1 (1:0)
W. Bremen: Zetterer – Veljkovic, Friedl (78. N. Stark), A. Jung – Agu, Stage (46. Bittencourt), Lynen, Köhn (88. Deman) – Nijmah (66. Topp), R. Schmid – Ducksch (78. Burke).
Holstein Kiel: Weiner – Ivezic, Erras, Geschwill – T. Becker, Gigovic (62. Porath), Knudsen, Remberg, Puchacz (72. Machino) – Harres (85. Arp), Skrzybski (72. Holtby).
Schiedsrichter: Storks (Velen).
Zuschauer: 42.100 (ausverkauft).
Tore: 1:0 Stage (36.), 1:1 Harres (48.), 2:1 Burke (89.).

Mainz 05 – Borussia Dortmund 3:1 (2:1)
Mainz 05: Zentner – da Costa (80. Widmer), Bell, Kohr – Gaci, Sano, Amiri, Mwene – Nebel (85. Hong), J.-s. Lee (90. Sieb) – Burkardt (90. Onisiwo).
Borussia Dortmund: Meyer-Schade – Groß, Can, N. Schlotterbeck, Ryerson (74. Kabar) – F. Nmecha (59. Lührs) – Sabitzer, Brandt (74. Campbell) – Beier (59. Malen), Gittens (59. Couto) – Guirassy.
Schiedsrichter: Badstübner (Windsbach).
Zuschauer: 33.000.
Tore: 1:0 J.-s. Lee (36.), 1:1 Guirassy (40./Foulelfmeter), 2:1 Burkardt (45.+3), 3:1 Nebel (54.).

Rote Karte: – / Can (27./grobes Foulspiel).
Union Berlin – SC Freiburg 0:0
Berlin: Rönnow – Doekhi, Vogt, Leite – Trimmel, Kemle (84. Haberer), Khedira, Skov (78. Querfeld) – Jeong (73. Siebatheue), Vertessen (73. Skarke) – Hollerbach (72. Schäfer).
SC Freiburg: Atubolu – Kübler (77. Rosenfelder), Ginter, Lienhart, Günter – M. Eggestein, Osterhage (77. Höfler) – Doan, Dinkci, Grifo (90.+2 Musilja) – Adamu (77. Höler).
Schiedsrichter: Reichel (Stuttgart).
Zuschauer: 22.012 (ausverkauft).

VfL Bochum – Bayer Leverkusen 1:1 (0:1)
VfL Bochum: Drewes – Passlack (78. de Wit), Oermann (90.+3 Ordez), Sedic, Witteck, Holtmann (69. Gambaou) – Sissoko, Losilla (69. Daschner) – Broschinski (69. Miyoshi), P. Hofmann, Bero.
Bayer Leverkusen: Hradecky – Tapsoba, Tah, Hincapié – Xhaka – Frimpong (87. Garcia), Andrich, Grimaldo – Jo. Hofmann (64. Tella), Schick (77. Boniface), Wirtz.
Schiedsrichter: Hartmann (Wangen).
Zuschauer: 26.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Schick (18.), 1:1 Miyoshi (89.).

St. Pauli – Bayern München 0:1 (0:1)
St. Pauli: Vasilij – Wahl, Smith (88. Dzwigala), Mets – Saliaks, Irvine, Boukhalfa (88. Sinani), Ritzka – Afolayan (74. R. Wagner), I. Eggstein (80. Albers), Guilavogui.
München: Neuer – Guerreiro (70. Laimer), Upamecano, Kim, Davies – Kimich, Goretzka (82. Palhinha) – Sané (82. Olise), Musiala (90. Müller), Coman (70. Gnabry) – Kane.
Schiedsrichter: Gerach (Landau).
Zuschauer: 29.500 (ausverkauft).
Tor: 0:1 Musiala (22.).

FC Augsburg – TSG 1899 Hoffenheim 0:0
FC Augsburg: Labrovic – Matsima, Gouweleeuw, K. Schlotterbeck – Marius Wolf, Onyeka, Jakic, Giannoulis (90.+2 M. Pedersen) – A. Maier (66. Kömür), Claude-Maurice (75. Mounié) – Tietz (67. Essende).
TSG Hoffenheim: O. Baumann – Chaves, Stach (78. Drexler), Akpoguma – Kaderabek (78. Gendrey), Grillitsch, Bischof, Jurasek – Kramaric, Tohumcu (60. Hlozek) – Bültel (60. Tabakovic).
Schiedsrichter: Petersen (Stuttgart).
Zuschauer: 28.300.

VfB Stuttgart – Eintr. Frankfurt 2:3 (0:1)
VfB Stuttgart: A. Nübel – Vagnoman, Rouault (75. Hendriks), Chabot, Mittelstädt – Karazor (61. Touré), Stiller – Rieder (61. Diehl), Millot, Führich – Demirovic (75. Woltemade).
Eintracht Frankfurt: Trapp – Tuta, R. Koch, Theate – Collins (78. Bahoya), Brown (85. Matanovic) – Larsson (56. M. Götz), Skhiri – Di-na Ehimbe (46. Knauff), Marmoush – Ekitiké (78. Chaibi).
Schiedsrichter: Zwaye (Berlin).
Zuschauer: 60.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Ekitiké (45.), 0:2 Brown (55.), 0:3 Marmoush (62.), 1:3 Vagnoman (86.), 2:3 Woltemade (90.).

1. FC Heidenheim – VfL Wolfsburg 1:3 (0:2)
1. FC Heidenheim: K. Müller – Traoré, Mainka, Gimber, Föhrenbach (57. Schimmer) – Dorsch (57. Beck), Schöppner – Schienza (87. S. Conteh), Wanner (77. M. Breunig), Honsak – Pieringer (87. Thomalla).
VfL Wolfsburg: Grabara – K. Fischer (80. K. Behrens), Vavro, Koulierakis, Maehle (20. Zesiger) – Bence Dardai (80. Özcan), Arnold – Bakku, Gerhardt – Wimmer (70. Wind), Amoura (70. Tomás).
Schiedsrichter: Osmer (Hannover).
Zuschauer: 15.000 (ausverkauft).
Tore: 0:1 Gerhardt (3), 0:2 Bence Dardai (42.), 1:2 Pieringer (64.), 1:3 Tomás (90.).

Die besten Spieler sind fett gedruckt

TV-TIPP

18.00, Sport1: Fußball, Frauen-Bundesliga, SGS Essen – RB Leipzig.
20.15, Sport1: Darts, Grand Slam of Darts aus Wolverhampton, erste Runde.

SPORT

2. BUNDESLIGA



12. Spieltag

1. FC Nürnberg – 1. FC Köln	0:0
Eintr. Braunschweig – Hamburger SV	3:1
Darmstadt 98 – Hertha BSC	3:1
1. FC Köln – Greuther Fürth	1:0
1. FC Magdeburg – SSV Ulm	0:0
Fortuna Düsseldorf – SC Paderborn	1:1
FC Schalke 04 – J. Regensburg	2:0
Karlsruher SC – Preußen Münster	1:1
SV Elversberg – Hannover 96	3:1

1. Hannover 96	12	7	1	4	16:10	22
2. SC Paderborn	12	5	6	1	19:14	21
3. Fortuna Düsseldorf	12	6	3	3	18:13	21
4. Karlsruher SC	12	5	5	2	23:20	20
5. Hamburger SV	12	5	4	3	26:17	19
6. SV Elversberg	12	5	4	3	22:14	19
7. 1. FC Nürnberg	12	5	3	4	24:20	18
1. FC Köln	12	5	3	4	24:20	18
9. 1. FC Magdeburg	12	4	6	2	20:17	18
10. 1. FC Köln	12	4	5	3	20:18	17
11. Hertha BSC	12	5	2	5	20:20	17
12. SV Darmstadt 98	12	4	4	4	26:23	16
13. Spvgg. Gr. Fürth	12	3	4	5	18:23	13
14. FC Schalke 04	12	3	3	6	21:24	12
15. Eintr. Braunschweig	12	3	3	6	14:24	12
16. Preußen Münster	12	2	5	5	15:19	11
17. SSV Ulm	12	2	4	6	10:13	10
18. J. Regensburg	12	2	1	9	5:32	7

1. FC Köln – Spvgg G. Fürth 1:0 (0:0)

Schiedsrichter: Schlager (Rastatt).

Zuschauer: 49.600.

Tor: 1:0 Downs (90.+4).

Darmstadt 98 – Hertha BSC 3:1 (1:1)

Schiedsrichter: Alt (Heusweiler).

Zuschauer: 17.810 (ausverkauft).

Tore: 0:1 Niederlechner (21.), 1:1 Förster (45.+2), 2:1 Lidberg (65.), 3:1 A. Müller (81.).

F. Düsseldorf – Paderborn 07 1:1 (0:0)

Schiedsrichter: Exner (Münster).

Zuschauer: 35.969.

Tore: 0:1 Lunddal Fridriksson (61./Eigentor), 1:1 F. Götzke (90.+5/Eigentor).

Karlsruher SC – Preußen Münster 1:1 (0:0)

Schiedsrichter: Kampka (Mainz).

Zuschauer: 30.083.

Tore: 1:0 Sisiwswade (37.), 1:1 Frenkert (90.+2).

Schalke 04 – Jahn Regensburg 2:0 (1:0)

Schiedsrichter: Schwengers (Lübeck).

Zuschauer: 60.755.

Tore: 1:0 Karaman (16.), 2:0 Sylla (53.).

SV Elversberg – Hannover 96 3:1 (2:0)

Schiedsrichter: Lechner (Neuburg).

Zuschauer: 9.000.

Tore: 1:0 Baum (10.), 2:0 Asllani (45.+5), 3:0 Damar (48.), 3:1 Tresoldi (90.+1).

1. FC Nürnberg – 1. FC Kaiserslautern 0:0

Schiedsrichter: Jöllenbeck (Freiburg).

Zuschauer: 37.197.

1. FC Magdeburg – SSV Ulm 1846 0:0

Schiedsrichter: Erbst (Gerlingen).

Zuschauer: 21.993.

Gelb-Rote Karte: – / Strompf (87./Foulspiel).

Braunschweig – Hamburger SV 3:1 (1:0)

Schiedsrichter: Siebert (Berlin).

Zuschauer: 22.418.

Tore: 1:0 Philippe (35.), 2:0 Di Michele Sanchez (49.), 3:0 Philippe (65.), 3:1 Poreba (73.).

Die nächsten Spiele: Paderborn – Nürnberg, Münster – Köln (beide Fr., 18.30), Düsseldorf – Elversberg, Hannover – Darmstadt, Fürth – Karlsruhe, Hertha BSC – Ulm (alle Sa., 13.00), Hamburger – Schalke (Sa., 20.30), Kaiserslautern – Braunschweig, Regensburg – Magdeburg (beide So., 13.30).

3. LIGA



14. Spieltag

SC Verl – Hansa Rostock	1:0
FC Energie Cottbus – Dortmund II	3:3
1860 München – Waldhof Mannheim	3:0
1. FC Saarbrücken – Wehen Wiesbaden	3:1
SV Sandhausen – Alemannia Aachen	4:0
VfL Osnabrück – Dynamo Dresden	0:3
Arminia Bielefeld – Viktoria Köln	2:0
Hannover 96 II – FC Ingolstadt 04	0:4
FC Erzgebirge Aue – RW Essen	2:1
VfB Stuttgart II – Unterhaching	*

1. SV Sandhausen	14	7	5	2	22:14	26
2. Arminia Bielefeld	14	7	5	2	19:11	26
3. Dynamo Dresden	14	7	4	3	25:16	25
4. 1. FC Saarbrücken	14	7	4	3	20:15	25
5. FC Energie Cottbus	14	7	3	4	34:22	24
6. FC Erzgebirge Aue	14	7	2	5	19:20	23
7. Wehen Wiesbaden	14	6	4	4	22:23	22
8. FC Ingolstadt 04	14	5	5	4	32:27	20
9. Viktoria Köln	14	6	2	6	24:21	20
10. 1860 München	14	6	2	6	23:24	20
11. Bor. Dortmund II	14	5	3	6	27:25	18
12. Alemannia Aachen	14	4	6	4	13:17	18
13. Waldhof Mannheim	14	4	5	5	17:17	17
14. SC Verl	14	4	5	5	17:21	17
15. Hansa Rostock	14	4	4	6	18:17	16
16. Rot-Weiss Essen	14	4	3	7	20:25	15
17. VfB Stuttgart II	13	3	3	7	16:23	12
18. Hannover 96 II	14	3	3	8	16:24	12
19. Unterhaching	13	2	6	5	15:24	12
20. VfL Osnabrück	14	2	4	8	16:28	10

* bei Redaktionsschluss nicht beendet

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Frauen-Bundesliga

SC Freiburg – FC Bayern München	2:2					
TSV Hoffenheim – VfL Wolfsburg	0:3					
Eintr. Frankfurt – 1. FC Köln	8:0					
Bayer Leverkusen – Turbine Potsdam	3:0					
1. VfL Wolfsburg	9	7	1	1	24:7	22
2. Eintr. Frankfurt	9	6	2	1	31:5	20
3. FC Bayern München	9	6	2	1	24:10	20
4. Bayer Leverkusen	9	6	2	1	18:10	20
5. RB Leipzig	8	5	0	3	15:17	15
6. SC Freiburg	9	4	2	3	17:18	14
7. TSV Hoffenheim	9	4	0	5	17:17	12
8. SV Werder Bremen	8	3	2	3	8:11	11
9. SSG Essen	8	2	1	5	9:12	7
10. FC Carl Zeiss Jena	8	0	3	5	3:11	3
11. 1. FC Köln	9	0	2	7	7:27	2
12. Turbine Potsdam	9	0	1	8	0:28	1



Nach oben soll es gehen mit dem VfL Bochum: Dieter Hecking ist beim Ruhrpottclub ein starker Einstand gelungen.

Foto: dpa

Hoffnung dank Hecking

VfL Bochum und neuer Trainer ziehen viel Mut aus Last-Minute-Remis gegen Leverkusen

Von Kaspar Kamp

BOCHUM. Als die glückseligen Spieler des VfL Bochum von den Fans wie Sieger gefeiert wurden, fehlte der neue Trainer. Dieter Hecking war nach dem 1:1 (0:1) gegen Bayer Leverkusen schnell Richtung Kabine verschwunden. „Ich hatte zu viel hiervon, musste schnell woanders hin“, sagte Hecking später und hielt ein Wasserglas hoch. „Aber das war ja auch der Applaus für die Mannschaft.“ An der „Der VfL ist wieder da“-Stimmung hatte aber auch Hecking großen Anteil – plötzlich ist die Hoffnung in Bochum zurück.

Das Remis bringt dem Tabellenletzten der Fußball-Bundesliga zwar nur einen Punkt, und auch nur den ersten zweiten Punkt in der Saison – aber das späte Tor von Koji Miyoshi macht Fans und Spielern Mut. „Der Ausgleich war wie eine Explosion für die Mannschaft,

so was kann zum Wendepunkt werden“, sagte Hecking, der sich nur vier Tage mit seiner neuen Mannschaft auf das Spiel gegen den Double-Gewinner vorbereiten konnte.

„Der Ausgleich war wie eine Explosion für die Mannschaft, so was kann zum Wendepunkt werden.“

Dieter Hecking, Trainer des VfL Bochum

Am Dienstag, drei Tage nach der 2:7-Klatsche in Frankfurt, hatten die Bochumer Verantwortlichen den 60-Jährigen als neuen Cheftrainer vorgestellt – und damit ihre Personalentscheidungen der Vergangenheit revidiert. Keine Experimente mehr mit Bundesliganeulingen wie Thomas Letsch oder Peter Zeigler, sondern ein

erfahrener Mann, der sofort weiß, wo er ansetzen muss.

„Mir ist es anscheinend gelungen ein, zwei Stellschrauben in dieser kurzen Zeit zu drehen, damit die Spieler zumindest wieder den Glauben haben, dass was gehen kann“, sagte Hecking. „Ich habe gespürt, dass sie eine Struktur wollen und die habe ich ihnen gegeben.“ Die Mannschaft dankte es auf dem Platz mit Leidenschaft – und anschließend mit Worten.

„Ein überragender Trainer mit Charisma und Aura. Der gibt uns was mit, und du glaubst ihm einfach alles“, sagte Gerrit Holtmann. „Wir wurden sehr gut auf den Gegner eingestellt und vorbereitet“, äußerte Torhüter Patrick Drewes. Und Torschütze Miyoshi meinte: „Wir sind als Mannschaft in eine Richtung gegangen, das ist auch ein Verdienst unseres neuen Cheftrainers.“ Der Japaner war nach seinem Tor in der 88. Minute

ausgiebig gefeiert worden. Patrick Schick (19.) hatte Leverkusen in Führung gebracht.

Hecking hatte als Trainer in der Bundesliga schon in Aachen, Hannover, Nürnberg, Wolfsburg und Mönchengladbach gearbeitet. Mit den Wölfen gewann er den DFB-Pokal, Gladbach führte er von einem Abstiegsplatz in den europäischen Wettbewerb. Danach trainierte den Hamburger SV in der 2. Liga und war bis Mai Sportvorstand in Nürnberg.

Die Partie am Samstag war sein 419. Bundesligaspiel an der Seitenlinie. So viele hat aktuell kein anderer Trainer in der Liga. „Trotzdem war ich nervös und hatte Achselnschweiß, ich sollte gleich mal duschen“, räume er ein. „Aber das gehört dazu, ob du dein erstes Spiel hast oder über 400. Willst du eine Mannschaft begeistern, brauchst du Emotionen, die du auf die Jungs übertragen kannst“, sagte Hecking.

Aufatmen auf Schalke

Zweitliga-Krisenclub bezwingt Jahn Regensburg und geht etwas beruhigter in die Länderspielpause

GELSENKIRCHEN (dpa). Aufatmen auf Schalke und bei Trainer Kees van Wonderen: Mit dem ersten Sieg im fünften Anlauf unter dem neuen Coach ist dem Zweitliga-Krisenclub sechs Tage vor der Mitgliederversammlung ein Befreiungsschlag gelungen. Das verdient 2:0 (1:0) am zwölften Spieltag gegen den Tabellenletzten und direkten Konkurrenten Jahn Regensburg dürfte die Situation in Gelsenkirchen erst einmal beruhigen.

„Ich bin froh, dass wir so reagiert haben. Ich hoffe, das ist der Anfang von mehr. Es ist ein riesen Auftrag“, sagte der Schalcker Coach. „Wir versuchen das Schritt für Schritt besser zu machen. Ich spüre, dass die Spieler Energie haben. Wir müssen weiter nach oben, das ist für den ganzen Verein wichtig“, befand van Wonderen.

Auch für den neuen Schalke-Coach war der erst dritte Saisonsieg des mit großen Ambitionen in Führung gebracht. Revierclubs besonders wichtig. Tore von Kenan Karaman (16. Minute) und Moussa Sylla (53.) sorgten dafür, dass die Königsblauen mit nun zwölf Zählern die Abstiegsränge verließen und den Vorsprung auf Regensburg (7) vergrößerten. Da werden es die Fans verschmerzen, dass der prominente frühere Bundesli-

gastürmer Anthony Modeste nicht nach Schalke wechseln wird. Die Absage wurde während der Partie öffentlich.

Van Wonderen hatte nach drei Niederlagen aus vier Pflichtspielen seit seiner Verpflichtung vor erst einem Monat als Nachfolger des beurlaubten Karel Geraerts schon heftig in der Kritik gestanden. „Das ist für mich nicht so wichtig. Ich weiß, dass wir Erfolg brauchen“, sagte der Coach. Dank einer Systemumstellung des 55 Jahre alten Niederländers gegen allerdings auch völlig harmlose Gäste gelang am Sonntagmittag aber der erste Sieg Schalkes seit Ende September. Der hätte angesichts drückender Überlegenheit noch höher ausfallen können.

Auch mit nun zwölf Punkten aus ebenso vielen Spielen bleiben die Königsblauen aber im Abstiegskampf. Platz 14 ist viel zu wenig für den Club, der um den Aufstieg mitspielen wollte. Am kommenden Samstag steht die Mitgliederversammlung an, auf der Vorstandschef Matthias Tillmann (40) den Mitgliedern vorschlagen soll, Anteile an der Arena zu erwerben. Dieses Genossenschaftsmodell soll dafür sorgen, den mit 162 Millionen verschuldeten Club finanziell zumindest etwas aus dem Schlamassel zu hieven.



Zum Verzweifeln: RB Leipzig um Stürmer Yussuf Poulsen kommt zu Hause gegen Gladbach nicht über ein 0:0 hinaus. Foto: dpa

Musiala so wertvoll wie nie

Kronjuwel des FC Bayern überragt weiter und soll noch viele Jahre in München bleiben

HAMBURG (dpa). Jamal Musiala bescherte dem FC Bayern eine ruhige Länderspielpause in der Fußball-Bundesliga und verabschiedete sich mit Vorfreude zu seinen „vielen Freunden“ bei der Nationalmannschaft. „Wir spielen einen schönen Fußball, bei dem ich auch eine gute Zeit haben werde“, sagte der 21 Jahre alte Fußball-Künstler nach dem 1:0-Arbeitsieg der Münchner am Samstag beim FC St. Pauli. Mit seinem Siegtor aus der Ferne demonstrierte Bayerns Kronjuwel einmal mehr seinen Wert für das Star-Ensemble von der Isar.

Die Münchner würden Musiala gerne möglichst lange halten. „Das haben wir eh schon oft gesagt. Wir wollen natürlich gerne verlängern mit dem Jamal. Er soll lange beim FC Bayern München bleiben, eine prägende Figur, ein prägender Spieler sein und werden und bleiben. Das wäre das Schönste“, sagte Sportdirektor Christoph Freund. Zu den Vertragsgesprächen sagte der Österreicher: „Da gibt es keinen neuen Stand.“

Auch Musiala wollte zu dem Thema keine Wasserstands-meldung abgeben. „Jetzt gerade gibt es darüber nicht viel zu sagen.“ Eine Verlängerung seines im Sommer 2026 auslaufenden Vertrages beim deut-



Auch beim Auswärtssieg des FC Bayern beim FC St. Pauli wieder der spielentscheidende Mann: Jamal Musiala. Foto: dpa

schon Fußball-Rekordmeister München ist somit weiter offen. Bayern-Altmeister Thomas Müller hat da so eine Ahnung: „Der Austausch ist sehr gut. Christoph wissen, was Sache ist – und sie werden sich schon zu rechtfinden, glaube ich.“

Die neue, alte Bayern-Stärke liegt auch an Musiala. Ein Treffer beim 5:0 gegen den VfL Bochum, der Dreierpack beim 4:0 im DFB-Pokal in Mainz, der Siegtreffer in der Champions League gegen Lissabon und nun das Fernschuss-Traumtor

in der Bundesliga auf St. Pauli. „Ich wusste auch nicht, dass ich so einen Schuss habe“, sagte Musiala und zeigte nach seinem spielentscheidenden Treffer in Hamburg auf die beiden Bayern-Co-Trainer Aaron Danks und René Mari. „Wir haben das im Training geübt, auch von weiteren Distanzen. Deswegen bin ich heute extra glücklich.“

In der Nations League geht es für Musiala am Samstag (20.45 Uhr/RTL) in Freiburg gegen Bosnien-Herzegowina und drei

Tage später in Budapest gegen Ungarn (20.45 Uhr/ZDF) weiter. Bundestrainer Julian Nagelsmann kann wieder mit Musiala planen. Der Bayern-Zauberer hatte die Oktober-Partien in Bosnien-Herzegowina (2:1) und gegen die Niederlande (1:0) angeschlagen verpasst.

Doch nun, das weiß er auch selbst, ist er besser denn je. „Im Vergleich zum letzten Jahr habe ich Schritte nach vorn gemacht. Letztes Jahr habe ich auch gute Spiele gemacht, da haben aber oft die Tore und Assists gefehlt. Ich fühle mich fitter und kann viele Spiele auf hohem Niveau abliefern“, sagte Musiala. Der junge Profi in Topform weckt damit natürlich die Begehrlichkeiten der Konkurrenz. Sein Marktwert wird momentan auf etwa 140 Millionen Euro geschätzt.

Gestiegen sind auch die Aktien von Leon Goretzka. „Wir haben im Sommer mit ihm gesprochen und haben ihm gesagt, dass es schwierig werden wird, weil der Kader so ist, wie er ist. Er hat gesagt, er will sich der Konkurrenz stellen. Er hat eine gute Leistung gebracht. Das sagt natürlich viel aus über einen Menschen, einen Charakter“, meinte Freund. „Er ist ein Kämpfer“, sagte Müller über seinen Kollegen, der es erstmals in dieser Saison in die Startelf geschafft hatte.

Rose kritisiert zu hohe Belastung

„Mehr als grenzwertig“: RB-Leipzig-Coach beschwert sich über Pensum der Nationalspieler

LEIPZIG (dpa). RB Leipzigs Trainer Marco Rose sieht die hohe Belastung der Spieler als zunehmend unlösbares Problem und als Grund für Verletzungen bei Top-Clubs. „Ich mag gar nicht daran denken, wie es einem Verein geht, der nächsten Sommer auch noch eine Club-WM spielt. Die Entwicklung ist einfach mehr als grenzwertig“, sagte Rose nach dem 0:0 gegen Borussia Mönchengladbach. Es war das dritte sieglose Spiel nacheinander.

Rose musste dabei vier Stammspieler ersetzen und hatte damit ein ähnliches Problem wie viele Amtskollegen. „Für mich bestehen klare Zusammenhänge zwischen Verletzten bei Real Madrid, Manchester City, RB Leipzig, Borussia Dortmund und vielen anderen Vereinen“, sagte der 48-Jährige. „Die Häufigkeit an Spielen für Nationalspieler – das ist zu hoch.“

Bei Real Madrid fehlen aktuell Stützen wie Torwart Thibaut Courtois, David Alaba, Eder Militao und Daniel Carvajal. Bei

City müssen Ballon-d'Or-Gewinner Rodri, sowie die englischen Nationalspieler Jack Grealish und John Stones ersetzt werden. Das Star-Ensemble von Coach Pep Guardiola verlor zuletzt viermal nacheinander.

Leipzig verlor vor dem Unentschieden gegen Gladbach bei Borussia Dortmund (1:2) und Celtic Glasgow (1:3). Xavi Simons, David Raum und Xaver Schlager fehlen seit Wochen, aktuell kam Verteidiger Castello Lukeba hinzu.

Die Clubs, die nicht international spielen, würden anders trainieren können, sagte Rose. „Das bedeutet trotzdem, dass wir mit diesen Widerständen umgehen“, sagte der Trainer. Mit dem Punkt gegen Gladbach könne er leben, „weil meine Mannschaft das gezeigt hat, was ich eingefordert habe“, auch wenn nicht „alles rosig und toll“ gewesen sei. So sei seit dem Saisonstart keine Woche dabei gewesen, wo eine Einheit zum Thema offensives Umschalten oder Pressing abgehalten werden konnte.

Deutschland-Cup endet mit Erfolgserlebnis

LANDSHUT (dpa). Die Eishockey-Nationalmannschaft hat einen weitgehend enttäuschenden Deutschland Cup mit einem deutlichen Erfolgserlebnis beendet. Durch das 6:0 (1:0, 2:0, 3:0) in Landshut gegen Österreich kletterte das Team von Bundestrainer Harold Kreis in der Endtabelle mit vier Punkten auf Platz zwei. Slowakei ist der neue Titelträger, nachdem die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes in den vergangenen drei Jahren das Heim-Turnier für sich entscheiden konnte.

„Es war von allem nicht gut genug“, monierte Berlins Lean Bergmann nach der 2:6-Pleite am Samstag gegen die Slowaken und dem 5:6 zum Auftakt gegen den kommenden WM-Gastgeber Dänemark. Immerhin zeigte sich die Vizeweltmeister von 2023 gegen Österreich verbessert. Das Kreis-Team stand vor allem in der Defensive deutlich stabiler. „Wir haben in den Spielen zuvor ungünstige Gegentore bekommen, denen wir nachlaufen mussten“, sagte der Bundestrainer.

ERGEBNISSE

FUSSBALL

Regionalliga Südwest

FSV Frankfurt – Astoria Walldorf	2:2
SGB Fulda-Lehnerz – Eintracht Frankfurt U21/2	3:0
SC Freiburg II – TSV Steinbach	3:0
Kick Offenbach – 1. Göppinger SV	4:1
Bahlinger SC – FC Homburg	0:0
Stuttgarter Kick – FSV Mainz 05 II	1:0
SGV Freiberg – FC Gießen	1:0
Eintr. Trier – Hessen Kassel	0:1
Hoffenheim II – FC 08 Villingen	3:1
1. FSV Frankfurt	16 11 4 1 31:17 37
2. 1899 Hoffenheim II	16 10 4 2 41:17 34
3. Kickers Offenbach	16 9 5 2 41:16 32
4. SC Freiburg II	16 9 3 4 34:23 30
5. Stuttgarter Kickers	16 7 5 4 28:17 26
6. TSV Steinbach Haiger	16 7 5 4 20:20 26
7. FC Homburg	16 6 6 4 21:17 24
8. SGB Fulda-Lehnerz	16 5 8 3 19:16 23
9. SGV Freiberg	16 6 5 5 23:21 23
10. Astoria Walldorf	16 6 4 6 27:21 22
11. FSV Mainz 05 II	16 6 3 7 21:21 21
12. Eintracht Trier	16 6 2 8 20:31 20
13. 1. Göppinger SV	16 4 5 7 21:27 17
14. Hessen Kassel	16 4 2 10 17:32 14
15. Eintr. Frankfurt U21	16 3 3 10 20:27 12
16. FC Gießen	16 2 6 8 16:28 12
17. Bahlinger SC	16 3 2 11 11:39 11
18. FC 08 Villingen	16 2 4 10 16:37 10

Auslandsligen

England: Crystal Palace – FC Fulham 0:2, FC Brentford – AFC Bournemouth 3:2, West Ham United – FC Everton 0:0, Wolverhampton Wanderers – FC Southampton 2:0, Brighton & Hove Albion – Manchester City 2:1, FC Liverpool – Aston Villa 2:0, Manchester United – Leicester City 3:0, Nottingham Forest – Newcastle United 1:3, Tottenham Hotspur – Ipswich Town 1:2, FC Chelsea – FC Arsenal 1:1. – **Tabellenspitze:** 1. FC Liverpool 11 Spiele/28 Punkte, 2. Manchester City 11/23, 3. FC Chelsea 11/19.

Italien: US Lecce – FC Empoli 1:1, FC Venedig – Parma Calcio 1:2, Cagliari Calcio – AC Mailand 3:3, Juventus Turin – FC Turin 2:0, Atalanta Bergamo – Udinese Calcio 2:1, AC Florenz – Hellas Verona 3:1, AS Rom – FC Bologna 2:3. – **Tabellenspitze:** 1. SSC Neapel 11/25, 2. Atalanta Bergamo 12/25, 3. AC Florenz 12/25.

Spanien: Rayo Vallecano – UD Las Palmas 1:3, Real Madrid – CA Osasuna 4:0, FC Villarreal – CD Alaves 3:0, Espanyol Barcelona – FC Valencia abg., CD Leganes – FC Sevilla 1:0, Betis Sevilla – Celta Vigo 2:2, RCD Mallorca – Atlético Madrid 0:1. – **Tabellenspitze:** 1. FC Barcelona 12/33, 2. Real Madrid 12/27, 3. Atlético Madrid 12/26.

BASKETBALL

Bundesliga

Rasta Vechta – Bamberg Baskets	101:98
Alba Berlin – ratiopharm ulm	96:88
BG Göttingen – Heidelberg	73:95
Würzburg Baskets – Löwen Braunschweig	70:53
Rostock Seawolves – Baskets Bonn	64:69
Niners Chemnitz – Baskets Oldenburg	87:78
1. FC Bayern München	7 554:518 10:4
2. ratiopharm ulm	7 559:561 10:4
3. Niners Chemnitz	7 565:544 10:4
4. Academics Heidelberg	8 675:649 10:6
5. Würzburg Baskets	6 470:425 8:4
6. Telekom Baskets Bonn	6 504:479 8:4
7. Riesen Ludwigsburg	7 538:508 8:6
8. Mitteldeutscher BC	7 603:586 8:6
9. Rostock Seawolves	8 616:598 8:8
10. Alba Berlin	7 593:575 6:8
11. Rasta Vechta	7 564:583 6:8
12. Baskets Oldenburg	7 568:578 6:8
13. Löwen Braunschweig	6 438:445 4:8
14. Bamberg Baskets	6 462:493 4:8
15. Towers Hamburg	6 496:508 4:8
16. Frankfurt Skyliners	6 445:471 4:8
17. BG Göttingen	6 450:579 0:12



Carolina Panthers blocken sich den Weg frei zum NFL-Sieg in München

Die Carolina Panthers haben das NFL-Gastspiel in München gewonnen. Das Team aus Charlotte setzte sich in der Allianz Arena mit 20:17 nach Verlängerung gegen die New York Giants durch, die ohne den deutschen Football-Profi Jakob Johnson angetreten waren. Vor 70.132 Zuschauern und etlichen Promis wie den Bayern-Fußballern Manuel Neuer, Leroy Sa-

né und Jamal Musiala war den Giants in den ersten zwei Vierteln gar nichts gelungen, nach einem 0:10 zur Pause entwickelte sich aber noch ein spannendes Spiel. Die Giants konnten kurz vor Ende der regulären Spielzeit ausgleichen, Panthers-Kicker Eddy Pinero sorgte in der Overtime für die Entscheidung.

Foto: dpa

Selbstverständnis als Schlüssel

Bundestrainer Nagelsmann hebt Mentalitätswandel hervor / Sané für Undav nachnominiert

Von Arne Richter

MÜNCHEN. Noch vor dem Einzug ins Frankfurter Teamhotel war Julian Nagelsmann schon wieder als Personalmanager gefragt. Nach der Absagewelle vor den Oktoberspielen musste der Bundestrainer diesmal einen Ersatzmann für den doch schwerer am Oberschenkel verletzten Stuttgarter Deniz Undav finden. Die Wahl fiel auf Leroy Sané.

Der Münchner wurde von Nagelsmann für die letzten Länderspiele des Jahres der Fußball-Nationalmannschaft nachnominiert, obwohl er eigentlich „nach seiner Pause noch mehr Spielpraxis und Rhythmus“ brauche, wie der Bundestrainer noch bei seiner Kaderauswahl am Donnerstag gesagt hatte.

Nun kommt es doch zum DFB-Comeback des schnellen Münchners nach der EM. Am Sonntag vergnügte sich Sané mit Teamkollege Jamal Musiala beim Football-Spektakel in der Allianz Arena zwischen den Carolina Panthers und den New York Gi-

ants. Seinen letzten Länderspiel-einsatz hatte er beim EM-Ausgang gegen Spanien (1:2) gehabt – ausgewechselt wurde er nach einer schwachen ersten Halbzeit. Es folgte eine Leistenoperation und längere Reha-Phase.

Nagelsmann wird hoffen, auf weitere kurzfristige Umbauarbeiten verzichten zu können. In grüner Wiesen-Tracht hatte der 37-Jährige am Wochenende auch über gesellschaftspolitische Verantwortung und Themen abseits des Fußballs wie den Bruch der Regierungskoalition in Berlin gesprochen.

Der Bundestrainer machte aber auch und vor allem seine sportlichen Ziele unmissverständlich deutlich. Zum Ende des „EM-Jahres, aber nicht sehr guten“ EM-Jahres, in dem letztlich nur die Krönung beim Heimturnier fehlte, hat der 37-Jährige seine Ziele mit der Fußball-Nationalmannschaft fest im Blick

„Aber generell will ich, dass wir in den Bus einsteigen und zum Spiel fahren und jeder das Selbstverständnis hat: Na klar

gewinnen wir heute, wir sind Deutschland, wir sind eine Fußballnation, wir gewinnen. Und es geht einfach nur über eine Konstanz“, sagte Nagelsmann in einem Interview für die Sendung „Blickpunkt Sport“. Als Beispiel nannte er den 2:1-Sieg in Bosnien-Herzegowina im Oktober, damals mit Undav als Doppeltorschütze.

„Gutes Jahr“ mit dem Gruppensieg vergolden

Das gleiche positive Denken soll nun für den Abschluss der Gruppenphase in der Nations League am kommenden Samstag (20.45 Uhr/RTL) in Freiburg gegen Bosnien-Herzegowina und drei Tage später in Budapest gegen Ungarn (20.45 Uhr/ZDF) gelten – und natürlich auch speziell Richtung WM 2026. „Das größte Wort, was nach der EM so prägnant war in unserem Team, war Selbstverständnis. Dass es ein Stück Normalität wird, dass wir Spiele gewinnen“, sagte Nagelsmann, der am Montag in

Frankfurt seinen Kader für die Vorbereitung versammelt.

Der Mentalitätswandel ist Nagelsmanns größtes Verdienst. Noch vor einem Jahr, als die Tests gegen die Türkei (2:3) und Österreich (0:2) verloren gingen, hätten die Spieler „wie geschlagene Hunde“ in der Kabine gesessen. Er selbst sei „niedergeschmettert“ gewesen. Nagelsmann erkannte aber das Positive in der Krise. Nur so habe er einschneidende Maßnahmen noch vor der EM treffen können.

Gruppensieg als ZielDen Einzug ins Viertelfinale der Nations League hat die DFB-Elf schon geschafft. Nun soll auch der Gruppensieg gelingen, durch den in der ersten K.-o.-Runde des Uefa-Wettbewerbs ein vermeintlich leichter Gegner im März auf Nagelsmanns Team warten würde. Spiele gewinnen, Titel gewinnen. Dieses Selbstverständnis der Vorbilder Argentinien als Weltmeister und Spanien als Nations-League-Sieger und Europameister will Nagelsmann weiter verinnerlichen.

Gislason tobt nach Rumpel-Auftritt

Die deutschen Handballer landen im letzten Länderspiel des Jahres einen Pflichtsieg in der Türkei

ANKARA (dpa). Erst tobte Alfred Gislason in einer Auszeit, dann übte der Bundestrainer deutliche Kritik am Rumpel-Auftritt der deutschen Handballer im letzten Spiel des Jahres. Mit einem glanzlosen 36:29 (20:14)-Arbeitssieg in der Türkei feierte der Olympia-Zweite zwar den zweiten Erfolg in der Qualifikation für die Europameisterschaft 2026 nach dem überzeugenden 35:26 zum Auftakt gegen die Schweiz. Gut zwei Monate vor der WM offenbarte die DHB-Auswahl zum Missmut des Bundestrainers aber einige Schwächen.

„Ich bin gar nicht zufrieden. Wir haben uns schon in der ersten Halbzeit viele technische Fehler geleistet und nach der Pause einen dummen Fehler nach dem anderen gemacht. Damit wecken wir die Halle und die türkische Mannschaft. Das darf nicht passieren“, schimpfte Gislason über die wenig überzeugende Leistung seiner Schützlinge in Ankara und fügte enttäuscht hinzu: „Jeder will sich für die WM zeigen. Heute ist das nicht allen gelungen.“

Beste Werfer für das von neuen Personalsorgen geplagte DHB-Team waren Rechtsaußen Lukas Zerbe und Rückraumspie-

ler Marko Grgic mit jeweils acht Toren. Mit 4:0 Punkten führt Deutschland die Tabelle in der Gruppe 7 an und kann sich nun auf die Weltmeisterschaft im Januar konzentrieren.

Rückraum-Ass Renars Uscins, der sechsmal traf, stufte den dürftigen Auftritt als wichtige Erfahrung auf dem Weg dorthin ein. „Natürlich sind wir nicht zufrieden mit dem Spiel. Wir hatten irgendwann keine funktionierende Abwehr mehr. Das müssen wir besser hinbekommen, schließlich spielen wir alle in der Bundesliga. Man hat gesehen, was passiert, wenn es nicht läuft“, sagte der U21-Weltmeister.

Neben Kapitän Johannes Golla, der die Reise wegen muskulärer Probleme gar nicht erst angetreten hatte, musste die deutsche Mannschaft kurzfristig einen weiteren Ausfall verkraften. Christoph Steintor zog sich am Samstagabend im Abschluss-Training einen Mittelhandbruch zu und fällt für mehrere Wochen aus. Ob der 34 Jahre alte Routinier bis zur WM fit wird, ist offen. Das DHB-Team musste ohnehin schon auf die verletzten Rückraumspieler Juri Knorr, Julian Köster, Franz Semper und Philipp Weber verzichten.



Werths Ehre als „Legende des Sports“

Die achtmalige Dressur-Olympiasiegerin Isabell Werth ist bei 42. Deutschen Sportpresseball in Frankfurt als „Legende des Sports“ geehrt worden. „Das ist eine große Ehre und insbesondere, wenn ich sehe, in welchem großartigen Kreis ich mich da bewege“, sagte die 55-Jährige. Bei den Olympischen Spielen in Paris im Sommer gewann Werth mit dem Team Gold und im Einzel Silber. Mit nun acht Gold- und sechs Silbermedaillen ist sie die erfolgreichste deutsche Teilnehmerin bei Olympia. Foto: dpa

STENOGRAMM

beginnende Davis-Cup-Endrunde ab.

Am Ende eines Jahres mit dem Grand-Slam-Endspiel in Paris, aber auch mit Rückschlägen, einer Knieverletzung und der im September bekanntgewordenen Lungenentzündung heißt es jetzt noch einmal alles zu geben. Dann geht es in den Urlaub.

Schon jetzt denkt Zverev auch daran, mit den Topstars Jannik Sinner und Alcaraz Schritt halten zu wollen. „Für mich geht es darum, ein paar Dinge zu verbessern“, kündigte er an: „Ich denke, wenn sie einen leichten Ball bekommen, wenn sie in einer Angriffsposition sind, ist der Punkt in 90 Prozent der Fälle vorbei“, erklärte er: „So hart schlagen sie den Ball, so aggressiv sind sie. Ich denke, in diesem Aspekt kann ich mich verbessern.“ In Paris präsentierte er sich beim letzten Masters-1000-Turnier der Saison bereits etwas offensiver. Sein zweiter Titel der Saison dient als Mutmacher für einen versöhnlichen Jahresausklang in Turin.



Alexander Zverev richtet den Blick zunächst nach Turin, auch wenn das neue Jahr schon im Kopf präsent ist.

Foto: dpa

dem zunächst angestrebten Weg ins Halbfinale zudem Partien gegen Casper Ruud und Andrej Rublow an.

Am Montagabend (20.30 Uhr/Sky) wird das Spotlight erstmals auf den Weltranglisten-Zweiten Zverev gerichtet sein, wenn es mit dem ersten von drei Gruppenspielen gegen Rublow

auf dem Centre Court im Turiner Pala Alpitour für ihn losgeht.

Sein Training hat Zverev auch schon auf 2025 und das Ziel ausgerichtet, dann endlich eines der vier Grand-Slam-Turniere gewinnen zu können. Um sich dafür zu erholen, sagte der 27-Jährige dem Deutschen Tennis Bund für die am 19. November

auf Samstag in Hannover. Sportfans kannten Adler auch als Leichtathletik-Kommentator bei Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften, bei denen er meistens mit Gerd Rubenbauer zusammen im Einsatz war.

Radsport: Mark Cavendish hat das letzte Rennen seiner Karriere gewonnen. Der 39 Jahre alte Brit siegte beim sportlich unbedeutenden Singapur Kriterium und verabschiedete sich damit nach fast 20 Jahren als aktiver Profi.

Radsport: Der Unfalltod von Toptalent Miel Dekien erschüttert den belgischen Radsport. Der 18 Jahre alte Nachwuchsfahrer sei bei einem Unfall mit einem Auto ums Leben gekommen, teilte der Radsportverband des Landes mit. „Du wirst für immer in unseren Herzen bleiben, Miel, wir werden Dich nie vergessen und sind dankbar für die vielen schönen gemeinsamen Momente“, schrieb sein Team CQA Cycling.

Sammler: „Das Autogramm stirbt aus“

GÖTTINGEN (dpa). Einer der führenden deutschen Autogrammsammler sieht seine Leidenschaft vom Zeitgeist bedroht. Selfies hätten dem Autogramm bei jüngeren Fans und Sammlern „hundertprozentig“ den Rang abgelassen, sagte der Vorsitzende des Clubs der Autogrammsammler, Christian Bach (44). „Das Autogramm stirbt aus. Klar tut das weh. Aber ich kann den Trend nicht aufhalten.“

Als Grund für den Wandel sieht Bach die veränderte Medienlandschaft mit sozialen Medien und Messengern wie WhatsApp. „Das Interesse an der Handschrift ist, glaube ich, verloren gegangen“, sagt er. Früher habe keiner Zehntausende Fotoalben durchgeblättert. „Heute guckt man alle paar Minuten auf das Handy und sieht ständig Bilder.“

Bach lebt in Göttingen und besitzt nach eigenen Angaben schätzungsweise rund 10.000 Autogramme. Sein erstes erhielt er 1993 per Post von Fußball-Weltmeister Pierre Littbarski.

Trauer und Wut nach der Flut

VALENCIA (dpa). Wut gemischt mit Trauer und Verzweiflung hat rund 130.000 Menschen in der spanischen Mittelmeermetropole Valencia Behördenangaben zufolge auf die Straßen gehen lassen. Eineinhalb Wochen nach dem sogenannten Jahrhundert-Unwetter mit laut jüngster amtlicher Bilanz mindestens 222 Toten protestierten sie am Samstagabend im Stadtzentrum gegen die ihrer Ansicht nach nur schleppend angeordnete Hilfe und die zu spät auf den Handys der Menschen angekommene Warnung.

Die Demonstranten forderten zudem den Rücktritt von Regionalpräsident Carlos Mazón. Auf ihrem Marsch zum Regierungsgebäude skandierten sie unter anderem „Mörder, Mörder“ und „Rücktritt, Rücktritt“. Einige trugen Plakate mit Aufschriften wie „Mazón ins Gefängnis!“ oder „Gerechtigkeit!“. Nach einer Schweigeminute für die mehr als 200 Todesopfer der Katastrophe – die meisten davon in der Region Valencia – lasen mehrere Anführer vor dem Palau de la Generalitat ein Manifest vor, in dem die Klärung der Verantwortlichkeiten für die „vermeidbaren Folgen der Katastrophe“ sowie die Absetzung der regionalen „inkompetenten Regierung“ gefordert wurde.

KURZ NOTIERT

Ariane 6 vor erstem kommerziellen Flug

PARIS (dpa). Die neue europäische Schwerlast-Trägerrakete Ariane 6 soll im ersten Quartal 2025 zu ihrem ersten kommerziellen Flug abheben. Das genaue Datum werden einige Wochen vor dem Start bekanntgegeben, teilten ArianeGroup und Arianespace mit. Vorausgegangen war der Jungferflug im Juli dieses Jahres.

Stromschlag trifft 22-Jährigen

SENFTENBERG (dpa). Zwei 22-jährige Männer sind in Senftenberg im Süden Brandenburgs auf einen Güterzug geklettert – einer von ihnen erlitt einen Stromschlag und schwere Brandverletzungen. Der zweite Mann wurde nach Angaben der Bundespolizei durch einen Sturz vom Zug am Samstagabend verletzt.



Kamele im Schnee – Wüstengebiete in Saudi-Arabien in weiße Decke gehüllt

Seltener Schneefall hat in Saudi-Arabien weite Wüstengebiete in eine weiße Decke gehüllt. In dem Land habe es in der westlichen Provinz Al-Dschau, die an Jordanien grenzt, schweren Regen und Hagel gegeben, berichtete die Staats-

agentur SPA. In den vergangenen Tagen machten in sozialen Netzwerken Fotos und Videos von weiß bedeckten Gegenden die Runde, die sonst vor allem für ihre sandfarbene Wüste bekannt sind. Ein Nutzer schrieb zu einem der Fotos

bei X, auf den ersten Blick könne man meinen, die Bilder seien in Europa aufgenommen worden und nicht in Saudi-Arabien. Teils waren auch Überschwemmungen nach schwerem Hagel zu sehen.

Foto: dpa

„Kampf ums beste Selfie“

Städte und Attraktionen in Italien verzeichnen immer neue Besucherrekorde / Urlauberandrang soll gedrosselt werden

Von Robert Messer

ROM. Kaum noch bezahlbarer Wohnraum, völlig überfüllte Städte und einst verschlafene Dörfer, die nun von Touristen überrannt werden: Italien leidet am Massentourismus wie nie zuvor. In Rom und Venedig sowie an vielen anderen Orten prägen verstopfte Straßen und volle Attraktionen das Bild. Wer noch das authentische Italien erleben will, muss entweder viel früher als die anderen aufstehen oder in alten Fotobüchern blättern.

Die Tourismuszahlen der vergangenen Jahre sprechen eine deutliche Sprache. So viele Touristen wie im Jahr 2023 hat es nach offiziellen Zahlen in Italien noch nie gegeben: Das vor allem bei Deutschen beliebte Urlaubsland verzeichnete rund 134 Millionen Urlauberkünfte mit etwa mehr als 451 Millionen Übernachtungen in Hotels und sonstigen Unterkünften.

Die Leidtragenden sind nicht nur die Alteingesessenen, sondern auch Touristen. Um die Au-



Vor dem Trevi-Brunnen ist ein kleines Becken, in das Touristen während der Wartungsarbeiten ihre Münzen werfen können. Foto: dpa

thentizität ihrer Innenstädte und Attraktionen zu bewahren, greifen mehrere italienische Urlaubsziele durch - mit Zugangsbegrenzungen, Gebühren und Verboten. Ein Überblick: Er ist ein Klassiker beim Rom-Besuch: der Trevi-Brunnen mit dem blauen Wasser und der Münzwurf über die Schulter gehören dazu. Doch

der wohl berühmteste Brunnen der Welt ist ständig überfüllt. Die Stadtverwaltung und mit ihr Anwohner und Geschäftsleute haben genug davon: „Wir wollen den Besuch zu einem echten Erlebnis machen und nicht zu einem chaotischen Gedränge auf der Suche nach dem besten Selfie“, heißt es. Im Gespräch sind eine Zugangsbegrenzung sowie eine Eintrittsgebühr. Beschlossen ist allerdings noch nichts.

Einen Vorgeschmack bekommen Besucher schon jetzt. Der Brunnen wird derzeit für das Heilige Jahr 2025 restauriert. Der Bereich am Becken ist abgesperrt und seit Samstag ist der Brunnen über einen Steg begehbar, um ihn trotzdem aus der Nähe betrachten können. Allerdings mit einer begrenzten Besucherzahl, um den Andrang besser zu drosseln.

Archäologiepark in Pompeji führt Besucher-Limit ein

Allein im Sommer dieses Jahres besuchten rund vier Millionen Menschen die versunkene Stadt Pompeji. Zu viel für die Leitung des Archäologieparks. Diese führt ein Besucher-Limit ein. Ab kommender Woche soll die Zahl der Besucher auf 20.000 pro Tag begrenzt und personalisierte Eintrittskarten eingeführt werden, um den Ansturm besser einzugrenzen. So soll der „Druck der Menschen auf die Stätte verringert werden, der sowohl für die Besucher als auch

für das einzigartige und zerbrechliche Erbe ein Risiko darstellen könnte“, heißt es vom Park.

Die Lagunenstadt Venedig gilt als Musterbeispiel für das Phänomen des Massentourismus. Der Strom an Besuchern bringt der Stadt zwar viel Geld ein, bereitet aber auch große Probleme. Heute leben im Zentrum mit seinen Kanälen keine 50.000 Einwohner mehr. Dafür gibt es mehr als 50.000 Gästebetten. Pro Jahr kommen mehr als 15 Millionen Besucher. Venezianer bemängeln ihre Verdrängung und den „Erlebnispark Venedig“ seit langem.

Als erste Stadt der Welt verlangt Venedig seit diesem Jahr Eintritt von Kurzbesuchern: bislang fünf Euro. Ein Versuch der Abschreckung, der jedoch kaum wirkte. Künftig kann es deswegen doppelt so teuer werden. 2025 werden bis zu zehn Euro fällig, um ein paar Stunden durch das Zentrum spazieren zu dürfen. Venedigs Einwohner müssen nicht zahlen.

Kate kehrt auf öffentliche Bühne zurück

LONDON (dpa). Erstmals seit dem Ende ihrer Chemotherapie hat sich Prinzessin Kate (42) bei einem wichtigen royalen Ereignis in der Öffentlichkeit gezeigt. Die Frau des britischen Thronfolgers Prinz William (42) nahm an dem Gedenken für die Gefallenen der beiden Weltkriege und anderer Konflikte teil. Der ebenfalls an Krebs erkrankte König Charles III. (75) leitete den National Service of Remembrance am zentralen Kriegerdenkmal Cenotaph im Londoner Regierungsviertel, zu der Gedenken in Stille und Kranzniederlegungen gehören.

Neben Charles und William legten auch Prinzessin Anne (74) sowie Vertreter von Regierung und Opposition wie Premierminister Keir Starmer von der Labour-Partei Kränze am Cenotaph nieder. Kate beobachtete das Geschehen vom Balkon eines der Regierungsgebäude aus. Nicht dabei war Königin Camilla (77). Sie musste kurzfristig absagen. Sie wollte sich auf Anraten ihrer Ärzte weiterhin von einer Atemwegsinfektion erholen, wie der Palast am Tag zuvor mitteilte. Anlass zur Sorge gebe es aber nicht, betonte ein Palastsprecher.

Kate hatte sich bereits am Vorabend bei einem Festakt der Royal British Legion in der Royal Albert Hall an der Seite Williams gezeigt. Der Prince of Wales hatte erst vor wenigen Tagen erstmals seine Gefühle aus den vergangenen zwölf Monaten offenbart, in denen erst sein Vater und dann seine Frau mit Krebs diagnostiziert worden waren. „Es war wahrscheinlich das schwierigste Jahr meines Lebens“, sagte er.



Kate, Prinzessin von Wales, lächelt während des Nationalen Gedenkgottesdienstes Cenotaph in London. Foto: dpa

Schwarze Brandruinen unter blauem Himmel

Anwohner in Kalifornien kehren in die ausgebrannten Gebiete zurück / Feuerwehr kann die Flammen vorerst zurückdrängen / Auch an der Ostküste brennt es

LOS ANGELES/NEW YORK (dpa). Waldbrände haben an beiden Küsten der Vereinigten Staaten für Rauchvergiftungen und Schäden gesorgt. In Südkalifornien zerstörte das sogenannte „Mountain Fire“ mehr als 130 Häuser und andere Gebäude und beschädigte knapp 90 weitere, wie die Behörden mitteilten. Mindestens zehn Menschen wurden durch Einatmen des Rauches leicht verletzt, teilte die örtliche Polizeibehörde mit. Berichte über mögliche Todesopfer gab es zunächst nicht. Die Ur-

sache für das Feuer werde noch untersucht, hieß es.

Den Einsatzkräften gelang es aber, die Waldbrände zurückzudrängen. Bis Samstagabend konnten die Einsatzkräfte rund ein Fünftel der brennenden Fläche unter Kontrolle bringen, wie die Brandschutzbehörde des Ventura Countys auf X meldete. Das Feuer schwele vor allem in steilem unwegsamem Gelände mit trockener Vegetation weiter. Laut einem Bericht der Zeitung „Los Angeles Times“ erleichterte ein Wetterumschwung den



Feuerwehrleute arbeiten in einem vom Mountain Fire zerstörten Haus in Camarillo, Kalifornien. Foto: dpa

Waldbrände normalerweise selten. Derzeit aber gilt für Teile von Bundesstaaten wie New York, New Jersey und Connecticut eine Dürre-Warnung. Seit mehreren Wochen hat es nicht mehr nennenswert geregnet. In der Millionenmetropole New York, wo zuletzt vor mehr als 20 Jahren eine Dürre-Warnung ausgesprochen worden war, wurden die Menschen zum Wassersparen aufgefordert. Die Trockenheit und zuletzt stärkere Winde führten bereits zu Hunderten Waldbränden in den Bundesstaaten.

LEUTE HEUTE

Wie Chopin

Nicht einmal eineinhalb Minuten dauert das Stück, das den Pianisten **Lang Lang** (42) ins Schwärmen bringt: ein Walzer, der wohl von Frédéric Chopin (1810-1849) geschrieben wurde. Lang Lang hat das Lied nun mit dem Titel „The Waltz in A minor Found in New York“ eingespielt. Es klinge sehr wie Chopin, sagte er: „Die Harmonien, die Poesie, die Struktur. Nach meinem Verständnis ist es Chopin.“



Lang Lang

Sonderpreis

Die ukrainische Dirigentin **Oksana Lyniv** (46) bekommt den diesjährigen Sonderpreis des Kulturpreises Bayern. Das teilte das Kunstministerium mit. Lyniv war 2021 die erste Dirigentin, die bei den Richard-Wagner-Festspielen in Bayreuth eine Inszenierung leitete. „Lyniv ist Dirigentin der Extraklasse, musikalische Pionierin und inspirierende Brückenbauerin“, sagte Bayerns Kunstminister Markus Blume.



Oksana Lyniv

Wort gehalten

Der Moderator der Fernseh-talkshow „3nach9“, **Giovanni di Lorenzo** (65), hat seit seinem Start als Gastgeber der Sendung im Jahr 1989 keine einzige Sendung verpasst. Natürlich sei er mal krank gewesen, erzählte der Journalist. Aber: „Ich mag diese Sendung so. Und wenn man etwas zusagt, dann hält man sein Wort.“ Also habe er sich hingeschleppt, auch wenn es ihm nicht gut ging.



Giovanni di Lorenzo Fotos: dpa



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1945: Sowjetisches Ehrenmal in Berlin eingeweiht

Am 11. November 1945 wird das Sowjetische Ehrenmal in Berlin-Tiergarten eingeweiht. Es erinnert an den Sieg der Roten Armee im Zweiten Weltkrieg und die rund 80.000 gefallenen sowjetischen Soldaten im Kampf um Berlin. In Auftrag gegeben wurde es vermutlich von Marschall Georgi Schukow, dem Oberster Chef der Sowjetischen Militäradministration in Deutschland (SMAD). Das Denkmal wird als erstes von vier in Berlin erbaut und ist das einzige, das nach der deutschen Teilung in West-Berlin liegt. Die zentrale sowjetische Gedenkstätte entsteht 1949 im Treptower Park. Sie ist bis heute die größte Denkmalanlage der Stadt. Außerdem werden Ehrenmale in der Schönholzer Heide und im Bucher Schlosspark errichtet.

1952: Deutscher Wetterdienst gegründet

Am 11. November 1952 schließen sich die Wetterdienste aus den westalliierten Zonen zum Deutschen Wetterdienst (DWD) zusammen. Grundlage war das vom Bundestag beschlossene „Gesetz über den Deutschen Wetterdienst“. 1990 wird der „Meteorologische Dienst der DDR“ in den Deutschen Wetterdienst integriert. Der DWD untersteht dem Bundesverkehrsministerium und hat seinen Sitz im hessischen Offenbach am Main. Zu seinen Hauptaufgaben zählen die Wettervorhersage, die Überwachung von wetterbedingten Gefahren sowie des Klimas in Deutschland.

1972: Erste Familienzusammenführung nach DDR-Flucht ermöglicht

Am 11. November 1972 trifft in West-Berlin das erste Kind ehemaliger DDR-Geflüchteter ein, das von den Behörden eine Ausreisegenehmigung im Rahmen der Familienzusammenführung erhalten hat. Im August des gleichen Jahres hatten DDR und BRD mit den Verhandlungen zum Grundlagenvertrag begonnen, der „gut-nachbarliche Beziehungen

auf Grundlage der Gleichberechtigung“ zwischen beiden Staaten ermöglichen soll. Dabei wurde auch über eine Erleichterung von Familienzusammenführungen entschieden. Außerdem einigte man sich auf die Anerkennung der innerdeutschen Grenze sowie die Abrüstung.

Den Vertrag unterzeichneten Egon Bahr auf westdeutscher und Michael Kohl auf ostdeutscher Seite am 21. Dezember 1972. Er tritt im Mai 1973 in Kraft.

1989: Grenzübergang Bernauer Straße entsteht

Am 11. November 1989 wird unter lautem Jubel ein Loch in die Berliner Mauer zwischen der Bernauer Straße und der Eberswalder Straße gebrochen. Ein behelfsmäßiger Grenzübergang entsteht. Am Nachmittag dürfen die ersten Menschen aus Prenzlauer Berg nach Wedding; sie werden mit Sekt und Applaus begrüßt. Auch der offizielle und endgültige Abriss der Grenzanlagen beginnt am 13. Juni 1990 an der Bernauer Straße/Ackerstraße.

Seit dem Fall der Berliner Mauer zwei Tage zuvor entstanden immer mehr Grenzübergänge. Mehr als eine Millionen Berlinerinnen und Berliner aus Ost-Berlin und dem Umland strömten nach West-Berlin. Der Autoverkehr brach zusammen.

2021: Astronaut Maurer fliegt mit Himmelscheibe von Nebra ins Weltall

Am 11. November 2021 bricht der Astronaut Matthias Maurer zur Internationalen Raumstation ISS auf. Mit drei NASA-Kollegen startet der 51-jährige Saarländer von Florida aus seine 22-stündige Reise in den Orbit. Der Start war aufgrund schlechter Wetterbedingungen mehrmals verschoben worden.

Auf seinem Flug ins Weltall hat Maurer ein ganz besonderes Stück aus Sachsen-Anhalt im Gepäck: eine Kopie der Himmelscheibe von Nebra – die älteste bekannte Himmelsdarstellung der Welt.

Sechs Monate lang führen Maurer und sein Team auf der Internationalen Raumstation Forschungen durch. Am 6. Mai 2022 kehrt die Besatzung auf die Erde zurück.

Musikerlebnis hoch zwei

MEIN ERSTES MAL (41) Inspiration bei erstem Konzert weckt Wiederholungsdrang



Am 23. November wollen die „Dörfler“ mit ihrem Konzert den Erfolg von 2019 wiederholen.

Foto: privat Archiv

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Ein erstes Mal hat es für jeden im Leben gegeben. Sei es im Beruf, in der Freizeit oder bei einer einmaligen Gelegenheit. Wie es ist, dieses erste Mal, das in Erinnerung bleibt, und wohin es bisher geführt hat, erzählen Schifferstadter in ihrer persönlichen Geschichte. Heute: Wenn große Premieren große Folgen haben.

Rückblick: 8. September 2019. Stille legt sich über die Aula des Paul-von-Denis-Schulzentrums. Dann: eine Vereinigung von gehaltvollem Gesang und intensivem Instrumentalklang. Das Publikum erlebt ein Miteinander von Chor und Orchester, das packend ist. Für den MGV Klein-Schifferstadt ist das eine Premiere, von der die Aktiven zwar überzeugt sind, doch mit einer derart jubelnden Resonanz haben sie dann doch nicht gerechnet.

Choral Symphonics hatten die „Dörfler“ das Konzert mit dem Chor Dreiklang und dem Blasorchester der Sportunion Mühlheim am Main

vor fünf Jahren genannt. Es sollte etwas Besonderes sein, um das zehnjährige Bestehen des modernen Chors „Inspiration“ zu feiern. Mit der damals neu angekommenen Di-

„
Es hat soviel Spaß gemacht.“

Jürgen Müller

regentin Kathi Presser flogen die Sängerinnen und Sänger auf neuen Flügeln. Die waren zwar grundsätzlich stark, doch mussten sie trainiert werden.

Das haben die Mitwirkenden seither konsequent getan. Noch immer steckt in ihnen jedoch der Glanz der damaligen Stunden in der Aula. Der Erfolg beflügelt bis heute und animiert dazu, die Premiere zu wiederholen. „Es hat so viel Spaß gemacht“, erinnert sich der Vorsitzende Jürgen Müller. Damit spricht er allen aktiven Sängern aus der Seele. Und damit musste

nicht lange diskutiert werden, was zum halbrunden Geburtstag in diesem Jahr auf die Bühne gebracht werden soll.

Der Titel des Konzertes, das am 23. November terminiert ist, war schnell gefunden: Choral Symphonics². Der Austragungsort natürlich auch: die Aula. Das Programm? „Die Lieder sind bombastisch“, verspricht Müller. Vorstandskollegin und Sängerin Renate Becker-Arnold ergänzt: „Mit Kathi macht das Proben auch richtig Spaß.“

Dabei fordert die studierte Opernsängerin und Musikpädagogin den Chor ziemlich. „Wir singen Deutsch, Englisch, Italienisch, Suaheli und eine Kunstsprache“, zählt Becker-Arnold auf. „Baba Yeta“ – die afrikanische Übersetzung des Vater unser – stand schon lange auf der Wunschliste Müllers. Das Lied wird hörbar wahr.

Davor, dazwischen und danach ein bisschen Vangelis, Queen, Toto und John Miles – nur die Großen kommen mit zum Geburtstagskonzert.

Dazu gibt's Soli von Presser – ein Adele-Medley zum Beispiel. Ihr Musikkollege Benjamin Link will ebenfalls abliefern, mit Michael Bublé.

Über 100 Aktive werden gemeinsam auftreten, davon rund 70 Sänger. Die kommen natürlich nicht alle aus der Inspiration-Familie. Die Schifferstadter werden ergänzt durch den Frauenchor Dreiklang aus Kirchheim. Geleitet werden die Kleinen von Paula Saffering, einer ehemaligen Gesangsschülerin Pressers. Die Chemie stimmt.

„
Wir sind auf einem guten Weg.“

Jürgen Müller

lich sind zehn Lieder kein Pappentitel. Und das Zusammenspiel mit dem Blasorchester der Sportunion ebenfalls nicht. Ausgeglichen sein müssen Gesang und Ins-

trumentales. „Das hat ganz gut geklappt“, merkt Becker-Arnold an.

Ein erstes Mal mit im Notenmeer dabei sein darf der Kinderchor der Dörfler. 18 Jungs und Mädchen machen inzwischen mit. „Wir sind auf einem guten Weg“, freut sich Müller. Geleitet werden die Kleinen von Paula Saffering, einer ehemaligen Gesangsschülerin Pressers. Die Chemie stimmt.

Positiv angespannt sind alle derzeit. Sie wollen aber auch raus mit ihrem Programm. Fürs Konzert muss nicht nur gesanglich hingelangt werden. „Die Bühne in der Aula muss eingekürzt werden, damit das Orchester vornedran platziert werden kann“, informiert Müller. Um die Pausenbewirtung müssen sich die Dörfler nicht kümmern. Die übernimmt die Frauengruppen „Nicht schnell, aber schön“ – eine weitere Premiere am 23. November, 17 Uhr, in der Schulaula.

Karten: Telefon 06235 82795, E-Mail: info@mgv-klein-schifferstadt.de oder bei allen Aktiven.

Unliebsamer Gast tauscht Hotelzimmer gegen Gewahrsamszelle

SCHIFFERSTADT (ots). Am Freitagabend, 08.11.2024, hatte ein Schifferstadter Hotelier Probleme mit einem seiner Gäste: Ein 46-jähriger Mann hatte offensichtlich in alkoholisiertem Zustand andere Gäste des Hotels sowie das Personal angepöbelt und sollte deshalb das Hotel verlassen, was er jedoch nicht tat. Da er auch dem im Anschluss ausgesprochenen polizeilichen Platzverweis nicht nachkam, zudem immer aggressiver und bedrohlicher agierte, wurde er von den eingesetzten Poli-

zeikräften gefesselt und einer Gewahrsamszelle der Polizei Schifferstadt zugeführt, wo er die Nacht verbringen durfte. Mit dieser Art der Beherbergung schien er allerdings nicht zufrieden zu sein, weshalb er die Polizeibeamten langanhaltend und ausschweifend beleidigte.

Den Mann erwartet außer Strafverfahren wegen Hausfriedensbruchs und Beleidigung außerdem die Kostenersatzung für die Unterbringung im Polizeigewahrsam.

Quelle: Polizei

WIR GRATULIEREN

Frau Christine Lange, zum 80. Geburtstag.

Meilenstein erreicht: Positives Signal aus Mainz für Umzug des Kreishauses nach Schifferstadt

SCHIFFERSTADT/RHEIN-PFALZ-KREIS. Für den Umzug des Kreishauses nach Schifferstadt gibt es ein positives Signal aus Mainz: Eine Prüfung des Innenministeriums ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die im Auftrag der Kreisverwaltung erstellten Wirtschaftlichkeitsanalysen im Ergebnis tragen und einer Sitzverlegung nicht entgegenstehen.

Damit ist ein Meilenstein auf dem Weg zum Umzug des Kreishauses erreicht, denn die Frage der Wirtschaftlichkeit der Sitzverlegung

ist von zentraler Bedeutung. Die Kreisverwaltung rechnet nun mit einem zügigen Verfahren.

Die Bestätigung aus Mainz ist das Ergebnis intensiver Beratungen mit dem Innenministerium. „Wir bedanken uns ausdrücklich beim Ministerium für diese konstruktive Zusammenarbeit und freuen uns, dass sie zu diesem positiven Zwischenergebnis geführt hat“, erklärt Landrat Clemens Körner.

Der Wunsch der Kreisverwaltung nach einem Umzug resultiert aus der Tatsache,

dass das aktuelle Kreishaus in Ludwigshafen sanierungsbedürftig ist und nicht genügend Platz für alle Mitarbeiter bietet. Nach einer umfassenden Standortanalyse der Kreisverwaltung kommt im Kreis nach Schifferstadt als neuer Verwaltungssitz in Frage. Für einen Umzug ist aber der Erlass einer entsprechenden Rechtsverordnung nötig.

Für den Standort Schifferstadt legte ein Investor ein Angebot zur Anmietung von Büroräumen in einem neuen Verwaltungsgebäude direkt

am Bahnhof vor. Der Kreis muss für die notwendige Prüfung durch das Innenministerium den Nachweis erbringen, dass für die Verlegung des Kreissitzes ausreichende Gründe des Allgemeinwohls vorliegen. Hierzu gehört auch eine langfristige Betrachtung der Kosten für die beabsichtigte Anmietung dieser Büroräume im Vergleich zu einer Sanierung des aktuellen Kreishauses und des Verbleibs in Ludwigshafen. Die Überprüfung dieser Kostenbetrachtung ist nun mit positivem Ergebnis

abgeschlossen. „Gerade angesichts der aktuellen Situation im Umfeld der Hochstraße sind wir sehr froh, dass wir nun unseren Mitarbeitern eine Perspektive für die Zukunft bieten können“, sagt Landrat Körner, der bei seinen Umzugsplänen vom Kreistag unterstützt wird.

„Eine bessere Erreichbarkeit der Kreisverwaltung kommt zudem nicht nur unseren Mitarbeitern, sondern auch unseren Bürgerinnen und Bürgern zugute.“ Text: Kreisverwaltung Rhein-Pfalz-Kreis

Tritt ein in die magische Welt von Harry Potter!

Kostenfreie Veranstaltung für Kinder in der Stadtbücherei



SCHIFFERSTADT. Am Freitag, 22. November und am Freitag, 29. November lädt das Team der Stadtbücherei jeweils von 16:30 bis 19 Uhr interessierte Kinder und Jugendliche im Alter von 9 bis 14 Jahren zu einem magischen Nachmittag rund um die Romanfigur Harry Potter ein. Vor 27 Jahren erschien der erste Band der weltbekannten und allseits beliebten Harry Potter Reihe. Jetzt dürfen sich die jungen Fans auf einen abwechslungsreichen

Nachmittag mit Harry, seinen Freunden und Kontrahenten freuen. Für Verpflegung in Form von Muffins, Softgetränken und Wasser ist gesorgt. Die Besucherinnen und Besucher dürfen gerne auch verkleidet zur Veranstaltung erscheinen. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist zwingend notwendig unter stadtbuecherei@schifferstadt.de oder unter der Telefonnummer 06235 / 82 58 30. Text und Grafik: Stadtverwaltung Schifferstadt

KALENDER

Montag, 11. November 2024

St. Martin
Wenn an/nach Martini Nebel sind, wird der Winter meist gelind.

Geburtstag

1962
Demi Moore
Demi Guynes Kutcher, so ihr richtiger Name, ist eine populäre US-amerikanische Schauspielerin der 1990er-Jahre (u. a. „Ghost – Nachricht von Sam“ 1990, „Eine Frage der Ehre“ 1992, „Ein unmoralisches Angebot“ 1993, „Enthüllung“ 1994, „Die Akte Jane“ 1997).

1929
Hans Magnus Enzensberger war ein bekannter deutscher Schriftsteller, Lyriker, Essayist und Publizist, der mit seinen streitbaren Texten (u. a. „Verteidigung der Wölfe“ 1957) seit den 1950ern immer wieder Debatten entfachte.

1926
Noah Gordon war ein US-amerikanischer Schriftsteller und Journalist, dessen Romane aus der Trilogie rund um die fiktive Medizinerdynastie der Familie Cole („Der Medicus“ 1986, „Der Schamane“ 1992, „Die Erben des Medicus“ 1995) internationale Bestseller wurden.

Todestag

2016
Ilse Aichinger war eine österreichische Schriftstellerin mit jüdischen Wurzeln, die 1948 mit ihrem einzigen, teils autobiografischen Roman „Die größere Hoffnung“ bekannt wurde und eine prägende Stimme der deutschsprachigen Nachkriegsliteratur war.

Sternzeichen:
Skorpion (24.10. - 22.11.)

REZEPT DES TAGES

Lachs mit Kapernbutter



- 5 Stiel/e Petersilie
- 2 Lachsfilet(s) à 160 g
- Salz und Pfeffer
- 2 EL Öl
- 30 g Butter
- 20 g Kapern, abgetropft, aus dem Glas

gut salzen und leicht pfeffern. Etwas Öl in einer Pfanne erhitzen und die Lachsfilets darin auf beiden Seiten in ca. 4 Min. saftig braten. Butter, Petersilie und abgetropfte Kapern aus dem Glas zugeben. Die Butter sollte kurz aufschäumen. Den Lachs mit der Kapernbutter beträufeln und servieren.

Die Petersilienblättchen abzupfen und klein hacken. Die Lachsfiletstücke rundherum



NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 0049 6131 48 68 82 44.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Apothekendienst: Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: <https://www.lak-rlp.de/notdienstportal> oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Christmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitung@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer); Julia Recherlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Oestinger, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 1101111 und 0800 / 110222.

Heil Pflegendienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/ 1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/ 1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800 /0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefonnummer 957031 zu erreichen.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Ortsvereinigung Speyer-Schifferstadt e.V., Waldspitzweg 10, Schifferstadt, Telefon 06235/49760, Fax 4976100.

Schifferstadter Tagblatt - Die lesenswerten Seiten von Schifferstadt!

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Vertretungsberechtigt i.S.d.G.: Susanne Geier
Redaktion Lokales Schifferstadt: Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt
Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz
Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.
Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier, Anzeigenpreisliste Nr. 41
Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2024:

Print: 29,50; Digital: 25,50; AboPlus: Print + Digital 31,50; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 17,00; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 26,50; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 32,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.
Amtliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.
Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.
Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



Word search grid with clues and a central advertisement for Sparkasse Vorderpfalz. The grid contains words like 'das Universum', 'Kanton der Schweiz', 'spanischer Ausruf', 'Stadtteil von München', 'Küstenland-schaft in Vietnam', 'türk. Universitäts-stadt', 'Bild von da Vinci (Mona...)', 'Baby-mund-tuch', 'ein Konti-ment', 'Land im Wasser', 'östgot. Königs-ge-schlecht', 'Adels-titel (Fräu-lein)', 'ein Sediment-gestein', 'kernlose Orange', 'Fussel', 'Gelände-vertie-fung', 'Faden', 'Wirt-schafts-zweig', 'Schiffs-anlege-plätze', 'rutschig', 'Binnen-ge-wässer', 'Vorname Tuchols-kys', 'Konfekt', 'Mongolen-dorf', 'Meeres-stachel-häuter', 'rundes Blumen-beet', 'Erbauer eines Gebäu-des', 'dt. Chirurg, † 1883', 'hinteres Schiffs-segel', 'Pelzart', 'Jazz-gesangs-stil', 'Ort am Genfer See', 'eh. engl. Münz-einheit (Abk.)', 'politisch-es Gemein-wesen', 'Ab-schnitt des Korans', 'gleich-einerlei', 'Würdi-gung', 'Teil der Katzen-pfote', 'gebün-delter Licht-strahl', 'Wiener Zither-spieler †', 'poln. Männer-name', 'Groß-stadt am Rhein', 'Quittung', 'franzö-sischer Schrift-steller †', 'Emirat am Per-sischen Golf', 'Feucht-wiese', 'ein Edelgas', 'Kfz-K. Aalen', 'Kletter-pflanze', 'Kfz-K. Erlangen', 'Notlüge', 'farb- und geruchlos chem Element', 'Kfz-K. Aalen', 'Notlüge', 'Haupt-masse', 'Anzeige', 'Sparkasse Vorderpfalz', 'panischer Ansturm', 'süddeutsche Trachten-jacke', 'negatives elekt-risches Teilchen', 'nicht schlecht', 'geistig über-ragend', 'römisch-es Gewand', 'spanisch-nein', 'Rufname von Guevara, † 1967', 'kurz für: an das', 'ital. Abschieds-gruß', 'röm. Zahl-zeichen: sechs', 'Sicht-blende im Theater', 'Geliebte von Lohen-grin', 'Ablösung des vorherigen Rätsels', 'BUERSTEN', 'VRM-Mg. 2021. 11. 05. - 05. DEKRE 1955'

Two crossword puzzles. The top one is labeled 'ANFÄNGER' and the bottom one 'FORTGESCHRITTENE'. Both include grids with numbers and solutions for the clues provided in the word search.

KURZ UND BÜNDIG

Wegwerfen? Nein, danke! Repair Café wieder am 14. und 16.11.2024

SCHIFFERSTADT. Ob defektes Haushaltsgerät, ein kaputtes Fahrrad oder ein Riss in Textilien – das Repair Café bietet eine willkommene Alternative zur Wegwerfgesellschaft und setzt auf Nachhaltigkeit. Die ersten Treffen waren bereits sehr erfolgreich. Am kommenden Donnerstag ist es wieder von 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr und Samstag von 10 Uhr bis 12 Uhr soweit. Es wird getüftelt und repariert. Treffpunkt ist im Jugendtreff, Neustückweg 1.

Repair Café kurz erklärt

Im Repair Café treffen sich ehrenamtliche Bastler und Tüftler, um gemeinsam mit den Besitzern defekte Gegenstände zu reparieren. Hilfe zur Selbsthilfe sozusagen. Nach einer ersten Begutachtung und Besprechung, welche Ersatzteile ggf. notwendig sind, wird gemeinsam in der gut ausgestatteten Werkstatt des Jugendtreffs geschraubt und repariert. Die Ratschläge und die Hilfe von den Fachkundigen sind gratis. Ein freiwilliger Beitrag ist aber sehr willkommen, um einen Teil der Kosten zu decken.

Was kann repariert werden?

Transportierbare Haushaltsgeräte, Technik, Spielzeug, Fahrräder, Textilien, usw. Die Gegenstände sollen in einem sauberen Zustand sein, wie z.B. Staubsauger mit frischem Beutel. Waschmaschinen, Trockner, Kühlchränke, Mikrowellen und medizinische Geräte können nicht zum Repair Café gebracht werden. Was nicht repariert werden kann, muss selbst entsorgt werden. Interessierte können einfach vorbeikommen. Das Angebot ist kostenlos. Das Repair Café findet immer am 2. Donnerstag und am 2. Samstag im Monat zu den genannten Zeiten statt.

Text: Stadtverwaltung Schifferstadt

Schifferstadt – Auswechslung der Gasnetzanschlüsse im Waldspitzweg

SCHIFFERSTADT. Im Rahmen der Ortsnetz- und Hausanschlussanierung werden von der Thüga Energienetze GmbH die Gasnetzanschlüsse im Waldspitzweg in Schifferstadt ausgetauscht. Die Arbeiten beginnen in der Salierstraße 112 im Kurvenbereich und verlaufen bis zum Waldspitzweg 4. Neben der Auswechslung der Gasnetzanschlüsse wird auch das Ortsnetz saniert. Die Arbeiten beginnen voraussichtlich ab dem 11. November (Kalenderwoche 46) und werden in einem Bauabschnitt durchgeführt. Die Bauarbeiten werden etwa 3 Wochen in Anspruch nehmen und von der Peka GmbH ausgeführt. Es wird eine halbseitige Sperrung mit Einbahnstraßenregelung eingerichtet, wodurch der Zugang zu den Grundstückseinfahrten sichergestellt werden kann. Eine Umleitung ist entsprechend ausgeschildert und erfolgt über „Im Lettenhorst“.

Rückfragen können jederzeit gerne per Mail an rohrbau-pfalz@thuega-netze.de gestellt werden. Zuständig für die Koordination dieser Ortsnetz- und Hausanschlussanierung ist Christian Héroucourt.

Text: Thüga Energie

Hoheit mit Hang zum Adrenalin

TOLLITÄT IN SPE Eyleen Glaser übernimmt das Zepter im Schlotten-Haus



Am kommenden Samstag übernimmt Eyleen I. beim Krönungsball der KG Schlotte offiziell das Zepter von ihrem Vorgänger Timo I.

Foto: suk

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Eyleen Glaser ist ein Adrenalinjunkie. Gleichzeitig ist sie ein bisschen penibel und will nicht nur campen, sondern das auch glamourös tun. Mehr Komfort beim Nächtigen heißt das. Über allzu viel



Für die Ordensfeste bin ich schon motiviert.

Eyleen Glaser

Schlaf muss sich die 26-Jährige erst mal nicht den Kopf zerbrechen. Dafür steigt das Adrenalin. Heute, am 11. November, beginnt ein glamouröses Leben anderer Art.

Glaser ist in Berlin geboren. Die Pfalz kennt sie inzwischen in- und auswendig. Mit sieben Jahren landete sie mit ihrer Familie in Schifferstadt. „Da hatte ich zehn

Wochen Ferien am Stück“, erinnert sich die junge Frau noch gut an die erste schöne Seite der Medaille nach dem Umzug.

Parallel zur Schullaufbahn in der Peter-Gärtner-Realschule entdeckte sie noch ein weiteres Leuchtfeuer: die Fastnacht. „Meine Mama hat noch nie etwas von Fasching in Berlin gehört“, berichtet Glaser. Aber: „Es gibt tatsächlich einen Karnevalverein.“ Sie selbst ist nach einem tänzerischen Einstieg bei den Böhler Hängsching im Jahr 2016 zur Karneval- und Tanzsportgesellschaft Schlotte gestoßen.

Clown, Hexe, Prinzessin – alles hat Glaser als Kind bei Faschingsveranstaltungen als Kostüm durchprobiert. Die Prinzessin hat ihr immer besonders gut gefallen.

„Im jugendlichen Alter habe ich nicht mehr so sehr daran gedacht, aber jetzt gefällt mir der Gedanke, selbst mal ein schönes Kleid anzu-

ziehen und mich hübsch zu machen.“

Eigeninitiative hatte Glaser an den Tag gelegt und ihren Traum vom hoheitlichen Dasein in der KGS zur Sprache gebracht. Heute wird dieser in Erfüllung gehen: Sie wird Jubiläumsprinz Timo I. auf dem Thron ablösen. Langfristig vorbereitet hat Eyleen I. vom Berliner Bär ihr Amt: Das erste Kleid hängt seit September vergangenen Jahres im Schrank.

„Eigentlich wollte ich mein Hochzeitskleid einfärben, aber alle haben mir davon abgeraten“, verrät sie dem Tagblatt. Ihr Mann Daniel, dem Eyleen I. im Januar standesamtlich und im Juli bei einer freien Trauung das Ja-Wort gab, steht hinter seiner Prinzessin. Verlässlich ist er obendrein, gönnt diese ihm Vorschusslorbeeren, denn: „Er ist ein super Fahrer.“

Den wird die Majestät brauchen, denn einige Termine

stehen in den kommenden Wochen an.

„Für die Ordensfeste bin ich schon motiviert“, kündigt Eyleen I. ein ausdauerndes Engagement an. Den meisten Respekt, lenkt die Prinzessin in spe ein, habe sie vor der Krönung am Samstag. Ihr Grund: „Ich weine immer



Ich wurde hier so herzlich aufgenommen.

Eyleen Glaser

mit allen Leuten mit.“ Damit steht sie ihrem Vorgänger in nichts nach. Auch Timo I. ist nah am Wasser gebaut.

Die Freude überwiegt deutlich bei Eyleen I., die sich wohl fühlt in ihrer Schlotte-Familie. Bei der Königsgarde und bei der Schautanzgruppe „Schlottis“ tanzt sie mit, als Elferrätin ist sie ordensfesterprobt. Das Tanzen ist

für Eyleen I. ein Ausgleich zum Beruf. Gelernt hat sie Krankenschwester, weitergebildet hat sie sich zur Wundmanagerin. Als solche ist sie seit zweieinhalb Jahren im Außendienst aktiv.

Die Corona-Zeit war für Eyleen I. schrecklich. „Das war Hardcore und ich war mit der Psyche total unten“, merkt sie an. Grund dafür war das fehlende Training und die Distanz zu einer Gemeinschaft, die ihr ans Herz gewachsen ist. „Ich wurde hier so herzlich aufgenommen“, unterstreicht die Tollität, die rasante Fahrten in Fahrgeschäften von Freizeitparks liebt.

Auch das Reisen ist eine Leidenschaft von Eyleen I. – optimale Voraussetzung für die bevorstehende Kampagne. Denn in dieser wird die Prinzessin regelmäßig on Tour sein. Und wer weiß: Vielleicht findet sie irgendwann auch eine ihrer Leibespeisen: Currywurst ohne Darm.

Die Band DIRTY FACES wieder zu Gast im Fuchsbau Schifferstadt

SCHIFFERSTADT. DIRTY FACES das sind: Alex Held (Vocals), Tatjana Wegst (Keyboards & Vocals), Achim Wegst (Drums), Armin Heubel (Gitar) und Ralf T. Koenig (Bass). Die Band kommt aus der Südpfalz und hat sich dem Rock verschrieben und das ausschließlich auf Deutsch. Songs von Westernhagen, Lindenberg, Maffay, Grönemeyer, BAP und vieles mehr aus den 80er, 90er, manchmal auch aktuell, gehören zu ihrem Repertoire. Ein Muss für jeden Rock-Fan. Zu sehen und zu hören sind die DIRTY FACES am Samstag, 16. November im Fuchsbau Schifferstadt, Einlass: 20 Uhr, Beginn: 20:30 Uhr. Der Eintritt ist frei.



Messe für die Wohltäter des Doms

SPEYER. Seit dem Jahr 1853 wird im November in einem Gottesdienst der Menschen gedacht, die sich besonders um den Dom verdient gemacht haben. Im Jahr 2024 feiert Generalvikar Markus Magin am Sonntag, 17. November, um 10 Uhr ein Kapitelsamt „Für die Wohltäter des Doms, die bayerischen Könige, die Förderer des Doms aus dem Dombauverein und der Europäischen Stiftung Kaiserdom und die Distanz zu einer Gemeinschaft, die ihr ans Herz gewachsen ist.“ „Ich wurde hier so herzlich aufgenommen“, unterstreicht die Tollität, die rasante Fahrten in Fahrgeschäften von Freizeitparks liebt.

Auch das Reisen ist eine Leidenschaft von Eyleen I. – optimale Voraussetzung für die bevorstehende Kampagne. Denn in dieser wird die Prinzessin regelmäßig on Tour sein. Und wer weiß: Vielleicht findet sie irgendwann auch eine ihrer Leibespeisen: Currywurst ohne Darm.

Die Stiftmesse im November hängt zusammen mit der Ausmalung des Domes im 19. Jahrhundert. Am Morgen des 13. Juni 1843 hatte König Ludwig I. den Dom besucht und sich stundenlang ganz allein darin aufgehalten. Als er gegen Mittag den Dom verließ, sagte er zu Bischof und Domkapitel, die ihn vor der Tür erwarteten: „Ich habe mich entschlossen, den Dom malen zu lassen.“ Die Ausmalung begann am 8. Juni 1846 mit der Darstellung Gottes des Vaters im Tonnengewölbe des Chorraums und wurde beendet am 9. Juli 1853 mit dem Bild der Vertreibung aus dem Paradies im Mittelschiff. Am 10. September 1853 wurde das Vorbild über der Außenseite des Portals vollendet.

In der letzten Phase der Ausmalung wurden auch neue Altäre im Dom errichtet. Vom 15. bis 17. November 1853 fand die Weihe der neuen Altäre statt. Zum Abschluss der dreitägigen Feier am 17. November 1853 waren auch (der emeritierte) König Ludwig I. und (der regierende) König Maximilian II. anwesend. Das Domkapitel ließ durch den Domprediger P. Joseph von Lamezan SJ verkünden, „dass fortan alljährlich wie heute ein feierliches Dank- und Bittamt für ihre Majestäten die Könige Ludwig und Maximilian, die hochherzigen Wohltäter des Domes, und für deren erlauchtes Haus werde gehalten“. Die übrigen Wohltäter wurden dann nach und nach in diese Messintention mit eingefügt.

Text und Foto: Bistum Speyer

Fastnacht gegen Politik

KG Schlotte bereit für Rathaussturm um 11.11 Uhr / Verordnungen und Böller

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Es ist angeordnet für den Auftakt zur närrischen Saison 2024/25. Die Stadtspitze ist vorbereitet auf den Sturm aufs Rathaus, der naturgemäß heute, 11.11 Uhr, zu erwarten ist. Mit im Schlepptau sind alle, die Rang und Namen haben und der neue Jahresorden. Den dürfen die Aktiven bereits seit Samstag tragen.

Die Karneval- und Tanzsportgesellschaft Schlotte (KGS) hat in den zurückliegenden Monaten wieder ge-

waltig hinter den Kulissen gearbeitet, um sich für die fünfte Jahreszeit zu rüsten. Planen, trainieren, vorbereiten, kreativ sein. Unterhalten werden soll das Publikum bei verschiedenen Veranstaltungen, von der Inthronisation am Samstag im eigenen Vereinsheim bis zur Milieusitzung im kommenden Jahr.

Motivierend: Das Team der Mitwirkenden wächst. „Wir haben fünf neue Jungelferräte, zwei neue Jungelferräte und drei neue Elferräte“, zählt die Vorsitzende Gabriele Külbs auf. Gut für die

KGS, denn so kann die Last der Auswärtstermine auf viele Schultern verteilt werden. Einige Ordensfeste und Sitzungen bei anderen Vereinen werden in den kommenden Wochen für die neue Tollität Eyleen I. vom Berliner Bär anstehen und dabei möchte sie natürlich von ihrem Hofstaat begleitet werden.

Bevor Eyleen Glaser am Samstag jedoch das Zepter von Vorgänger Timo I. entgegennimmt, geht es heute erst einmal darum, die Regenschaft über die Stadt zu erobern. Wie die KGS das

anstellen wird, ist – wie alljährlich – bis zuletzt geheim. Auf ein spannendes Duell zwischen Fastnacht und Politik dürfen sich die Zuschauer beim bunten Treiben gewiss einstellen.

Vorm Rathaus werden die Faschingsfreunde auf das Erstürmen des Verwaltungssitzes von Alleinunterhalter Dieter Gaschott eingestimmt. Nach erfolgreicher Übernahme der Amtsgeschäfte von Bürgermeisterin Ilona Volk stimmt das M&M-Duo (Markus Mohr und Josef März) im Ratssaal unter anderem das

Rettichlied an.

Elf Verordnungen sind von den Schlottern für die Amtsträger vorbereitet. Die dürfen diesmal aufatmen, denn, so Külbs: „Die Vorgabe zum Verkleiden bei der Straßenfastnacht fällt weg.“ Das Kontrollieren des Regelwerks sei in den vergangenen Jahren nicht durchführbar gewesen. Auf die Alternative darf man gespannt sein.

Lautstark angekündigt wird der Rathaussturm von der Schützengesellschaft Schifferstadt und der Böllergruppe aus Otterstadt.

In Mainz funktioniert die Ampel

SPD, Grüne und FDP regieren im Land schon seit 2016 zusammen / Die besondere Rolle von Malu Dreyer

Von Elisabeth Saller

MAINZ/BERLIN. Streit, Streit, Streit – so haben viele Menschen die rot-grün-gelbe Bundesregierung in Erinnerung. Dass es am Anfang, als noch kein Ukraine-Krieg herrschte und Geld für die Ressorts da war, friedlicher zugeht, scheint vergessen. Auch in Rheinland-Pfalz gibt es eine Ampelregierung. Warum funktioniert sie dort besser als im Bund? Eine Analyse.

In Rheinland-Pfalz regiert die Ampel seit 2016. Es war die erste solche Regierungskonstellation in einem Flächenland. Bis 2023 war sie unter der Führung von Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD), auf sie folgte Parteikollege Alexander Schweitzer. Der Rheinland-Pfälzer Volker Wissing (bis vor Kurzem in der FDP) gilt als einer der Ampel-Architekten und ihr Befürworter. Er wurde 2016 Dreyers Stellvertreter und Verkehrsminister. Nach der Landtagswahl 2020 konnte Dreyer die Ampel-Regierung fortsetzen. Neue Koalitionsverhandlungen wird es erst nach der Landtagswahl 2026 geben; ein vorzeitiger Bruch wie im Bund ist in Rheinland-Pfalz sehr unwahrscheinlich.

Es liegt auch an den Wählern. Die Rheinland-Pfälzer stimmten so ab, dass es nicht zu häufigen Regierungswechseln kam. Die SPD sitzt seit 1991 in der Staatskanzlei, eine ganze Reihe an Regierungschefs kommt auf lange Amtszeiten: Das reicht von den CDU-Politikern Helmut Kohl (1969 bis



Grün, rot, gelb: die Farben der politischen Ampel.

Foto: dpa

1976) und Bernhard Vogel (1976 bis 1988) bis hin zu den Sozialdemokraten Kurt Beck (1994 bis 2013) sowie Malu Dreyer (2013 bis 10. Juli 2024).

Auf Bundesebene ist das Streitpotenzial größer

Dass es im Mainzer Regierungsviertel so harmonisch läuft, liegt zum einen am Regierungspersonal, sagt der Trierer Politikwissenschaftler Uwe Jun. Dieses habe immer vertrauensvoll zusammengearbeitet, es habe bislang keine großen Brüche gegeben. „Aber die für die Parteien wichtigsten Kernthemen werden im Bund entschieden, nicht auf Landesebene. Koalitionen haben es auf Landesebene immer leichter, weil das Konfliktpotenzial dadurch geringer ist“, erläutert der Professor. Die frühere Ministerpräsidentin Dreyer und der aktuelle Landeschef Schweitzer würden zur ver-

trauensvollen Zusammenarbeit zwischen den Partnern beitragen. „Frau Dreyer hat in der Vergangenheit wesentlich dafür gesorgt, dass die drei Koalitionsparteien mit ihren Auffassungen und Meinungen in der Regierung zu Wort gekommen sind, dass sich nicht so starke Disharmonien und Dissonanzen ausprägen konnten“, meint Jun.

Zwischen 2021 und 2023 haben drei Frauen die rheinland-pfälzische Ampel geführt. Neben Dreyer waren das ihre Stellvertreterin – ein halbes Jahr Umweltministerin Anne Spiegel, bis sie nach Berlin abberufen wurde; auf sie folgte Ende 2021 Familienministerin Katharina Binz (Grüne) – und Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt (FDP). Unterschiede gab es zwischen ihnen, auch abgesehen vom Parteibuch. Aber auch Gemeinsamkeiten: „Eher kommunikativ und kooperativ“ seien Frauen in Füh-

rungspositionen, sagte Dreyer. Spiegel sah das ähnlich: „Frauen sind manchmal pragmatischer, arbeiten oftmals lösungsorientierter und bedienen sich häufig weniger eines Dominanzverhaltens.“

„Wir arbeiten gemeinsam“, betonte Dreyer einmal bei einer Pressekonferenz. Die drei Bündnispartner würden sich eng abstimmen, seien in ständigem Austausch. Meinungsverschiedenheiten, gar Streit, drangen kaum in die Öffentlichkeit. Auch Papiere wurden anders als bei der Bundes-Ampel nicht durchgestochen. Schweitzer, der anders auftritt als seine Vorgängerin, sagte beim Regierungswechsel: „Wir sind die gute Ampel und das soll auch so bleiben.“ „Eine Ampel kann funktionieren, wenn sich alle Partner aufeinander verlassen können und ihre politischen Schwerpunkte gemeinsam verfolgen. Das war in Berlin offensichtlich nicht mehr möglich“, sagte die Mainzer Bildungsministerin Stefanie Hubig (SPD).

Jüngstes Beispiel für die nach außen betonte Einigkeit der rheinland-pfälzischen Ampel: Die Reaktionen der Landtagsfraktionen von SPD, Grüne und FDP auf den Bruch der Bundesregierung sind miteinander abgesprochen, alle drei verschicken am Donnerstag eine gleichlautende Mitteilung. Die drei Fraktionschefs sprechen darin mit einer Stimme: „In unserer Zusammenarbeit leitet uns die Haltung, dass es immer möglich ist, gute gemeinsame Lösungen zu finden.“

Zentrum für Ambulante Operationen des Klinikums Ludwigshafen feiert 20-jähriges Bestehen



Frau Dr. Sanja Salopek und ihr Team (v.l.n.r.: Dr. Sanja Salopek, Silke Ackermann und Anka Wank).

Foto: Klinikum Ludwigshafen

LUDWIGSHAFEN. Vor genau 20 Jahren hat das Klinikum Ludwigshafen sein Zentrum für Ambulante Operationen (ZAO) gegründet. Seitdem ist es Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten mit kleinen chirurgischen Eingriffen, die das Krankenhaus noch am Tag der Operation wieder verlassen können. Kontinuierliche Umfragen zeigen: Die Zufriedenheit der Operierten liegt seit Zentrumsgründung konstant bei nahezu 100 Prozent.

„Unser Leistungsspektrum umfasst die komplette Palette an kleinen urologischen und gynäkologischen Operationen sowie allgemein- und gefäßchirurgischen Eingriffen, die sich ambulant durchführen lassen“, erzählt Dr. Sanja Salopek, die seit Anbeginn als Chirurgin und Projektverantwortliche im ZAO tätig war und es heute als Oberärztin der Chirurgischen Klinik A (Direktor: Prof. Dr. Stefan Willis) leitet. V

on Leisten- und Nabelbrüchen über Anlagen von Port-Kathetern für die Chemotherapie und Eingriffen am After, Krampfadern-Operationen und Bauchspiegeloperationen bis hin zu kleineren Operationen an der Brust, Vorhautverengungen und Eingriffen an der Harnröhre betreut das ZAO-Team seine Patientinnen

und Patienten bei der Voruntersuchung, am OP-Tag und bei der Nachbehandlung. Und das seit 20 Jahren. „Krankenhäuser sind gesetzlich dazu verpflichtet, bestimmte Operationen ambulant durchzuführen. Dass wir das ZAO bereits sehr frühzeitig etabliert haben und damit eine gewisse ‚Vorreiterrolle‘ innehaben, macht uns sehr stolz“, so Dr. Salopek weiter. Initiiert wurde es vom damaligen Direktor der Chirurgischen Klinik Prof. Dr. Klaus Schönleben, unter dem es am 3. November 2004 die Türen zum ersten Mal öffnete. In nur drei Monaten Planungs- und Bauzeit entstanden die Räume im Haupthaus des Klinikums im 1. OG, wo sie sich noch heute befinden.

Konzept hat sich bewährt: Standardisierte Abläufe sorgen für Sicherheit ...

Das Konzept des ZAO besteht darin, die Vorteile einer Arztpraxis mit denen eines Krankenhauses zu vereinen. Dabei spielen vor allem standardisierte Abläufe und ein hohes Maß an Organisation eine entscheidende Rolle. In der täglichen Umsetzung bedeutet das kurze Wege, zügige Arbeitsschritte und ein festes, erfahrenes Team, das

Hand in Hand arbeitet. „Nicht zuletzt setzen wir dabei auf eine sehr präzise und schnelle Dokumentation“, erzählt Dr. Sanja Salopek. Das Resultat sind nicht nur eine eingespielte und dadurch sehr sichere Versorgung, sondern auch kurze Wartezeiten und eine ausreichend lange postoperative Erholungsphase.

... und weisen enorm hohe Patientenzufriedenheit auf

Das zeigt sich auch in den jährlichen Patientenzufriedenheitsbefragungen. Dabei erhebt das Klinikum die Zufriedenheit seiner Operierten. Diese liegt konstant bei annähernd 100 Prozent. Dafür bekommt jeder der Behandelten die drei Fragen gestellt „Würden Sie sich noch einmal ambulant operieren lassen?“, „Würden bei der Aufklärung alle Fragen ausreichend und verständlich beantwortet?“ und „Waren Sie mit der Behandlung zufrieden?“. In allen drei Kategorien wurde insgesamt 25 Mal die 100 Prozent-Marke geknackt. „Das ist für uns der schönste Dank – wir wissen nicht nur, dass wir unsere Patientinnen und Patienten medizinisch optimal betreut haben, sondern sehen auch, dass sie sich menschlich bei uns wohlfühlen“, so Dr. Salopek.

Das Tagblatt auf seinem WhatsApp-Kanal

Exclusive Neuigkeiten und Nachrichten aus Schifferstadt und der Region direkt aufs Smartphone. Immer informiert sein - überall - zu jeder Zeit.

QR-Code einscannen - kostenlos abonnieren und aktivieren.

Die Lokalzeitung für Schifferstadt seit 1905. Ganz modern.

Schifferstadter Tagblatt

ROMAN



Veröffentlicht als Diogenes Taschenbuch, 2022. All rights reserved. Alle Rechte vorbehalten. Diogenes Verlag AG Zürich. www.diogenes.ch. 1000/27/367/1. ISBN 978-3-257-24660-5

Folge 60

Brunetti presste seine Serviette zu einem kleinen Klumpen zusammen und warf sie auf den Tisch.

»Nach einer Weile«, fuhr Nieddu fort, »ließen die Männer den Motor wieder an. Da bemerkten sie das tote Mädchen im Wasser. Und dann sahen sie Blessing, die sich an das Seil klammerte. Sie zogen sie ins Boot, machten die Handschellen los und warfen das tote Mädchen ins Wasser zurück. Eine Meer-

jungfrau sei besser als gar keine, lachten sie. Blessing lag am Boden des Boots, und den Männern war es offenbar gleichgültig, dass sie verstehen konnte, was sie sagten.« Wieder verfiel Nieddu in Schweigen, doch Brunetti, wie betäubt von dem, was er gehört hatte, starrte nur das Fußballtrikot an der Wand an und versuchte, sich vorzustellen, warum es dort hing und was die Nummer 10 zu bedeuten hatte.

»Sie brachten sie an Land. Sie war die Einzige, und sie stießen sie in einen Lieferwagen.«

Bedeutet das, fragte sich Brunetti, dass sie Glück gehabt hatte? Als Wahnsinnige irgendwo am Strand oder am Straßenrand auf den Strich gehen: Ist das besser als tot sein? »Was für eine furchtbare Geschichte«, sagte Brunetti.

»Wie furchtbar ist es erst für Blessing?«, fuhr sie ihn an.

»Mein Gott, dafür gibt es keine Worte«, erwiderte er. Beide schwiegen lange.

»Es war schon lange nach Dienstschluss, als sie zu Ende erzählt hatte«, fuhr Nieddu schließlich ausdruckslos fort. »Meine Kollegen hatten die anderen Mädchen nur oberflächlich verhört und wieder laufen lassen. Also musste ich auch Blessing ziehen lassen.« Sie wollte noch etwas sagen, räusperte sich aber nur.

»Was denn?«, fragte Brunetti. »Ich habe ihr so ein billiges Nokia-Handy mitgegeben, die man überall für zwanzig Euro bekommt. Da ist meine Nummer eingespeichert, damit sie anrufen kann, wenn sie Hilfe benötigt.« Zaghafte lächelnd fügte sie hinzu: »Und eine Zwanzig-Euro-Prepaidkarte.« Sie schüttelte den Kopf, wie über ihre eigene Torheit. »Die Nummer ist auf ein Käsegeschäft in Cremona einge-

tragen. So kann sie sagen, sie habe es gefunden, wenn man sie danach fragt. Oder es wegwerfen.«

»Raffiniert.«

»Sie hat in ihrem Leben genug durchgemacht«, sagte Nieddu.

»Mehr als ein Mensch ertragen kann«, entfuhr es Brunetti. Er legte Nieddu eine Hand auf den Arm.

Sie nickte. »Sie waren einmal Menschen, jetzt sind sie Handelsware.«

»Und werden auch noch getötet«, sagte Brunetti. Nieddu sah ihn über den kleinen Tisch hinweg an, offenbar um Worte verlegen. Sie schien etwas sagen zu wollen, überlegte es sich noch einmal und meinte dann: »Bei Dante gibt es viele Höllenkreise, aber es ist immer und überall die Hölle.«

Brunetti schwieg dazu. Er sah auf die Uhr: kurz vor acht. Er nahm ein paar Münzen aus

der Tasche und legte sie auf den Tisch.

Brunetti erhob sich. Eines wollte er noch wissen, ohne groß zu überlegen, warum. »Haben Sie zu Hause jemanden, mit dem Sie reden können?«, fragte er.

Überrascht blickte sie auf, und plötzlich erstrahlte ein Lächeln in ihrem Gesicht.

»Ja«, sagte sie und erhob sich ebenfalls. »Wie einfühlsam von Ihnen.«

»Es tut mir so leid ...«, begann er, sprach dann aber nicht weiter. Stattdessen wies er auf den Tisch, als stünden die Gläser für die Frauen, über die sie gesprochen hatten. Ein Glas war gefährlich nah an die Tischkante gerutscht, kurz vor dem Absturz.

Er schob es zur Tischmitte, in Sicherheit.

»Wenn es doch nur so einfach wäre«, sagte Nieddu, tätschelte seinen Arm und ging grußlos davon. Erst auf dem

Heimweg fiel Brunetti ein, dass er vergessen hatte, sie zu fragen, was sie von Capitano Alaimo hielt.

20

Das Abendessen, das Paola und Chiara gerade servierten, als er nach Hause kam, half Brunetti nicht aus seiner niedergedrückten Stimmung. Es gab Kürbissuppe, die er liebte, und dann gegrillten branzino, doch selbst diese traditionell Wunder wirkende Kombination versagte an diesem Abend: Er saß nur da, hörte zu, was gesprochen wurde, wollte sich aber nicht an der Unterhaltung beteiligen.

Chiara beklagte sich über eine neue Vorschrift, die nächste Woche in Kraft trat: Die Schüler sollten ihre telefonini vor Unterrichtsbeginn in Schließfächer ablegen – jeder bekam einen eigenen Schlüssel. In der Mittagspause durf-

ten sie ihr Handy benutzen, aber nicht im Klassenzimmer und auch nicht in den Nachmittagsstunden.

Chiara fand das skandalös und sprach von ihrem »Recht«, tagsüber mit der Welt in Kontakt zu bleiben, sie sei alt genug, sich ihre Zeit selbstständig einzuteilen. »Wir werden behandelt wie Sklaven«, meinte sie mit jenem gerechten Zorn, wie ihn jene an den Tag legen, deren Privilegien in Gefahr sind.

Brunetti bezwang sich und legte seine Gabel geräuschlos auf den Teller. »Entschuldige?«, fragte er.

Chiara sah verwirrt zu ihrem Vater, dessen ruhige Stimme ihren Redefluss gebremst hatte: »Wofür?«

»Du hast gesagt, ihr werdet behandelt wie Sklaven«, erklärte Brunetti.

Fortsetzung folgt

VfK: Pflichtaufgabe souverän gemeistert

RINGEN RLP-LIGA 27:9-Sieg in Thaleischweiler / Superkampf von Jakob May / Jan Briegel Schnellster

Von Kurt Claus

THALEISCHWEILER. Trainer Erol Bayram konnte sich nach dem Kampf des VfK beim AC Thaleischweiler entspannt zurücklehnen. Seine Staffel hatte gerade mit 27:9 gewonnen, die Favoritenstellung unterstrichen und diesmal auch in taktischer Hinsicht voll überzeugt.

Dies fing bereits im ersten



Kampf zwischen Anton Groh und Jakob May an, wobei der junge VfKler sich vehement zur Wehr setzte gegen den fünf Kilogramm schwereren Groh.

„Er hat einen Superkampf gemacht, hinten raus zwar unnötig Punkte abgegeben, aber beim 10:0 einen Punkt für uns

gerettet“, freute sich Bayram über die Vorstellung. Mit Movsar Zhabrailov stand ein guter Gegner Roman Lobach gegenüber, aber auch hier zeigte sich der VfKler gegenüber dem letzten Kampf in taktischer Hinsicht verbessert, setzte eine Aktion, um dann wieder vorsichtig aufzubauen. „Er hat es gut umgesetzt“, lobte der Trainer.

Für Said Mubin Nuri war es der erste Kampf in der Staffel und auf der Matte musste er die Überlegenheit von Ivan Sivachenko anerkennen. Da der AC-Ringer jedoch zu spät an der Waage erschien, bekam der VfKler die Punkte gutgeschrieben.

Der AC legte jedoch Protest ein, da Widrigkeiten bei der Bahnfahrt für die Verspätung gesorgt hätten. Selbst wenn der AC im Nachhinein die Punkte wieder erhält, ändert



Jan Briegel lieferte nach nur 18 Sekunden den schnellsten Sieg.

Foto: Privat

dies am Gesamtsieg nichts.

Cuma Akgün blieb ohne Gegner, dafür musste sich Müslüm Duran mit dem starken Paul

Ufelmann auseinandersetzen, der für seine exzellenten Wurftechniken bekannt ist. Duran war motiviert, wollte seine

letzte Niederlage vergessen lassen und überzeugte durch technische Überlegenheit. Kevin Mankov legte nach et-

was über einer Minute Yakiv Chornokin auf die Schulter und Musa Günes hätte fast für eine Überraschung gesorgt. Bis in die Schlussminute hielt er gegen Shahzad Amin mit, lag nur knapp mit 10:5 in Rückstand, ehe er nach 5.12 Minute auf die Schulter musste. „Er war deutlich besser als im Hinkampf, man sieht die Fortschritte bei ihm“, freute sich der Trainer.

Für den schnellsten Sieg sorgte wieder einmal Jan Briegel, der nach nur 18 Sekunden den Jafari Omid schulterte. Marc Fischer hatte zu Beginn etwas Schwierigkeiten gegen Sosov Vitalij, mit zunehmender Ringdauer dominierte er den Kampf, beschäftigte den ACLer, der kräftemäßig immer mehr in den Nachteil kam und nach 5.34 Minuten technisch unterlegen war. Daniel Hermann war kurzfristig aus-

gefallen und so sprang Dominik Schmitt in die Bresche und er machte seine Sache ausgezeichnet. „Ich rechne ihm hoch an, dass er eingesprungen ist“, lobte Bayram, der sich auch darüber freute, dass Schmitt gegen Sajad Hosseini nur zwei Punkte abgab.

Die Kämpfe: 56 kg G: Anton Groh - Jakob May PS 10:0, 3:0; 130 kg F: Movsar Zhabrailov - Roman Lobach PS 6:17, 0:3; 61 kg F: Ivan Sivachenko - Said Mubin Nuri GS 16:0, 0:4; 98 kg G: Cuma Akgün o. Gegner, 0:4; 66 kg G: Paul Ufelmann - Müslüm Duran Tü 4:19 0:4, 86 kg F: Yakiv Chornokin - Kevin Mankov SS 1.06, 0:4; 71 kg F: Shahzad Amin - Musa Günes SS 5.12, 4:0; 80 kg G: Jafari Omid - Jan Briegel GS 0.18, 0:4; 75 kg G: Sosov Vitalij - Marc Fischer Tü 3:19, 5.34, 0:4; 75 kg F: Sajad Hosseini - Dominik Schmitt PS 13:7, 2:0.

Phönix: 6:0-Klatsche mit dem letzten Aufgebot

FUSSBALL LANDESLIGA OST Eine Stunde in Billigheim-Ingenheim mitgehalten - dann untergegangen

Von Kurt Claus

BILLIGHEIM. Mit hängenden Köpfen schlichen die Spieler des DJK-SV Phönix am Samstag in die Kabine. 6:0 (1:0) unterlagen sie beim Tabellenfünften TSV Fortuna



Billigheim-Ingenheim überaus deutlich, obwohl eine Stunde lang sich die Begegnung auf Augenhöhe abspielte. Aber nach dem 2:0 brachen wie schon in Grünstadt alle Dämme und Erik Dittmann im Tor musste einige Male reaktions-schnell klären, um eine noch höhere Niederlage zu verhindern.

Phönix-Trainer Pietro Berrafato hatte das letzte Aufgebot, denn auf der Bank saßen lediglich Merad Aslan als Ersatztorhüter, der dann doch in der Schlussphase als Feldspieler aufs Feld kam sowie Benedikt Sandel, Lamine Jalloh und Hasan Bulut. Nach den beiden Schrecksekunden nach 45 Sekunden durch den Kopfball von Max Nauerth über den herausstürzenden Dittmann hinweg und dem Schuss von Nauerth, den Dittmann abklatschte (7.), fand Phönix ins Spiel.

Die Berrafato-Elf hätte in der 12. Minute sogar in Führung gehen können, als sich Luca Krämer stark durchsetzte und von links an den Innenposten schoss, wonach der Ball Torhüter Björn Henrich genau in

die Arme sprang. Das Spiel war auch danach noch offen und Phönix sah keineswegs schlecht aus, doch wie zuletzt kam der letzte Ball nicht doch in der Schlussphase als Zuspiele, die verwertbar waren. Nauerth zielt in der 17. Minute nach einem Eckball per Kopf über die Querlatte, dann war Phönix am Drücker durch Gianluca Giannetta (24.) und wieder Krämer (24.), doch die Führung erzielte der Gastgeber in der 29. Minute.

Ein belangloser Freistoß aus dem Halbfeld fiel in den Phönix-Strafraum, die Abwehr brachte den Ball nicht weg und Dittmann zögerte zu lange, Nauerth schoss zum 1:0 ein. „Das 1:0 war sowas von



Daniel Baumung (links) kann Paul Bilabel nicht stoppen.

Foto: kic

unnötig, das müssen wir besser verteidigen“, sagte Trainer

Berrafato. Seine erste Chance besaß der pfeilschnelle Yannik

Schneider in der 31. Minute, bis dahin hatte ihn Phönix gut unter Kontrolle. Nach einem Fehler von Milos Pitulic stand Andrej Baumung frei vor Dittmann, der klärte und Glück, dass Schneider den Abpraller weit neben das Tor setzte.

Fast wäre Krämer in der 44. Minute der Ausgleich ge- glückt, doch per Fußballwehr klärte Henrich. Besaß Giannetta in der 54. Minute nach dem Pass von Kerem Callier noch die Chance zum Ausgleich, war es in der 58. Minute Schneider, der nach dem weiten Pass auch den herausstürzenden Dittmann aus- spielte und vollstreckte.

Noch gab Phönix nicht auf, wurde wieder offensiver und dadurch kam der Gastgeber zu vielen Räumen, die er weidlich

ausnutzte. Schneider, Daniel und Andrej Baumung prüften Dittmann im Tor. Marvin Folz klärte in der 71. Minute zur Ecke, die dann zunächst geklärt wurde, doch die anschließende Flanke drückte Adil Bougrine per Kopf zum 3:0 ein. In der 80. Minute traf er zum 4:0 erneut nach einer Ecke, Schneider markierte das 5:0 in der 84. Minute und Marcel Thiede gelang mit dem Schlusspfiff das 6:0.

„Sprachlosigkeit herrscht noch, weil wir uns dann so zusammenschließen lassen. Das ist ganz bitter in unserer Situation. Die erste Halbzeit war gut, aber der Ball möchte einfach nicht rein. Ich hätte nach der ersten Halbzeit nicht gedacht, dass wir noch so verlieren“, sagte Berrafato.

Befreiungsschlag für den FSV

FUSSBALL LANDESLIGA OST SV mit deutlichem Heimerfolg

Von Alexander Hödl

SCHIFFERSTADT. Der FSV Schifferstadt hat seine Negativserie von sechs sieglosen Spielen eindrucksvoll beendet. Im ersten Spiel der Rückrunde gelang den



13ern im Heimspiel gegen den FC Fortuna Mombach ein überzeugender 7:2-Sieg.

Zu Beginn der Partie schien das Spiel zunächst offen. Die Gäste aus Mombach waren in den Anfangsminuten aktiver und verbrachten viel Zeit in der Hälfte

des FSV. Allerdings gelang es ihnen nicht, gefährliche Torchancen zu kreieren und der erste Torschuss in der 20. Minute ging weit am Ziel vorbei. Beide Teams waren von technischen Fehlern geplagt, wodurch das Geschehen meist zwischen den Strafräumen stattfand und wenig Spielfluss aufkam.

In der 24. Minute zeigte der FSV dann erstmals seine Offensivqualitäten. Nach einem sehenswerten Spiel- aufbau über Christopher Reichling und Pascal Cholewa fand der Ball schließlich Sven Hoffmann, der sicher ins lange Eck abschloss und

die 1:0-Führung erzielte. Trotz weiterer Möglichkeiten blieb es zunächst bei diesem Spielstand. Jonas Hafner hatte Pech, als sein Schuss in der 36. Minute nur das Latzenkreuz traf.

Kurz vor der Pause erhöhte der FSV durch einen Elfmeter auf 2:0. Nach einem Foul an Pascal Cholewa trat erneut Sven Hoffmann an und verwandelte sicher (45.). Mit einer verdienten Führung ging es in die Halbzeit.

Nach dem Seitenwechsel legten die Schifferstädter einen Blitzstart hin. Bereits eine Minute nach Wiederanpfiff setzte sich Hoffmann

erneut in Szene und lupfte den Ball nach Vorarbeit von Jonas Hild über den Torhüter zum 3:0 ins Netz, sein dritter Treffer des Tages.

In der Folge leistete sich der FSV jedoch einen vermeidbaren Fehler in eigenen Strafraum, was den Gästen einen Elfmeter bescherte. Mombach nutzte die Chance und verkürzte auf 3:1.

Der FSV zeigte sich jedoch wenig beeindruckt und setzte sein Offensivspiel fort, ließ jedoch zunächst zahlreiche Chancen ungenutzt. Pascal Cholewa (60.), Sven Hoffmann (65.), Lukas Brüttsch (67.) und Jo-

nas Hild (70.) verpassten es, die Führung weiter auszubauen.

In der 73. Minute fiel dann die endgültige Entscheidung. Nach einer präzisen Flanke von Jonas Hafner köpft Sören Hengstberger den Ball zum 4:1 ins Netz. Nur vier Minuten später erhöhte Lukas Brüttsch nach einem Zuspil von Hengstberger auf 5:1.

Die Gäste waren nun sichtlich überfordert und verteidigten zu hoch, was der schnellen Offensive des FSV immer wieder Raum verschaffte. Jonas Hafner bediente in der 85. Minute Dominic Gerber, der das

sechste Tor für Schifferstadt erzielte. Den Schlusspunkt setzte Lukas Brüttsch in der 90. Minute nach einer Vorlage von Sven Hoffmann zum 7:1. Zwar gelang Mombach noch ein Treffer in der Nachspielzeit zum 7:2, doch dieser hatte keinen Einfluss mehr auf den Spielverlauf.

Mit diesem Erfolg sichert sich der FSV Schifferstadt wertvolle Punkte und beendete die Ergebniskrise. Nächste Woche steht ein weiteres Schlüsselspiel gegen Kellerkind Hassia Bingen an. Eine Gelegenheit für den FSV, den Aufwärtstrend fortzusetzen und weiter Boden gutzumachen.

FUSSBALL LANDESLIGA

VfR Grünstadt - FG 08 Mutterstadt	4:0
FC Bienwald Kandel - SV Büchelberg	1:0
TSV Billigheim-Ingenh. - Phönix Schiff.	6:0
TSG Jockgrim - SpVgg. Ingelheim	3:3
FSV Schifferstadt - FC Fort. Mombach	7:2
SV Gimsheim - SVW Mainz	1:1
VfR Worm. Worms II - TuS Knittelsch.	4:2
Ludwigshafener SC - BVV Hassia Bingen	1:3

1. SV Gimsheim	16	32:8	38
2. FC Bienwald Kandel	16	54:21	36
3. SV Büchelberg	16	41:14	34
4. SVW Mainz	16	40:19	34
5. TSV Billigheim-Ingenh.	15	45:19	30
6. VfR Grünstadt	16	40:22	27
7. VfR Worm. Worms II	16	31:15	27
8. FSV Schifferstadt	15	30:23	25
9. FG 08 Mutterstadt	16	25:23	22
10. SpVgg. Ingelheim	16	30:38	21
11. TuS Knittelsch.	16	23:43	15
12. Ludwigshafener SC	16	21:43	12
13. DJK-SV Phönix Schiff.	16	21:44	12
14. TSG Jockgrim	16	16:45	11
15. BVV Hassia Bingen	16	14:47	7
16. FC Fort. Mombach	16	19:58	6

Mit Glück und Torwart Krahl: FCK gewinnt Punkt in Nürnberg

FUSSBALL ZWEITE BUNDESLIGA Der 1. FC Kaiserslautern holt gegen Nürnberg einen Punkt und kann damit am Ende gut leben / Beim Wiedersehen mit FCK-Legende Miroslav Klose überzeugt vor allem Torhüter Krahl

Von Tommy Rhein

NÜRNBERG. Es war nicht ein 0:0 der besseren Sorte. Es war ein torloses Remis, mit



dem der 1. FC Kaiserslautern am Ende sehr gut leben

kann. Beim 1. FC Nürnberg, der Mannschaft der Stunde in der Zweiten Bundesliga, zeigten die Roten Teufel eine gute Leistung, hatten besonders im ersten Durchgang aber auch das nötige Quäntchen Glück und einen sehr guten Torwart mit an Bord. All das sorgte dafür, dass Kapitän Daniel Hanslik am Ende sogar von der Möglichkeiten eines „dreckigen Auswärtssieges“ spre-

chen konnte.

Beim Wiedersehen mit Klublegende Miroslav Klose, inzwischen Trainer in Nürnberg, gab es zunächst aber eine weitere Demonstration der neuen Spielstärke des FCN zu bewundern. Zahlreiche Torchancen ließen die Gastgeber vor der Pause aus, während der FCK trotz viel Ballbesitz kein einziges Mal gefährlich wurde und statt-

dessen stets in das Umschaltspiel des Gegners rannte. „Ich muss ein Lob an die Mannschaft aussprechen, die sich in jeden Ball reingeworfen und konsequent verteidigt hat“, sagte Hanslik. Dennoch kamen immer wieder Bälle, besonders vom 18-jährigen Torjäger Stefanos Tzimos durch. Mal rettete der Innenposten, mal war Julian Krahl zur Stelle. Trainer Markus

Anfang baute zur Pause um, belebte das Flügelspiel seiner Mannschaft, die dann deutlich besser zum Zug kam. „So haben wir dann am Ende bei Ballbesitz auch für Entlastung gesorgt und selbst Torchance gehabt“, freute sich der Trainer später über eine gute Leistung. Den Punkt verstand aber auch er als gewonnenen Zähler, den „wir dankend mitnehmen“.

Der Dank des Trainers richtete sich an eine gute Defensive und eben vor allem an Krahl. „Ein hat ein super Spiel gemacht“, sagte Anfang. Nürnberg-Trainer Klose sprach davon, erneut „einen Torwart in die Elf des Tages“ geschossen zu haben. Krahl selbst gab sich eher bescheiden, lobte die Mannschaft. „Wir haben alles dagegen gehalten, aber nicht alles vom

Tor weg bekommen und irgendetwas Aufgabe muss ich dann ja auch haben“, sagte Krahl. Was bleibt, ist das vierte Spiel ohne Niederlage - allesamt gegen Spitzenteams der Liga. Kaiserslautern musste vor Wochen noch einen ganz tristen Herbst befürchten und geht nun mit viel Selbstbewusstsein und einem stabilen Mittelfeldplatz in die nächste Länderspielpause.

SCHEINWERFER

Preise nähern sich an

Von Ken Chowanetz

Die Lücke schließt sich langsam: Die regelmäßige Rabattstudie des privaten Bochumer Instituts „Center Automotive Research (CAR)“ hat ergeben, dass sich im Oktober die Preise von Elektroautos denen von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren langsam annähern. Von gleichen Voraussetzungen kann bei den beiden Mobilitätsarten allerdings noch nicht die Rede sein. CAR zufolge liegt der Durchschnittspreis bei den 20 wichtigsten Fahrzeugmodellen bei rund 39.800 Euro, wenn sie rein elektrisch betrieben werden, und damit knapp 6600 Euro höher als bei der Verbrennergruppe. Im Vormonat hatte der Preisabstand noch etwa 920 Euro höher gelegen. Ein Grund für die Entwicklung ist, dass Hersteller bei mehreren wichtigen E-Autos die Listenpreise gesenkt haben. Studienleiter Ferdinand Dudenhöffer erwartet in den kommenden Monaten weitere Preisannäherungen. Für den Vergleich hat CAR nach eigenen Angaben immer den sogenannten Transaktionspreis berücksichtigt. Vom Listenpreis werden dafür die Rabatte abgezogen, die die Händler beim Kauf gewähren.



Christopher Cattle,
SV Bespoke Customer
Liaison Consultant,
steht vor dem Range
Rover Riviera, einem auf
zehn Exemplare limitier-
ten Sondermodell des
Kult-Geländewagens.
Foto: Ken Chowanetz

James Bond als treuer Kunde

Die Land-Rover-Abteilung SV erfüllt individuelle Kundenwünsche – auch ganz besondere

Von Ken Chowanetz

Dieses Auto ist fast so selten wie die Blaue Mauritius. Während es von der wohl berühmtesten Briefmarke der Welt heute noch zwölf Stück gibt, wurde von vornehin entschieden, von dem Range Rover Riviera nur zehn Exemplare zu fertigen. Wer sich eine dieser Luxus-Luxus-Karosserien in die Garage (oder Neid produzierend vor seine Villa) stellen wollte, musste also schnell sein. Neun der Rivieras wurden binnen weniger Wochen veräußert. Um bei Exemplar Nummer 10 den Zuschlag zu bekommen, brauchte es nicht nur deutlich mehr als 200.000 Euro (wie es sich für britische Gentleman gehört, wird über so profane Dinge wie Auto-Kaufpreise so wenig wie möglich und so diskret wie möglich geredet). Interessenten mussten gewissermaßen in einen Bewerbungsprozess eintreten und zum Beispiel Christopher Cattle kontaktieren. Christopher Cattle hat einen Berufsstitel, den es so auch nicht allzu oft geben dürfte. Er nennt sich SV Bespoke Customer Liaison Consultant. SV wiederum ist das Kürzel für Special Vehicle (Operations). Hier werden Autowünsche derer erfüllt, die kein Luxus-Fahrzeug von der Stange haben wollen. Und wenn die SV-Teams die Zeit fin-

den, entwerfen sie exklusive Kleinserien für ihre betuchte Kundschaft. Das war beim kolportiert umgerechnet 350.000 Euro teuren Range Rover Carmel so – und wiederholt sich jetzt beim Range Rover Riviera.

Wenn die Lackierung an eine Lippenstift-Farbe erinnern soll

Natürlich kann man schon aus dem SV-Selbstverständnis heraus ein solches Auto, das laut Werbetext „eine Hommage an die Küsten Europas sein soll“, nicht einfach an die zehn ersten Interessenten verkaufen, die mit Geldbündeln wedeln. Und das bringt uns zurück zu Simon Cattle. Der empfahl im Fall des letzten Exemplars bei einer Veranstaltung in Hamburg, man möge ihm doch bitte schriftlich darlegen, warum man der ideale zehnte Kunde sei. Der Customer Liaison Manager verriet zwar nicht im Einzelnen, welche Schlüsselwörter eine Be-

werbung erfolgversprechender machten. Er ließ aber durchblicken, dass die Betonung einer engen und langjährigen Verbindung zu Produkten aus dem Hause Land Rover förderlich sein könnte. Natürlich liegt eine solche Entscheidung final nicht bei Cattle alleine, sondern wird letztendlich von dessen Vorgesetztem getroffen – für den wiederum die Einschätzung des Customer Liaison Consultants aber großes Gewicht hat.

Der Auswahlprozess beim letzten Range-Rover-Riviera-Kunden ist nicht der übliche Weg, wie die Special Vehicle Operations Geschäfte macht. Normalerweise wird die exklusive Land-Rover-Abteilung von potenziellen Kunden kontaktiert, die kein Fahrzeug wie der Nachbar haben wollen. Der Fantasie der Interessenten sind dabei offensichtlich keine Grenzen gesetzt. Egal, ob in größeren Mengen Gold oder Kupfer sichtbar ins Fahrzeug integriert

werden sollen oder ob das Interieur so gestaltet wird, dass es farblich und thematisch zur Yacht oder zum Privatjet des Kunden passt: Was geht, wird möglich gemacht. Cattle sieht die Vorstellungen seiner Kunden mit großem Verständnis: „Menschen wollen sich nun einmal von anderen abheben.“ Der häufigste Wunsch ist ohnehin gar nicht einmal so extraordinär: Viele Kunden wünschen einfach nur eine Speziallackierung des Wagens, die zum Beispiel an den Lieblingslippenstift der potenziellen Besitzerin erinnert (oder der Frau des potenziellen Besitzers, die überwiegende Zahl der Kunden ist männlich). SV hilft gerne: 10.000 Farbkombinationen kann man hier generieren.

Wenn auch über die Identität der prominenten Kunden verständlicherweise Stillschweigen bewahrt wird, gibt es einen, den die ganze Welt kennt: James Bond. Genaugenommen ist es natürlich nicht der Geheimagent selbst, der bei Christopher Cattle oder seinen Kollegen vorspricht, sondern Mitglieder der jeweiligen Produktionsteams von 007-Filmen. Der „Auftritt“ von Land-Rover-Produkten in Bond-Abenteuern ist inzwischen eine kleine Tradition – und auch hier sorgt Special Vehicle Operations für das eine oder andere Extra.

Mit Mängeln, aber auch mit Positivtrend

Gebrauchtwagen-Check: Renault Scénic – Beim TÜV in Generation III verletzlicher als in Generation IV

(dpa). Das Aussterben der Vans hat auch ihn erfasst. So wie man ihn kannte – als Kompakt-Van –, gibt es den Renault Scénic als Neuwagen nicht mehr. Der aktuelle Renault mit diesem Namen fährt ausschließlich elektrifiziert und zählt zur Gattung der SUV. Wer noch die Vorzüge des geräumigen und zugleich im Innenraum variablen Scénic als Familienauto haben möchte, muss gebraucht kaufen, mit Verbrennungsmotoren vorliebnehmen und trotz zuletzt positivem Trend ein paar Marotten des Franzosen in Kauf nehmen. Das zeigt sein Abschneiden bei der Kfz-Hauptuntersuchung (HU).

Modellhistorie: Bis 2023 lief der Scénic als Großraumlimousine vom Band, zuletzt als Generation Nummer vier, die 2016 in den Handel gekommen war. Der Vorgänger Scénic III war von 2009 bis 2016 im Verkaufsprogramm. Der Ur-Scénic stammt von 1996.

Karosserie und Varianten: Als Fünf- und Siebensitzer Grand Scénic gibt es das französische Modell. Vom Scénic III wurde eine Offroad-Variante namens Xmod aufgelegt – mit dreistufiger Traktionskontrolle, mehr Bodenfreiheit und markanteren Stoßfängern samt Unterbodenschutz. Ab 2017 ergänzten Mild-Hybridmotorisierungen als Diesel und Benzin der Portfolio beim Scénic IV.

Abmessungen (laut ADAC): Dritte Generation: 4,34 m bis 4,57 m x 1,85 m x 1,62 m bis 1,68 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 470 l bis 1.870 l (Scénic), 678 l bis 2.083 l (Grand Scénic); Vierte Generation: 4,41 m bis 4,64 m x 1,87 m x 1,66 m; Kofferraumvolumen: 506 l bis 1.554 l (Scénic), 718 l bis 1.901 l (Grand Scénic).

Stärken: Bewegungsfreiheit für die Insassen und die Variabilität – zu sehen etwa an den

vielen Ablagen – zählen zum positiven Kern des Kompaktvans. Durch die Technikbrille als „absolut problemlos“ erweisen sich laut „Auto Bild TÜV-Report 2024“ die Antriebswellen. Die Komponenten der Lenkung machen zu den ersten beiden Prüfterminen kaum Sporenzeichen, die Funktion der Bremsen sorgt ebenfalls nicht für Sorgenfalten. Ölverlust ist selten ein Problem. Die Abgasanlage ist demnach von der haltbaren Sorte.

Schwächen: Verletzlicher als die Letztaflage zeigt sich die Generation III, die mit erheblichen Mängeln überdurchschnittlich oft durch die HU fällt, so der Report. Defekte an Federn und Dämpfern sind ein Grund dafür; auch haben die Spurstangen öfter Spiel, und das Fahrwerk setzt Rost an. Die Bremsleitungen sorgen teils für Kritik, die Bremsscheiben sind verschleißanfällig.

Motoren: Scénic III: Benzin: 81 kW/110 PS bis 103 kW/140 PS, Diesel: 63 kW/85 PS bis 118 kW/160 PS. Scénic IV: Benzin: 85 kW/115 PS bis 120 kW/163 PS, Diesel: 81 kW/110 PS bis 118 kW/160 PS. Vom 1,5-Liter-Diesel gibt es einen Mild-Hybrid mit Startgenerator, Rekuperation und Pufferbatterie: 87 kW/118 PS.

Preisbeispiele: Grand Scénic IV Bose-Edition 1.5 dCi 110 Energy (6/2018), 81 kW/110 PS (Vierzylinder), 108.000 Kilometer, 14.773 Euro; Scénic III Authentique 1.2 TCe 115 Energy (6/2015; Facelift), 85 kW/115 PS (Vierzylinder), 124.000 Kilometer, 6286 Euro; Grand Scénic IV Intense 1.5 dCi 110 Hybrid Assist Energy (6/2018), 81 kW/110 PS (Vierzylinder), 108.000 Kilometer, 13.227 Euro (Händler-Verkaufswert nach Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit statistisch erwartbaren Kilometern).



Geräumiger Genosse: Der Grand Scénic hat sich einen Namen als Familienauto gemacht. Foto: Renault

Was beim Reifenwechsel zu beachten ist

(dpa). Mit dem Jahreszeitenwechsel wird es Zeit, die Reifen zu tauschen. Wer selbst Hand anlegen will, sollte dabei ein paar Dinge beachten.

Christian Koch, Reifen-Sachverständiger bei der Dekra, rät, die Winterreifen vor der Montage ganz genau anzuschauen und auf grobe Schäden zu achten wie Beulen, Risse und eventuelle Fremdkörper, die im Material stecken. Falls einer der Reifen abgeriebener ist als die anderen, könnte das ein Indiz dafür sein, dass ein größeres Problem dahintersteckt, etwa mit dem Fahrwerk des Autos. Falls einem so etwas auffällt, sollte man zu einem Fachbetrieb gehen, rät Koch.

Neben dem Know-how kommt es auch auf das Werkzeug und die Location an. Der Reifenwechsel muss an einem Ort geschehen, an dem das Auto gut mit robusten Stützblöcken vor dem Weggrollen gesichert werden kann. Auch am Wagenheber sollte man nicht sparen, da sein Versagen schnell zum Verhängnis werden.

Daneben braucht man weitere Werkzeuge, um etwa die Radschrauben von Rost zu befreien, die Radnaben zu reinigen und den Fülldruck nach der Lagerung wieder auf den Wert zu bringen, der vom Hersteller empfohlen wird. Die Radschrauben müssen auf den vorgegebenen Drehmoment festgezogen und nach 50 bis 70 Kilometern nochmals überprüft werden.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Sabine Wanka 06131-48 41 69

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

Verdächtiger Qualm kommt aus dem Auspuff

Wer sich die Farbe des Auspuffrauchs genauer anschaut, kann Näheres über einen möglichen Schaden am Auto erfahren

(dpa). Pustet der Auspuff eines Autos ungewohnt auffälligen Rauch aus, kann das auf Defekte hinweisen. Manchmal kann es sich um größere Komplikationen handeln, manchmal nicht – erste Hinweise gibt die Rauchfarbe.

Stinkender blauer Rauch weist auf Öl im Brennraum des Motors hin, berichtet der Auto- und Reiseclub Deutschland (ARCD) in seinem Clubmagazin (Ausgabe 10/2024). Wenn das Auto allerdings eine sogenannte Kaltstartanreicherung hat und die blauen Wolken kurz nach einem Kaltstart wieder verschwinden, ist das ein normales Zeichen. Wenn nicht und es weiter qualmt, sei von einem mechanischen Schaden zuzugehen. Oder es befindet sich zu viel Motoröl im System.

Am besten checkt man daher schnellstmöglich dessen Stand. Liegt der über Maximum, dann sollte der Weg schnellstmöglich in eine Werkstatt führen, um das zu beheben. Wer das nicht tut, riskiert den Angaben zufolge



Blau, weiß oder schwarz – das ist die Frage, wenn Rauch aus dem Auspuff kommt.
Foto: Marijan Murat/dpa

einen Motorschaden. Denn die Flüssigkeit könnte aufschäumen und die Schmierwirkung verlieren.

Defekte, auf die bläulicher Rauch hinweisen kann, sind: undichte Zylinderkopf- oder schadhafte Ventilschaftdichtungen. Auch defekte Kolben-

ringe können infrage kommen, dann gelangt Motoröl in den Brennraum. Eilig ist ein Werkstattbesuch angeraten, da die Ablagerungen die Ventile und Einspritzdüsen beschädigen könnten.

Weißer Rauch weist auf eine erhöhte Konzentration von

Feuchtigkeit im Abgassystem hin, oft etwa Kondenswasser. Das kann sich nach dem letzten Abstellen aus dem Abgas oder der Luft in der Anlage angesammelt haben. Sobald nach dem Start die heißen werdenden Gase den Auspufftrakt durchtrocknen, soll-

ten die weißen Schwaden wieder verschwinden. Dann ist alles im grünen Bereich.

Tun sie das aber nicht, kann eine defekte Zylinderkopfdichtung die Ursache sein. Damit kann Kühlflüssigkeit in den Brennraum gelangen und den weißen Rauch verursachen. Auch kann das Kühlwasser in den Ölkreislauf gelangen, so auf Dauer das Öl verflüssigen und den Schmierfilm abreißen lassen – Motorschäden können die Folge sein. Daher auch hier der Rat, die Ursache in der Werkstatt abklären zu lassen.

Waren es bei den anderen Rauchzeichen im Extremfall mechanische Ursachen, kann schwarzer Rauch oftmals ein Zeichen für ein elektronisches Problem sein, so der ARCD. So kann es etwa an einer defekten Lambdasonde liegen. Diese reguliert den Luft- und Kraftstoffanteil. Defekte können die Motorleistung verringern und den Verbrauch ansteigen lassen. Auch defekte Zündkerzen oder eine falsch justierte Zündung können das Abgasverhalten beeinflussen.

FERNSEHEN / WETTER

ARD

5.30 MoMa. Magazin 9.00 Tagess. 9.05 WaPo Bodensee. Krimiserie. Echte Freunde. Mit Floriane Daniel 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Wer weiß denn sowas? Show 11.15 ARD-Buffer. Magazin 12.00 Tagesschau 12.10 ARD-MiMa 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe. Telenovela

16.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Tagesschau
 16.10 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Mord mit Aussicht
 17.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Tagesschau
 17.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Brisant Magazin
 18.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Wer weiß denn sowas?
 18.50 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Großstadtrevier
 19.45 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Wissen vor acht
 19.50 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Wetter vor acht
 19.55 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Wirtschaft vor acht

20.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Tagesschau
 20.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Sondersendung nach der US-Wahl Bericht
 21.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Hart aber fair Diskussion. Moderation: Louis Klamroth
 22.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Tagesthemem Mit Wetter. Moderation: Jessy Wellmer
 22.50 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Die Spaltung der Welt Dokumentationsreihe. Der Traum vom Mond / Der Garten vor der Mauer. Die Reihe stellt sechs Menschen und deren Lebenssituation am Tag des Beginns des Zweiten Weltkriegs vor.

0.30 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Tagesschau
 0.40 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Tatort: Borowski und das ewige Meer Kriminalfilm (D 2024) Mit Axel Milberg Regie: Katharina Bischof
 2.10 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Tagesschau
 2.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Hart aber fair Diskussion. Moderation: Louis Klamroth
 3.30 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** WaPo Bodensee Krimiserie. Echte Freunde
 4.20 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Brisant Magazin

ZDF

5.30 ZDF-MoMa 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Griebschnitten: Rezeptvorschlag von Mario Kotaska / Hüftdysplasie bei Erwachsenen: Diagnose und Behandlung 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ARD-MiMa 14.00 heute - in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht 15.00 heute Xpress 15.05 Bares für Rares

16.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** heute - in Europa
 16.10 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Die Rosenheim-Cops
 17.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** heute/ hallo deutschland
 18.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** SOKO Hamburg
 19.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** heute / Wetter
 19.25 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** WISO Magazin U.a.: Ampel-Aus: Folgen für die Wirtschaft Wie reagieren deutsche Unternehmen?
 20.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Katharina Tempel - Was wir fürchten TV-Krimi (D 2024) Mit Franziska Hartmann, Stephan Szasz, Florian Stetter. Am ersten Tag der Paartherapie mit Katharina und ihrem Mann, wird die Kommissarin zu einer Schieberei gerufen.
 21.45 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** heute journal
 22.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** November - Paris im Fadenkreuz Kriminalfilm (F 2022) Mit Jean Dujardin, Anais Demoustier, Sandrine Kiberlain-Regie: Cédric Jimenez
 23.50 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** heute journal update
 0.05 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Polizeia카데미 Dokumentarfilm (D 2024)
 1.35 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Alice im Weihnachtsland TV-Liebesfilm (D 2021) Mit Aybi Era, Daniel Gawlowski
 3.05 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Weihnachtsen im Morgenland TV-Komödie (D 2010) Mit Walter Sittler
 4.35 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** zdf.formstark Magazin
 4.45 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** hallo deutschland

RTL

6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7. Magazin 8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap. Crushkurs 9.30 Unter uns. Affäre mit Folgen 10.00 Ulrich Wetzels - Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht. Doku-Soap 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht. Doku-Soap

16.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Ulrich Wetzels Doku-Soap
 17.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Ulrich Wetzels - Das Jugendgericht
 17.30 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Unter uns Daily Soap
 18.00 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Explosiv - Das Star-Mag.
 18.30 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Exklusiv - Das Star-Mag.
 18.45 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** RTL Aktuell
 19.05 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Alles was zählt Daily Soap
 19.40 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Gute Zeiten, schlechte Zeiten
 20.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **22** **23** **24** **25** **26** **27** **28** **29** **30** **31** Bauer sucht Frau (7) Doku-Soap. Moderation: Inka Bause. „Bauer sucht Frau“ feiert 20-jähriges Jubiläum als Deutschlands beliebteste TV-Romanze.
 22.15 **HD** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10** **11** **12** **13** **14** **15** **16** **17** **18** **19** **20** **21** **2**

ANZEIGEN

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 11. bis 16. November 2024

Mittagspause



Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
Wochenkarte vom 11. bis 15. November 2024

Ital. Nudeln mit frischen Champignons in Rahmsauce mit Parmesan und Salat € 11,00
Pfnannengyros mit Tzatziki, Pommes und Salat € 12,00
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersauce), Pommes Frites und Salat € 10,00
Saftige Bratwurst mit Salzkartoffeln und Karottengemüse € 12,00
Schweinelende in Pfeffersauce mit Nudeln und Salat € 13,00

- Lokal ist klimatisiert -

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhofener Straße 8
Telefon 06235 6787

Mittagsessen von Dienstag bis Donnerstag

Kräftige Rindersuppe mit Grießklößchen	4,90 Euro
Gaisburger Marsch	11,50 Euro
Putenfannengyros mit hausgemachtem Tzaziki und Pommes dazu Beilagensalat	12,50 Euro
Gebatene Bandnudeln mit mediterranem Tomaten-Paprika-Gemüse an Salatbouquet	12,40 Euro
WOCHENEMPFEHLUNG	
Schweinefilet an Kräuterseitlingen à la crème mit Spätzle und Beilagensalat	21,90 Euro
Jeden Freitag!	
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat	13,50 Euro

Euer 13er Clubhaus-Team - Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr-So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr-So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Marktliedl Lillengasse 129 - Telefon 491488
Mitnahmespeisekarte vom 11. bis 15. November 2024

Montag: Bunter Hackfleischtopf mit Nudeln dazu € 8,60
Beilagen-Salat € 7,70
Italienische Bowl (Blattsalat, gek. Schinken, Käse, Ei) € 7,70
Dienstag: Schaschliktopf von der Pute mit Reis dazu € 10,20
Gurkensalat € 4,70
Blumenkohl-Crème-Suppe € 4,70
Mittwoch: 1 Paar Bratwürste mit Kartoffel-Karotten-Stampf, Soße und Beilagen-Salat € 10,50
Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80
Donnerstag: Bolognese-Schnitzel mit Pasta dazu Beilagen € 10,50
Schnitzel mit Kartoffelsalat € 9,30
Freitag: Gebackene Schupfnudeln mit hausgem. Apfelmus € 7,50
Pelkartoffeln mit Quark € 6,50

Gerne liefern wir innerhalb von Schifferstadt zu Ihnen nach Hause!
Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 - Nur solange Vorrat reicht!

Montagstreff im DRK-Vereinsheim
Rehbachstraße 12, 67105 Schifferstadt

Öffnungszeiten: 16 bis 20 Uhr
alle 14 Tage geöffnet

Montag, 11. November 2024
Fleischknepp, Meerrettichsoße und Kartoffeln
€ 7,90

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsauce € 8,50

Zusätzlich Freitag
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

Metzgerei Stephan Mayer
Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst, Wellfleisch und Leberknödel

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an küchenfertigen Spezialitäten für den Backofen.
Wieder im Sortiment: Pfälzer Saumagen mit Kastanien und Kastanienbratwurst.
Neu: Pulled Pork - eigene Herstellung, ideal als Burger.

Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.

Ristorante „Orchidea Blu“
Am Waldfestplatz 1 - Schifferstadt - Telefon 0 62 35 / 920705

Neue Öffnungszeiten: Mo-Fr 11.30 bis 14.30 Uhr und 17.00 Uhr bis 22 Uhr, Samstag Ruhetag, Sonntag durchgehend von 11 bis 23 Uhr

Täglich wechselnder Mittagstisch ab 6,90 mit Beilagensalat
Frische Kalbsleber und frische Kalbsnieren sowie Gänsekeule!
Täglich frische Fische!
Alle Pizzen zum Abholen 9,00 Euro
SONNTAGS DURCHGEHEND VON 11 BIS 23 UHR GEÖFFNET

Ristorante San Lorenzo
Mannheimer Str. 73 - Schifferstadt - www.ristorante-san-lorenzo.de

Ab sofort! - bis zur baldigen Wiedereröffnung unseres Ristorante -
beginnt unser „Straßenverkauf“
- BESTELLEN UND ABHOLEN -
Bestellzeiten: Montag, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag:
von 12 bis 14 Uhr und 17 bis 21 Uhr
Dienstag und Mittwoch: Ruhetag
- Vorläufige Speisekarte - Bestellung auch online möglich unter www.ristorante-san-lorenzo.de
Telefon 06235 497123

„DEUTSCHES HAUS“ Metzgerei Schlachtfest:
Frische Hausmacher und Kesselfleisch.
Dienstag, um 12 Uhr
Schweinepfeffer mit Knödel
Donnerstag: Um 12 Uhr
Fleischknöpfe mit Meerrettich und Kartoffeln
Freitag/Samstag: Frische Weißwurst, warmer, Fleischkäse, Leberknödel
Familie Grau, Telefon 2280

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Schifferstadt & VG Dannstadt-Schauernheim e.V.

Einladung zum **Blutspendetermin**
am 14. November 2024, 16.00 bis 19.30 Uhr im Kath. Pfarrzentrum St. Jakobus, Kirchenstraße 16.
Die Vorstandschaft

Themenvielfalt! **Schifferstadter Tagblatt**
Wissen was läuft! **Schifferstadter Tagblatt**

Weihnachtseinkauf in Schifferstadt!
Tagblatt-Sonderseiten
Erscheinungstag: Freitag, 29. November 2024
Anzeigenschluss: Montag, 25. November 2024
Kontakt: anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Schifferstadter Tagblatt Laden Sie Ihre Kunden in Ihre Geschäfte ein und machen Sie auf sich aufmerksam!

Digitale Einzelausgabe!
www.schifferstadter-tagblatt.de

Hier können Sie von jedem Erscheinungstag Ihre Einzelausgabe in digitaler Form als pdf-Datei bestellen.

Eine Ausgabe von Montag bis Freitag kostet 1,20 Euro, die Samstagsausgabe 1,30 Euro.

Schifferstadter Tagblatt

www.schifferstadter-tagblatt.de

Exklusiv zum Jubiläum

75 Jahre **Schifferstadter Tagblatt**

Lokale News seit 1905
KLEIN ABER FEIN
Ein feste Größe
HIER gehört zum Tagblatt
Liebenswert

75 Jahre Wiedererscheinen nach dem Krieg
Schifferstadter Tagblatt

Aktion vom 9. November bis 31. Dezember 2024

4 Wochen TAGBLATT mit 75% Rabatt* lesen!
*Mindestbezugszeitraum 12 Monate, danach jederzeit zu den geltenden Bedingungen kündbar. / Gilt nur für Neu-Abonnenten. / Der erste Monat zum Preis von 7,38 Euro, danach 29,50 Euro monatlich.

Infos unter www.schifferstadter-tagblatt.de oder 06235/92690